Stadt
Bad Königshofen i. Grabfeld

ehem. Irena-Sendler-Schule
Foto: Hanns Friedrich

Jahresbericht
2013

Jahresbericht 2013

Inhaltsverzeichnis

0 Verfassung und Allgemeine Verwaltung

Seite

Sitzungen 1

Ehrungen 1

Eintragungen in das Goldene Buch 3

Empfänge 3

Gästebuch 3

In stillem Gedenken 4

Städtepartnerschaften
- Römhild 5
- Arlington 5

Städtefreundschaften
- Lauda-Königshofen und Gaukönigshofen 6
- Schulpartnerschaften 7

Personal 9

Freiwillige Feuerwehr 10

Wahlen 12

I Öffentliche Sicherheit und Ordnung

Standesamt 13

Fundamt 13

Bürgerbüro 14
Meldewesen / Rathaus-Service-Portal

Passwesen, Personalausweise 15
ePass, neuer Personalausweis

Wiedereinführung Altkennzeichen 16

II Schulwesen

Grabfeld-Mittelschule / Grabfeld-Grundschule 16

vhs-Bildungszentrum Sambachshof 19

III Kultur und kirchliche Angelegenheiten

Stadtbibliothek Bad Königshofen 20

Museen 22
Archäologisches Museum: Ausstellungen / Vorträge / Konzerte u. Kabarett
Museumsarbeit / Fazit und Ausblick /

VHS Rhön und Grabfeld 31

Denkmalpflege

Bildstöcke 36

Kulturfond 36

Kulturarsenal Alte Darre 37

Dorfmuseen 37

Kulturkreis (KiK) 37
Kunsthandwerkermarkt / Kunstausstellung

Kirchen 38

Archiv 38

Vereine und Gruppen 39

Blumenwettbewerb 40

IV Sozialhilfe - Sozialversicherung

Sozialhilfe 41

Sozialversicherung 41

Spielplätze 42

Kindergärten

- Städt. Kindergarten / Kinderkrippe "Zwergenland" 43
- Kindergarten Eyershausen 46
- Kindergarten Merkershausen 47
- Kindergärten anderer Gemeinden 47

Jugend 48
Jugendarbeit / Ferienprogramm u. Jugendkulturwochen / Jugendkulturarbeit und Projekte

V Gesundheitswesen - Sport

Ärzte 54

Sport 54

VI Bau-, Wohnungs- und Siedlungswesen

Bauleitplanung

Landesentwicklungsprogramm Bayern 56

Regionalplan 56

Bebauungs- und Flächennutzungspläne 57

Zuschuss zur Fachwerksanierung 57

Städtebauförderung 57

Friedhöfe 58

Straßen, Wege und Plätze

- Allgemeiner Straßenunterhalt 59
- Straßenausbau „Hoher Markstein“ 60
- Straßenbau St 2282 Eyershausen 60
- Neugestaltung Busbahnhof Tuchbleiche 60
- Dorferneuerung Ipthausen 61

Wirtschafts- und Radwege 61

- Radweg Untereßfeld - Alsleben 61
- Urbanischanze 62
- Parkplätze Wallstraße 63

Straßenbeleuchtung 63

Erdgas 63

Gräben und Gewässer 63

Breitbandversorgung 64

Kanalisation und Kläranlagen

Abwasseranlage Bad Königshofen i. Grabfeld mit sechs Stadtteilen 64

- Kläranlage 65
- Anschluss der Stadtteile 66
- Kanalisation 66
- Kläranlageneinzugsgebiet und Schmutzfrachtsimulation 67

Kleinkläranlagen 68

Abwasseranlage Althausen

- Schilfkläranlage 68

Abwasseranlage Sambachshof 68

Städtischer Bauhof 69

Bauanträge 72

Abfallwirtschaft

- Ablagerung von Erdaushub 72

Kommunaler Verkehrsüberwachungsdienst 73
Kommunale Allianz Grabfeldgau 74

VII Land- und Forstwirtschaft

Städt. Wald 77
Holzeinschlag und Betriebsfläche / Holzmarkt / Brennholz – Versteigerung /
Förderung / Forstschutz / Personalstand / Fortbildung / Motorsägenkurse
Forstwegeinstandhaltung / Öffentlichkeitsarbeit / Waldpädagogik
Walderlebnispfad / Wildgatter / Biotope
Feldgeschworene 83
Fischereischeine 83

VIII Gewerbe - Handel

Handel und Gewerbe 83
Märkte 84
Wasserversorgung
- Zweckverband – Gruppe Mitte – 85

IX Finanzen und Steuern

Steuerkraft 90
Kreisumlage 91
Schuldenstand 92
Pro-Kopf-Verschuldung 93
Schuldenstand am Jahresende 94
Zinsbelastung 95
Liegenschaften
Städt. Häuser / Gaststätten u. Gemeindehäuser / Grundstücke 95
Buchungen 97
Lohnsteuerkarten 97
Schlusswort 98

Dieser Jahresabschlussbericht ist nach den einzelnen Verwaltungszweigen gegliedert.

0 Verfassung und Allgemeine Verwaltung

Sitzungen

Im Jahre 2013 wurden insgesamt 25 Sitzungen (2012: 22) einberufen.

Diese gliedern sich auf in

Art	**2013**	**2012**	**2011**	**2010**	**2009**
Stadtrat	15	16	13	11	13
Allgemeines, Finanzen, Wirtschaft	2	3	2	2	3
Bau- und Umweltausschuss	5	-	2	2	3
Land- u. forstw. Ausschuss	1	1	1	1	1
Werkausschuss		1	1	1	1
Verkehrsausschuss	-	-	-	-	-
Ausschuss für Schulwesen	2	1			
Bürgerversammlungen	8	8	8	8	8

Ehrungen

Im Jahr 2013 konnten zwei Personen ihren 101. Geburtstag begehen. Dazu gratulierten der 1. Bürgermeister, Vertreter des Landratsamtes Rhön-Grabfeld, der Bayerische Ministerpräsident sowie der Bundespräsident. Zwei Einwohner feierten ihren 95. Geburtstag und vier Ehepaare ihr 60. Ehejubiläum.

Im Februar wurde Thomas Eisenbrand, Vorsitzender des Personalrates der Stadt, für 25 Jahre im öffentlichen Dienst geehrt.

Nach 45 Jahren in der Stadtverwaltung wurde Kassenverwalterin Frau Rita Leeb in den Vorruhestand verabschiedet.

Bei der Verabschiedung am 1. März waren die Bediensteten des Rathauses, ehemalige Kolleginnen und Kollegen sowie die drei Bürgermeister ihrer Amtszeit, Altbürgermeister Wolfgang Mack, der ehemalige Bürgermeister Clemens Behr und natürlich der amtierende Bürgermeister Thomas Helbling anwesend.

Ihr 25. Dienstjubiläum feierte Inge Seegmüller am 06.06.2013.

Ebenfalls 25 Jahre im öffentlichen Dienst beschäftigt ist Elke Friedrich, Bauverwaltung.

Das Jubiläum wurde am 07.10.2013 gefeiert.

Eintragungen in das Goldene Buch

Ins goldene Buch der Stadt trugen sich im April 2013 die Spieler und Verantwortlichen des in die 2. Bundesliga aufgestiegenen Tischtennisteams des TSV Bad Königshofen ein.

Im Mai folgte Herr Dr. Ludwig Spaenle, Bayerischer Staatsminister für Unterricht und Kultus sowie im August Frau Barbara Stamm, Präsidentin des Bayerischen Landtages.

Empfänge

Schon obligatorisch sind die alljährlich stattfindenden Besuche von Schülern aus Frankreich und Großbritannien, von Gästen des Wohnmobilstellplatzes und von Besuchern aus der Partnerstadt Arlington, Texas.

Besonders zu erwähnen ist der Besuch des Bürgermeisters aus Montcornet, HerrGuy Le Provost, zusammen mit Bürgermeister Nicolas Fricoteaux am 50. Jubiläumstag der Unterzeichnung des Elysee-Vertrages. Auch am Kunsthandwerkermarkt in Bad Königshofen nahm er teil und bot landestypische Produkte aus der Region an.

Gästebuch

Januar	• Schülerinnen und Schüler aus Laon und Montcornet
	•
Februar:	• Klasse 7 M der Grabfeldschule
	• 25. Dienstjubiläum Thomas Eisenbrand
	• Besuch von Kelsey English aus Arlington
März	• Verabschiedung von Rita Leeb in den Vorruhestand
April	• Familie Sharon und Steve Smith, Arlington
Mai	• „Mobile Weltenbummler“
Juni	• Seniorenausflug der evangelischen Gemeinde Mögeldorf – Nürnberg
	• 25. Dienstjubiläum Inge Seegmüller
	• Gäste vom Wohnmobilstellplatz: Reisemobil-Union e.V.
	• Thomas Weigand mit dem Trucker-Club Vilsthal e.V.
Juli	• Reid Carson aus Arlington mit den Gastgebern Familie Holzheimer
September	• Neue Lehrkräfte an den Bad Königshöfer Schulen
	• Schüler aus Louth, Großbritannien

Oktober	• 25. Dienstjubiläum Elke Friedrich • Seminar für Schulleiter/innen am vhs Bildungszentrum Sambachshof
Dezember	• Besuch aus der Partnerstadt Arlington • Weihnachtsempfang der Wohnmobilisten

In stillem Gedenken:

Joseph Schneider, ehem. Gemeinderat Merkershausen	verst. am 15.01.2013
Gertraud Bassing, ehem. Kindergärtnerin	verst. am 26.05.2013
Hermann Dömling, ehem. Klärwärter Althausen	verst. am 22.10.2013
Hermann Krämer, ehem. Stadtrat	verst. am 24.11.2013

Am 03.03.2013 verstarb plötzlich und unerwartet der Mitarbeiter der Stadtverwaltung Herr Daniel Schreiber im Alter von nur 39 Jahren.

Herr Schreiber war zuständig für die EDV im Rathaus und betreute auch die Anlagen im Städtischen Kindergarten, beim Wasserzweckverband, im Museum und im Bauhof. Er erstellte verschiedene Internetseiten für die Stadt und ihre Außenstellen und engagierte sich auch im Personalrat.

Sein ruhiges und hilfsbereites Wesen wurde von allen sehr geschätzt.

Daniels unerwarteter Tod hat seine Kolleginnen und Kollegen sehr getroffen. Die Mitarbeiter werden ihn stets in bester Erinnerung behalten.

Daniel Schreiber

* 22. September 1973
† 3. März 2013

Städtepartnerschaften

Römhild

Am 31. Dezember 2012 schlossen sich die Stadt Römhild und die Gemeinden Haina, Mendhausen, Milz und Westenfeld aus der Verwaltungsgemeinschaft Gleichberge sowie die Gemeinde Gleichamberg zur neuen Stadt Römhild zusammen. Dies hatte eine Kommunalwahl um das Amt des ersten Bürgermeisters sowie von 20 Stadträten zur Folge.

Dabei konnte sich Bürgermeister der ehemaligen Gemeinde Gleichamberg Günther Köhler, Freie Wähler, mit 61,4 % der Stimmen gegen den parteilosen Mitbewerber Heiko Bartholomäus durchsetzen.

Alljährlich werden unter Leitung von Stadträtin Frau Inge Keßler Besuche der Bad Königshöfer Senioren beim **Römhilder Karneval** organisiert. Seit 1991 reisen die Teilnehmer mit dem Bus nach Römhild zu den Sitzungen, wo die 5. Jahreszeit ausgiebig gefeiert wird.

Arlington

Auch im Jahr 2013 gab trotz großer Entfernung es einige Besuche aus Arlington in Bad Königshofen. Neben mehrerer privater Besucher konnte der 1. Bürgermeister auch eine offizielle Delegation der Stadt Arlington begrüßen.

Stadträtin Frau Sheri Capehart sowie mehrere Mitarbeiter des Tourismusbüros besuchten einige Orte und Firmen in Deutschland, um hilfreiche Kontakte zur Durchführung des Arlington Christkindl Market zu knüpfen. Dabei durfte selbstverständlich ein Besuch der Partnerstadt Bad Königshofen nicht fehlen. Der Besuch fand von Sonntag, 01.12. bis Dienstag, 03.12.13 statt. Begleitet von Städtepartnerschaftsreferent Karl-Heinz Schönefeld besuchte man die Wallfahrtskirche Ipthausen und die Stadtpfarrkirche samt Turm sowie die Frankentherme und die Krippenausstellung in den Museen der Schranne. Sehr beeindruckt zeigten sich die Besucher von der Berufsfachschule für Musik, in der man eine Teilnahme an der Ensembleprobe unter der Leitung von Schulleiter Herrn Ernst Oestreicher ermöglicht hatte.

Ebenso eindrucksvoll war ein Besuch an der ehemaligen Zonengrenze bei Rieth, wo Kreisheimatpfleger Reinhold Albert viele Fragen der Gäste beantworten konnte. Ein gemütlicher Nachmittag wurde von der Vereinsgemeinschaft Ipthausen im ehemaligen Landgasthof ausgerichtet und zwei gesellige Abende im Rathaussaal bzw. im Schlundhaus verbracht, an denen jeweils zahlreiche Freunde der Städtepartnerschaft teilnahmen und sogar spontan musiziert wurde.

v. l.:Sheri Capehart, Ronnie Price, Montie Green, Decima Cooper,
Stadtrat Karl-Heinz Schönefeld, Jennifer Price und Eric Mullen

Städtefreundschaften

Lauda-Königshofen

Gaukönigshofen

Mit beiden "Königshofen" werden seit Jahren freundschaftliche Kontakte gepflegt.

Alljährlich lädt der Heimat- und Kulturverein Phönix aus Lauda-Königshofen zur Ausstellungseröffnung und zum Zehntessen anlässlich der Königshöfer Messe ein. An den Veranstaltungen nimmt regelmäßig eine Gruppe aus Bad Königshofen teil.

von links:
Werner Keppner, Agnes Haas, Thomas Helbling

Am 11.11.2013 fand auch wieder ein „Königshöfer-Singen“, diesmal in Gaukönigshofen statt.

Die Mainpost berichtete darüber:

Das „Singen der Königshöfe“ hatten der ehemalige Bürgermeister von Bad Königshofen Clemens Behr sowie das Mitglied des Heimat- und Kulturvereins Lauda-Königshofen Werner Keppner 2009 ins Leben gerufen.

Nach dem erfolgreichen Auftakt im Schützenhaus in Lauda-Königshofen war bei der folgenden Veranstaltung in Bad Königshofen auch eine Gaukönigshöfer Delegation mit Bernhard Rhein an der Spitze und die Asthma-Band mit von der Partie. Und so ist das „Singen der Königshöfe“ zu einer festen Einrichtung zwischen den seit langen Jahren freundschaftlich verbundenen Gemeinden geworden. Die guten Kontakte erklären sich, so Werner Keppner, nicht zuletzt dadurch, dass die Orte mit den unterschiedlichen Zusätzen seit 741/742 ihren Namen „Königshofen“ beibehalten haben.

Die Darbietungen der Gaukönigshöfer Asthma-Band unter der Leitung von Ernst Eck bildeten den stimmungsvollen Auftakt zum musikalischen Programm. Beim „Singen der Königshöfe“ ließ der große gemischte Chor bei den bekannten Liedern erkennen, welchen Spaß die ältere Generation an der Veranstaltung hat.

Mächtig Schwung unter die gut gelaunte Gästeschar brachte anschließend die Bad Königshöfer „Prominenten-Band.“ Die zwölf Musikanten im Alter von 60 bis 82 Jahren, unter ihnen der ehemalige Stadtpfarrer von Bad Königshofen Linus Eizenhöfer, rockten die Bühne und spielten sich in die Herzen der begeisterten Gäste.

Der „Fröhlicher Stammtisch“ aus Lauda-unterhielt die Zuhörer mit einer Kostprobe aus seinem Repertoire, bevor abschließend aus rund 240 Kehlen es ganz gefühlvoll erklang: „Wahre Freundschaft soll nicht wanken.“

Schulpartnerschaften

Laon, Montcornet, Rozoy-sur-Serre

Seit fast 23 Jahren findet der jährliche Schüleraustausch zwischen den drei Schulen in Laon, Montcornet und Rozoy-sur-Serre und dem Gymnasium Bad Königshofen statt.

2013 wurde außerdem der 50. Jahrestag der Unterzeichnung des deutsch-französischen Freundschaftsvertrages durch Charles de Gaulle und Konrad Adenauer im Elysee-Palast gefeiert. Genau am 23. Januar fand aus diesem Anlass eine Feier im Kulturarsenal Darre statt.

Neben den Schülern und ihren Begleitlehrern waren auch zwei Schulleiter sowie die Bürgermeister Guy le Provost und Nicolas Fricotaux aus Frankreich angereist.

Bei vollem Haus wurde der 50. Jahrestag der Unterzeichnung des Elysee-Vertrages begangen.
Auch die Austausschüler der drei Schulen aus dem Departement Aisne gestalteten das Programm mit.

Im September war Bürgermeister Guy LeProvost auch wieder beim Kunsthandwerkermarkt in Bad Königshofen zu Besuch, um an einem Marktstand regional-typische Lebensmittel wie Käse, Cidre und Champagner zu verkaufen. Unterstützt wurde er wie immer tatkräftig von OStR W. Seufert vom Gymnasium sowie von weiteren Lehrkräften und Helfern aus Bad Königshofen.

Außerdem nahm der Bürgermeister von Montcornet zusammen mit Landrat Habermann und Bürgermeister Thomas Helbling an einer von der Dachmarke Rhön veranstalteten Fassralley teil, mit der der neue Dinkel-Gradierbrand vorgestellt wurde.

Personal

Im personellen Bereich gab es folgende wesentliche Veränderungen:

Zur Verstärkung der Bauverwaltung wurde Frau Elisa Sperl neu eingestellt. Sie befindet sich noch in Elternzeit. Auch im Bauhof wurde das Personal durch den Elektriker Hans-Dieter Knüttel, den Schreiner Jochen Staub und den Baumaschinenführer Sascha Roth ergänzt, da diese Stellen infolge Altersteilzeit bzw. Verrentung unbesetzt waren. Aufgrund der sich ständig ändernden Buchungszeiten unterliegt der Personalstand im Städtischen Kindergarten erheblichen Schwankungen und muss immer wieder angepasst werden, um den vom Staat vorgegebenen Betreuungsschlüssel zu erreichen. Insofern kann die Beschäftigungszahl nur ein Durchschnittswert sein. Auch wegen der Eröffnung einer zweiten und dritten Krippengruppe musste das Personal ergänzt werden.

Der nachfolgend aufgeführte Personalstand gibt eine Übersicht über die Entwicklung:

	2013	**2012**	**2011**	**2010**	**2009**
➢ Verwaltung					
Beamte (ohne komm. Wahlbeamte)	3,85	3,85	4,85	4,75	4,75
Angestellte (einschl. WZV)	12,7	13,7	11,45	12,75	11,45
Azubi	0	0	0	1	1
Umschüler	0	0	1	1	1
➢ Bauhof/Grünanlagen					
Leitung	1	1	1	1	1
Arbeiter - Bauhof	12,3	11,8	11,6	10,15	10,15
Arbeiter - Kläranlagen	2,65	2,65	2,65	2,65	2,65
➢ Wald					
Arbeiter	3	3	3	3	3
➢ Kindergarten/Krippe					
Leitung	1,89	1			
Erzieherinnen	6,94	7,8	6,7	6,65	5,88
Pflegerinnen	6,92	5,2	6,35	6	6,04
Vorpraktikantinnen	4	4	2	2	2
➢ Bücherei					
Angestellte	0,55	0,55	0,5	0,5	0,5
➢ Museum					
Angestellte Anteil KÖN (+ 1/2 Lkrs.)	0,73	0,73	0,73	0,73	0,73
➢ VHS					
Leiter u. Verw. Anteil KÖN (+ 1/2 VHS Mellrichstadt)	0,85	0,85	0,85	0,85	0,85
➢ Jugendhaus	1,15	1,15	1,15	1,15	
➢ Gebäudereinigung/Öff. WC	2,8	2,8	2,8	2,8	2,8
➢ 1-€-Kräfte, Zeitarbeiter (durchschnittlich)					
Wald	1,75	1,75	2	2	2
Bauhof (Anlagen/Flur)	4	4	4	6	6
Sonst. (Jugendhaus)	0	0,5	0,5	1	0

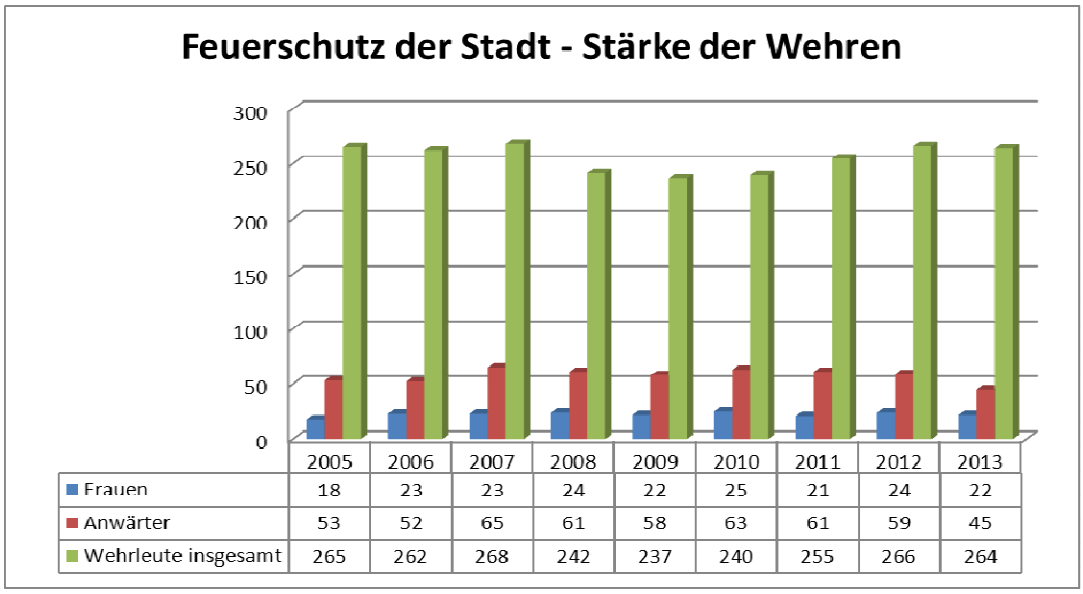
Neben dem Stammpersonal sind noch zahlreiche geringfügig Beschäftigte und Aushilfen für die Stadt tätig wie z. B. Gemeindediener, Grünanlagenpfleger in den Stadtteilen, Reinigungskräfte u.ä.

Freiwillige Feuerwehr

Die Freiwilligen Feuerwehren sind nach wie vor eine notwendige und wichtige Einrichtung einer jeden Gemeinde. Dies zeigen uns täglich Berichte über Brände und Unglücksfälle oder auch Sturmschäden und Überschwemmungen, bei denen die Feuerwehren helfend eingreifen mussten.

Die Wichtigkeit unserer Feuerwehren zeigen auch die Einsatzzahlen, welche sich gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöht haben. So wurden die Wehren im Jahr 2013 zu 32 Brandeinsätzen und 51 technischen Hilfeleistungen gerufen. Außerdem waren sie bei zahlreichen sonstigen Anforderungen wie Sicherheitswachen, Verkehrsregelungen und anderen Einsätzen tätig. Dabei wurde die Freiwillige Feuerwehr Bad Königshofen mit 23 Brandeinsätzen und 45 technischen Hilfsleistungen am stärksten gefordert. Schwere Verkehrsunfälle, bei denen die Feuerwehr unter schwierigen Bedingungen Menschen retten musste, geschahen erfreulicherweise im abgelaufenen Jahr nicht. Besonders erwähnenswert waren der 14. u. 15. Januar mit zwei Bränden und zwei Verkehrsunfällen binnen 32 Stunden.

Die 8 Feuerwehren der Stadt haben z. Zt. eine Gesamtstärke von 264 Wehrleuten, darunter sind auch 22 Frauen, die freiwilligen Feuerwehrdienst leisten. Daneben haben sich 45 Feuerwehranwärter der Jugendfeuerwehr angeschlossen. Diese Zahl zeigt, dass entgegen dem allgemeinen Trend die Jugendlichen bereit sind, ihre Freizeit für das Gemeinwohl zu opfern.



	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Frauen	18	23	23	24	22	25	21	24	22
Anwärter	53	52	65	61	58	63	61	59	45
Wehrleute insgesamt	265	262	268	242	237	240	255	266	264

Zur Sicherung und Verbesserung des Ausbildungsstandes haben im abgelaufenen Jahr 2 Gruppen wieder erfolgreich eine Leistungsprüfung in verschiedenen Bereichen abgelegt. 46 Wehrmänner nahmen an verschiedenen Schulungen teil, welche vom Kreisfeuerwehrverband durchgeführt wurden: 1 Person an der Fortbildung Atemschutz, 4 Personen am Lehrgang Atemschutz, 11 Personen am Lehrgang Truppführer, 6 Personen am Maschinistenlehrgang. 10 Personen nahmen am Sprechfunklehrgang teil, 3 Teilnehmer am Lehrgang Feuerwehrführerschein, 4 Personen am Lehrgang Technische Hilfeleistung und 7 Teilnehmer absolvierten den Motorsägenlehrgang. Dem Wissenstest stellten sich 27 junge Wehrleute. Außerdem haben die Wehren ihre Leistungsfähigkeit in Abendschulungen und zahlreichen Übungen laufend verbessert.

Aber auch die Stadt leistet ihren Betrag und hat für den Bereich Feuerwehr für die Neuanschaffung und Ergänzung der Ausrüstung, den Unterhalt der Fahrzeuge und Geräte, für die Bewirtschaftung der Gebäude u. dgl. im vergangenen Jahr rd. 90.000 € aufgewendet.

Nach aufwändiger und zeitintensiver Planungsarbeit wurde am 26. November an die Freiwillige Feuerwehrwehr Bad Königshofen das neuangeschaffte Hilfeleistungs-Löschgruppenfahrzeug HLF 20 übergeben. Die Investitionskosten hierfür betrugen rd. 405.000 €, der Staatszuschuss 104.500 €. Dieses HLF 20 wurde am Ende des Jahres noch mit einer Wärmebildkamera ausgestattet.

Mit einem Kaufpreis von 8.000 € hat sich die Freiwillige Feuerwehr des Stadtteiles Merkershausen ein Ersatzfahrzeug für ihr LF 8/Baujahr 1968 angeschafft. Die Kosten für das gebrauchte LF 8/Baujahr 1987 wird aus Mitteln des Haushaltsjahres 2014 finanziert.

Wahlen

Die Organisation von Wahlen kann im demokratisch verfassten Staat zu den herausragenden Verwaltungsaufgaben gerechnet werden. Die in kommunaler Verantwortlichkeit liegenden Vorbereitungen und auch die über die kommunalen Stellen abgewickelte Feststellung der Wahlergebnisse setzen die Beherrschung der wahlrechtlichen Vorschriften und eine zuverlässige Organisationsstruktur voraus.

Volksbegehren

2013 begann mit dem Volksbegehren „Grundrecht auf Bildung ernst nehmen – Studienbeiträge abschaffen“ („Nein zu Studienbeiträgen in Bayern“).
Dazu lagen in der Zeit vom 17. – 30.01.2013 die Eintragungslisten aus. Bei uns trugen sich von 4.684 Wahlberechtigten 848 Personen ein, das entspricht 18,1%. Bayernweit waren es 14,3%. Das erfolgreiche Volksbegehren führte schließlich ohne Volksentscheid zur Abschaffung der Studiengebühren durch die Staatsregierung.

Landtagswahl, Bezirkswahlen und Volksentscheide am 15.09.2013 Bundestagswahl am 22.09.2013

Zwei große Wahlen parallel zu organisieren und reibungslos durchzuführen, war eine große Herausforderung und nur mit äußerstem Einsatz zu meistern.
Der bayern- und bundesweite Ansturm auf Briefwahlunterlagen war noch nie so stark. Dank vorausschauender Planung waren bei uns ausreichend Briefwahlunterlagen vorhanden. Durch die Bildung von 5 Briefwahlbezirken konnte die Ergebnisermittlung zügig erfolgen. Für die Landtagswahl wurden 1.303 Wahlbriefe ausgegeben, für die Bundestagswahl 1.458.

Örtliches Wahlergebnis der Landtagswahl

	Erststimmen	Zweitstimmen
CSU	1.527	1.292
SPD	447	333
Freie Wähler	319	159
Grüne	156	220
FDP	100	46
Linke	79	77

Örtliches Wahlergebnis der Bundestagswahl

	Erststimmen	Zweitstimmen
CSU	1.804	1.716
SPD	515	488
Grüne	229	215
FDP	63	162
Linke	157	151

I Öffentliche Sicherheit und Ordnung

Standesamt

Im Personenstandswesen wurden folgende Beurkundungen vorgenommen:

	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Geburten	2	0	3	1	1	2
Eheschließungen	55	55	54	62	79	63
Sterbefälle	106	96	91	116	95	120

Kirchenaustritte wurden beurkundet:

2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
19	31	37	30	53	30	21	47

Im Jahr 2013 wurde im Standesamtswesen das elektronische Personenstandsregister eingeführt. Seit September 2013 werden die Beurkundungen im Standesamt vorgenommen und über Internet bayernweit auf einen Zentralrechner bei der AKDB gespeichert.

Fundamt

Beim städtischen Fundamt wurden zahlreiche Fundgegenstände, wie Schlüssel, Brillen, Kleidungsstücke, Handys, Regenschirme, Geldbörsen sowie Fahrräder abgegeben. 11 Katzen und 1 Hund fanden im Tierheim „Arche Noah“ in der Wannigsmühle ein neues Zuhause. Die Stadt zahlt, wie im Vertrag zur Fundtierverwahrung vereinbart, ab 01.01.2010 pro Einwohner im Jahr 0,60 €.

92 Fundgegenstände wurden abgeliefert, 10 konnten an die Verlierer zurückgegeben werden. 72 Verlustanzeigen gingen ein, jedoch nur 2 konnten ausgeglichen werden.

2009 wurde das Programm **FundInfo** in das Rathaus Service-Portal integriert.

Die Verwaltung von Fundsachen und die Beantwortung der entsprechenden Suchanfragen kosten viel Zeit und binden Personalressourcen. Auch für die Bürger ist die Suche nach verlorenen Gegenständen meist mit mehrmaligen Anrufen bei verschiedenen Ämtern verbunden.

FundInfo bietet eine komfortable und einfache Lösung für alle Beteiligten. Sie ermöglicht uns die automatisierte Verwaltung von Fundsachen, die Vernetzung mit anderen Kommunen und Fundservicestellen. Die Bürger können rund um die Uhr bequem und standortunabhängig über unsere Homepage suchen und bei Erfolg Kontakt mit der Aufbewahrungsstelle aufnehmen.

Bürgerbüro

Die Neuerung im Pass-, Ausweis und Meldewesen haben sich in den vergangenen Jahren regelrecht überschlagen. Alles zusammen genommen wurden im Zeitraum Dezember 2006 bis November 2007 nahezu alle einschlägigen Vorschriften neu erlassen. Das ist der größte Umbruch in diesem Bereich seit 20 Jahren. Alle Abläufe im Meldewesen sind durchgehend verändert worden. Weitere Regelungen zum Steueridentifikationsmerkmal machten umfangreiche Datenlieferungspflichten erforderlich.
Die Einführung des ePasses der 2. Generation setzte den Schlusspunkt. Auch bei unserer gesetzten Meldeamts-Software „MESO“ machen sich die Änderungen durch eine hohe Update-Frequenz bemerkbar.
Die Neuregelungen sind zum Teil auch schon lange überfällig. Sie haben aber den Kommunen viele Umstellungen, Änderungen und letztlich auch erhebliche Kosten beschert.

Meldewesen

Das Zensusergebnis brachte für uns eine Einwohnerzahl von 5.935 Personen mit Hauptwohnung zum Stichtag 09. Mai 2011. Mit Nebenwohnung sind 567 Personen gemeldet. Die Differenz zur bisherigen Einwohnerzahl (letzte Statistik: 6.877 mit Haupt- und Nebenwohnung) ist nach der Volkszählung von 1987 entstanden. Die Einwohnerzahl wurde höher festgestellt als tatsächlich vorhanden. Ein Abgleich mit dem Melderegister war aber rechtlich nicht zulässig.

Die Statistik zum 30.06.2013 ergab 5.966 Einwohner.

Es erfolgten	Anmeldungen	Abmeldungen	Geburten	Sterbefälle
2013	300	248	44	124
2012	337	254	51	106

Stand 31.12.2013	Hauptwohnung	Nebenwohnung	insges.
Bad Königshofen i. Grabfeld	3.914	365	4.279
Althausen	233	19	252
Aub	227	27	254
Eyershausen	385	35	420
Gabolshausen	216	12	228
Ipthausen	169	19	188
Merkershausen	547	42	589
Untereßfeld	237	25	262
insgesamt	5.928	544	6.472

Das Meldewesen fasst alle Vorgänge elektronisch ab. Sämtliche Meldungen und die meisten Datenübermittlungen erfolgen ohne Papierausdruck oder Diskettenversand.
Gravierend geändert wurden die Auskünfte aus dem Melderegister.
Der gesamte Datenbestand der Gemeinden ist über ein staatliches Behördeninformations-system ("ZEMA") abrufbar. Für jede erfolgreich abgefragte Auskunft erhält die betroffene Gemeinde 4,20 € als Gebühr. Über Komuna als unser Auskunftsportal erzielen wir 5,20 €.
Es wäre natürlich zu wünschen, wenn viele Großnutzer bei Komuna anfragen würden und wir somit mehr Geld für Auskünfte einnehmen könnten.

Rathaus Service-Portal: Mit der Maus ins Rathaus 24 Stunden erreichbar

Das Rathaus-Service Portal konnte im Mai 2007 seinen Betrieb aufnehmen. Es ist eine auf der Internetseite der Stadt integrierte Plattform, die Anwendungen aus verschiedenen Bereichen bereitstellt. Die Bürger können **"rund um die Uhr"** eine große Anzahl von behördlichen Formalitäten über das Internet abwickeln. Die Daten werden uns sicher verschlüsselt übergeben und können medienbruchfrei weiterverarbeitet werden.
Das bedeutet: Praktizierte Bürgernähe und Zeitersparnis für Bürger und Kommune, also ein Service, der unseren Bürgern entgegenkommt!
Der „Hit“ im Service-Portal ist eindeutig der Internetwahlschein. Auch bei der Bundes- und Landtagswahl 2013 wurde diese Möglichkeit der Beantragung rege genutzt.

Passwesen, Personalausweise

An Ausweispapieren wurden ausgestellt:

	2013	**2012**
Reisepässe	192	257
Personalausweise	408	532
Kinderausweise	41	57

ePass = elektronischer Reisepass, Pass mit Chip

Die erste Generation des ePasses wurde im November 2005 eingeführt, unter anderem ist im Chip das Passbild gespeichert. Die zweite Generation gibt es seit 01.11.2007. Im Chip sind unter anderem das Passbild und zwei Fingerabdrücke gespeichert. Die Bevölkerung wurde von uns durch einen Pressebericht Anfang November 2007 informiert. In einem weiteren Pressebericht wurden die Einreisebestimmungen für Amerika erklärt.
Auch künftig werden wir in Zusammenarbeit mit der Presse die Bevölkerung über alle wichtigen Neuerungen informieren.

Neuer Personalausweis

Der neue Personalausweis hat am 01.11.2010 den bisherigen Personalausweis abgelöst. Auch das neue Dokument enthält zahlreiche Sicherheitsmerkmale, die es bestmöglich vor Fälschung und Missbrauch schützen. Für die handliche neue Multifunktionskarte wurden sie nochmals verbessert und ergänzt.

Für die Verwaltung bedeutet der neue Personalausweis einen erheblichen Mehraufwand: Die Bürger müssen zunächst über das neue Verfahren und die neuen Funktionen informiert werden. Weiterer Aufwand und auch weitere Kosten entstehen, z.B. bei der Änderung der im Speicherchip enthaltenen Wohnanschrift, beim Freischalten, Sperren der qualifizierten elektronischen Signatur oder bei der Änderung einer vergessenen PIN.

Jeder einzelne Schritt von der Beantragung bis zur Abholung muss mit Datum und Uhrzeit protokolliert werden. Bis zu drei Erklärungen hat jeder Antragsteller mit Unterschrift zu bestätigen, bevor das neue Dokument ausgehändigt werden kann.

Wiedereinführung von Altkennzeichen

Ab 10. Juli 2013 konnten für Fahrzeugzulassungen und -umschreibungen neben dem Kreiskennzeichen NES auch wieder die Altkennzeichen KÖN und MET zugeteilt werden.

Bis zum Jahresende nahmen 680 Halter die Möglichkeit in Anspruch, ihr Fahrzeug mit dem Kennzeichen KÖN zu versehen, davon 198 mittels Umkennzeichnung.

Foto: Friedrich

II Schulwesen

Träger der **Grabfeld-Mittelschule** ist der Schulverband Bad Königshofen i. Grabfeld.

Zu ihm gehören folgende Gemeinden:
Bad Königshofen i. Grabfeld mit den Stadtteilen Althausen, Aub, Eyershausen, Gabolshausen, Ipthausen, Merkershausen und Untereßfeld, die Marktgemeinden Saal a. d. Saale und Trappstadt, die Gemeinden Aubstadt, Großbardorf, Großeibstadt, Herbstadt, Höchheim, Sulzdorf a. d. L. und Sulzfeld.

Träger der **Grabfeld-Grundschule** ist die Stadt Bad Königshofen i. Grabfeld alleine. Die Grundschule und die Mittelschule werden allerdings als eine organisatorische und haushaltstechnische Einheit geführt.

Die Grabfeldschule besuchten am Ende des Jahres 2013 497 Schüler. Sie werden in 25 Klassen unterrichtet, 9 in der Grundschule und 16 in der Mittelschule. Die Jahrgänge M 7 und M 9 sind zweizügig, die M 8 einzügig. Die Jahrgänge 1, 2, 3, 5, 6, 7, 8 sind zweizügig, der Jahrgang 4 ist dreizügig, der Jahrgang 9 und die M 10 sind einzügig. Durch Zu- und Abgänge ist die Schülerzahl ständig fließend.

Die Gesamtschülerzahl gliedert sich wie folgt:

Knaben	Mädchen	Grundschule	Mittelschule
269	228	192	305

Mit Bussen zur Schule gefahren werden 280 Schüler.

Nach Bekenntnissen geordnet ergibt sich folgende Einteilung:

katholisch	evangelisch	ohne	sonstige
279	159	35	24

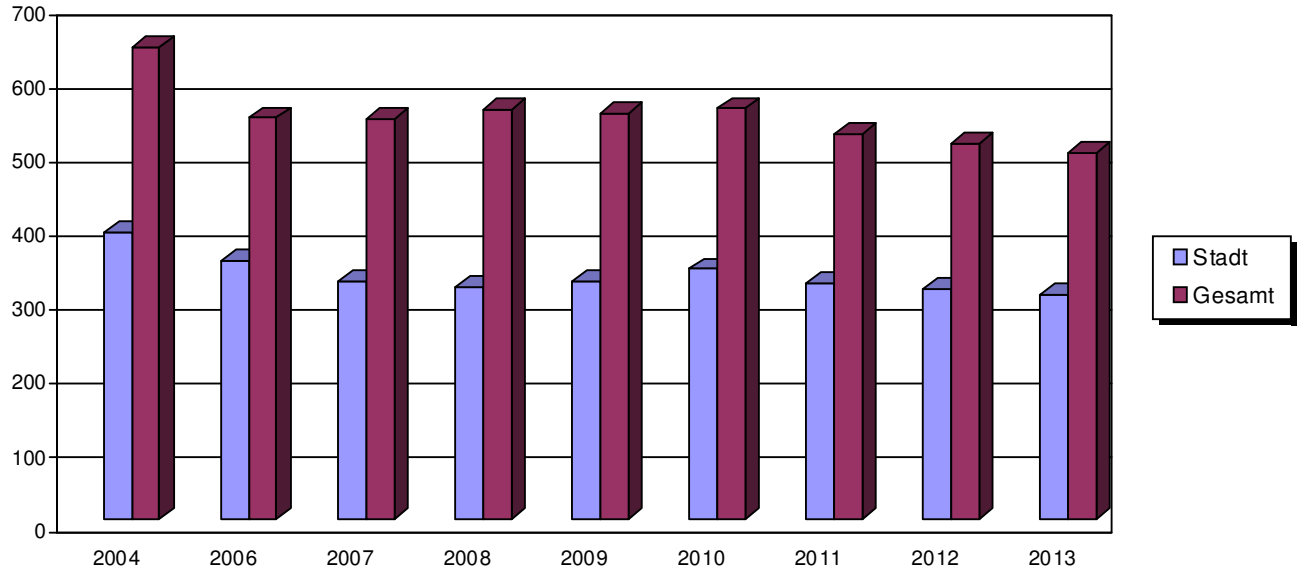
Der M-Zug besteht derzeit aus vier Jahrgängen. Die M 7 besuchen 29 Schüler, die M 8 besuchen 17 Schüler, die M 9 besuchen 30 Schüler, die M 10 20 Schüler.

Aus den 9. Klassen des letzten Schuljahres bestanden von 46 Schülern der zwei Regelklassen 29 Schüler den Qualifizierenden Hauptschulabschluss. Aus der M 10-Klasse erreichten alle 21 Schüler den Mittleren Schulabschluss.

An der Schule unterrichten 54 Lehrkräfte: 38 Lehrerinnen (70,4 %) und 16 Lehrer (29,6 %).

Schülerzahlen

Stichtag 01.10.2013



Stadt	401	389	361	351	322	315	322	339	321	305
Gesamt	644	640	603	544	542	556	550	557	523	509

Mit Beginn des Schuljahrs 2012/2013 wurde an der Grabfeld-Mittelschule eine Praxisklasse etabliert. Demotivierte Schüler mit erheblichen Lern- und Leistungsrückständen sollen im letzten Jahr ihres Schulbesuchs spezifisch und berufsbezogen gefördert werden, um ihnen nach dem Schulbesuch eine Berufsausbildung zu ermöglichen. Die Praxisklasse wird von 15 Schülern besucht. Sie bietet eine spezifische Förderung mit berufsbezogenen Praxisanteilen, einen auf Defizitbehebung angelegten Unterricht und sozialpädagogische Begleitung.

Dabei arbeiten die Jugendlichen in Werkstätten unter Anleitung von Fachleuten in verschiedenen Praxisbereichen. Der Unterricht stellt sich ganz auf das Leistungsvermögen dieser Schüler ein und konzentriert sich auf das elementare Grundwissen, vor allem in den Fächern Deutsch und Mathematik. Die Praxisklasse wird vom Europäischen Sozialfonds (ESF) bis zu einer maximalen Höhe von 30.000 € jährlich gefördert. Kooperationsklassen gibt es nun in der dritten, vierten und sechsten Jahrgangsstufe.

Für Schüler der achten Jahrgangsstufe gibt es in Zusammenarbeit mit einem Bildungsträger eine verstärkte Berufsorientierung durch betriebliche Praktika und eine intensive Betreuung durch Klassleiter und Sozialpädagogin. Angeboten wird auch eine spezielle Berufseinstiegs-begleitung.

Die verlängerte Mittagsbetreuung der Grabfeld-Grundschule wird von 30 Kindern, die offene Ganztagsschule von 21 Kindern in Anspruch genommen.

Die kontinuierliche Ausstattung der Klassenzimmer mit neuen Schulmöbeln und neuen Vorhängen wurde auch im Jahr 2013 fortgeführt.

Das Haushaltsvolumen des Schulverbands Bad Königshofen i. Grabfeld für das Haushaltsjahr 2013 betrug im Verwaltungshaushalt 797.900 € und im Vermögenshaushalt 67.000 €. Die Verwaltungsumlage je Schüler belief sich auf 1.027,22 €.

Das Haushaltsvolumen des Schulverbands Untereßfeld für das Haushaltsjahr 2013 betrug im Verwaltungshaushalt 253.425 € und im Vermögenshaushalt 130.000 €. Die Verwaltungsumlage je Schüler belief sich auf 1.237,62 €.

Die Gesamtschülerzahl des Schulverbands Untereßfeld lag am 01.10.2013 bei 85, davon aus der Kernstadt 1, aus dem Stadtteil Aub 8, dem Stadtteil Gabolshausen 8 und dem Stadtteil Untereßfeld 1.

In unserer Stadt wurden am Stichtag 01.10.2013 in allen Schulen insgesamt 1.625 Schüler unterrichtet.

Aufgliederung nach Schulart:

	2013	**2012**	**2011**	**2010**	**2009**
Berufsfachschule für Musik	65	70	68	63	64
Gymnasium	560	586	595	668	684
Realschule	503	506	536	518	496
Volksschule	497	509	532	557	550
Sonderpädagogisches Förderzentrum (bis 2009 incl. SVE)	-	-	-	75	127
	1.625	1.671	1.731	1.881	1.951
Kreismusikschule insgesamt	928	952	975	994	1.004

Anmerkung: Wenn im Text das Wort Schüler gebraucht wird, sind stets Schülerinnen und Schüler gemeint.

SAMBACHSHOF, vhs-Bildungszentrum

Im Jahre 2013 fanden von Januar bis zur Einstellung des Seminarbetriebs Ende Oktober 134 Veranstaltungen statt, davon 80 im Bereich der politischen Bildung.

Das Schwerpunktthema war, wie auch in den vergangenen Jahren, die politische Bildung. Die internationale Lehrerfortbildung, für die der SAMBACHSHOF ein Aushängeschild war, fand durch den Rückzug des Kooperationspartners praktischen Ausdruck in nur noch einem einzigen Seminar. Die Lage des Hauses im Naturpark Hassberge führt auch zu Angeboten im Bereich Gesundheit und Kreativität.

Highlight im ersten Halbjahr war das SAMBACHSHOF-Gespräch über die Präsidentschaftswahlen in den USA und die Auswirkungen auf die Wirtschafts- und Sozialpolitik. Weitere interessante Veranstaltungen beschäftigten sich mit der Organisierten Kriminalität, den Demokratie- und Freiheitsbewegungen im 20. Jahrhundert in Osteuropa sowie der deutschen Einheit. Die Mehrzahl der Seminare waren Planspiele und Konferenzsimulationen zu europäischen Themen, die sehr viel von jungen Erwachsenen und Studienreferendaren genutzt wurden. Die Jugendbegegnungsveranstaltungen zwischen Deutschen und Osteuropäern waren ein sichtbarer Ausdruck der europäischen Integration.

Die Seminare zur Gesundheit und Kreativität mit Angeboten zum kreativen Malen, Yoga und griechischem Tanz wurden wieder von Teilnehmenden und Referenten aus dem gesamten Bundesgebiet besucht. Auch Chöre führten ihre Probenwochenenden am SAMBACHSHOF durch.

Durch den unerwarteten und vertragswidrigen Rückzug eines großen Kooperationspartners war das Bildungszentrum vor eine große Herausforderung gestellt, da somit ein kompletter Geschäftszweig mit ca. 30 Veranstaltungen wegbrach. Eine Kompensation der ausgefallenen Veranstaltungen war in der Kürze der Zeit nicht möglich. Hinzu kam die Sanierung des Hauses, die in den kommenden Jahren nötig geworden wäre, für die aber niemand die Mittel aufbringen wollte. Letztlich führte diese unglückliche Konstellation zur Schließung der Einrichtung. Der Seminarbetrieb wurde zum 31.10.2013 eingestellt, das Bildungszentrum einen Monat später endgültig geschlossen. Die Folgen: Ein Bildungsverband gibt damit sein einziges Bildungshaus auf, eine Stadt verliert mehr als 10.000 Übernachtungen in der Statistik und einen überregionalen, europaweiten Werbeträger, eine Bildungsregion verzichtet auf eine Struktur im Bildungsangebot, wie ihn sich andere Regionen wünschen.

Mit der Schließung des Bildungszentrums und der Auflösung des Vereins SAMBACHSHOF e.V. endet die politische Bildung an diesem Ort. Übrig bleibt viel Unverständnis und Enttäuschung bei den Mitarbeiter/innen und Freund/innen des Hauses, dass es keine Möglichkeit gegeben haben soll, den SAMBACHSHOF und seine bewährte Bildungsarbeit zu retten. Es bleibt aber auch die Anerkennung der Kooperationspartner und vieler Seminarteilnehmer, die am SAMBACHSHOF eine „zweite Heimat“ gefunden hatten.
Wir danken allen, die uns bis zuletzt in unserer Arbeit unterstützt haben.

III Kultur und kirchliche Angelegenheiten

Stadtbibliothek Bad Königshofen

Nach wie vor ist die Bibliothek für unsere Kurstadt eine unentbehrliche Einrichtung, was sich an der stetig zunehmenden lebhaften Frequentierung mit 26.148 Besuchern zeigt. Insgesamt stehen den LeserInnen 14.032 Medien zur Verfügung. Durch die Einarbeitung der Buchspenden aus der Bevölkerung wird der Bestand zusätzlich zum Erwerb erhöht.

Die Bestsellerwand, orientiert an den „Spiegel-Bestsellern“, findet besonders guten Zuspruch – diese Bücher sind nahezu immer ausgeliehen und mehrfach vorbestellt. Durch die monatlichen Bestellungen können stets aktuelle Medien präsentiert werden. Auch der kundenorientierte Einkauf - die LeserInnen können ihre Wünsche in ausliegende Listen eintragen - kann so zeitnah erfolgen.

Spitzenreiter unter den Buchausleihen waren im Jahr 2013 bei den Erwachsenen die Trilogie „Shades of Grey“ von E L James, im Kinderbereich alle Bände der „Gregs Tagebuch“-Reihe des Autoren Jeff Kinney.

Nach Einführung der Hörbücher für Erwachsene im Jahr 2010, für Kinder/Jugendliche im Sommer 2011, haben sich die Ausleihzahlen der Nonbooks im Jahr 2013 auf 6.339 erhöht (2012 5.414), so dass ein weiterer Ausbau dieses Angebotes verfolgt wird.

Das Zeitschriften-Angebot von derzeit 21 Zeitschriften kann, vor allem auf Grund der Sponsoren, weiterhin attraktiv gestaltet werden. Die Bad Königshöfer Firmen übernehmen glücklicherweise weiterhin die Erwerbungskosten und können auf dem Titelblatt der jeweiligen Zeitschrift werben. So kann der Erwerbungsetat durch diese „Zeitschriften-Patenschaften“ um 420,00 € erhöht werden.

Eine feste Institution ist mittlerweile der Besuch der 2. Klassen der Grabfeldschule Bad Königshofen. Dankenswerterweise wird die Leseförderung weiterhin durch den Lions Club Bad Königshofen mit der Ausgabe von Lesegutscheinen für 1 Jahr für alle Schüler der 2. Klassen der Grabfeldschule Bad Königshofen unterstützt.

Erwähnenswert ist die sehr gute, stetig wachsende Zusammenarbeit mit den ansässigen Schulen und Kindergärten, aber auch der Ausleihbetrieb an diverse Wohngruppen sowie an die Ganztagsklasse der Grabfeldschule. Besonders zu nennen ist hier der Lesefördertag des Gymnasiums Bad Königshofen.

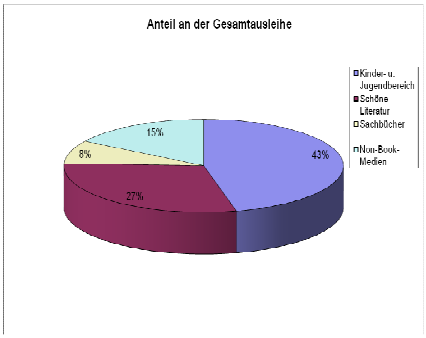
Durch den Boys‘ Day sowie zahlreiche Schülerpraktikas wird der Kontakt zu den Jugendlichen gepflegt. Mit der Teilnahme am städtischen Ferienprogramm mit einem „Gruselspaß- und Monstermixabend“ erlebten zahlreiche Kinder „Hochspannung“ in der Bibliothek.

Aufgrund der erfolgreichen Öffentlichkeitsarbeit sind regelmäßig Berichte im „ÖBiB kompakt“, eine bayernweite Zeitschrift für Bibliotheksarbeit, zu finden.

Zum zweiten Mal in Folge erhielt die Stadtbibliothek eine Auszeichnung von der Landesfachstelle für Bibliothekswesen, Würzburg. So hat sich die Ausleihe im Vergleich zum letzten Jahr um 23,6 % erhöht. Somit gehört die Bibliothek Bad Königshofen zu den erfolgreichsten Bibliotheken Bayerns.

Stärkste Benutzergruppe waren nach wie vor Kinder und Jugendliche mit 18.102 Entleihungen von insgesamt 42.101 Ausleihen.

Anteile an der Gesamtausleihe



Kinder- u. Jugendbereich	43%	18.102
Schöne Literatur	27%	11.504
Sachbücher	8%	3199
Non-Book-Medien	15%	6339
Gesamt	100%	42.101

Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen

- Bilderbuchkinos
- Bücherrallyes
- Zeitschriften-Werbeaktion
- Saisonale Buch-Präsentationen
- Teilnahme am „Boys Day“
- Ferienprogramm „Gruselspaß und Monstermix“
- Medienausstellungen in Form von aktuellen Themen-Tischen
- Abstimmung des Programms auf Lesetage bzw. Lesewochen (Tag der Bibliothek, Aktionswoche „Treffpunkt Bibliothek“, Tag des Buches)
- Führungen mit Lesungen: Ganztagsschule, Kindergartenkinder und Schulklassen
- Zusammenarbeit mit ortsansässigen Einrichtungen (Jugendhaus/ Lions Club)
- Projekttag Leseförderung Gymnasium Bad Königshofen
- Teilnahme am „Lesestart – Drei Meilensteine für das Lesen“, eine Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

Sehr große Resonanz erhielt die öffentliche Lesung / Bilderbuch-Kino mit dem „Königshöfer Christkind“ Luisa Reder.

Museen

Museen in der Schranne
„Archäologisches Museum Bad Königshofen“
„Museum für Grenzgänger“

Ausstellungen:

Bis 17. Februar 2013
Wir lebten in einer Oase des Friedens
Die Geschichte einer jüdischen Mädchenschule 1926-38
in Kooperation mit dem Verein für Heimatgeschichte

08. März bis 07.April
Freiheit und Zensur
Filmschaffen in der DDR zwischen Anpassung oder Opposition
Plakatausstellung des Wilhelm-Fraenger-Instituts Berlin

11. April bis 12. Mai
Jugendopposition in der DDR
Plakatausstellung der Robert-Havemann-Gesellschaft

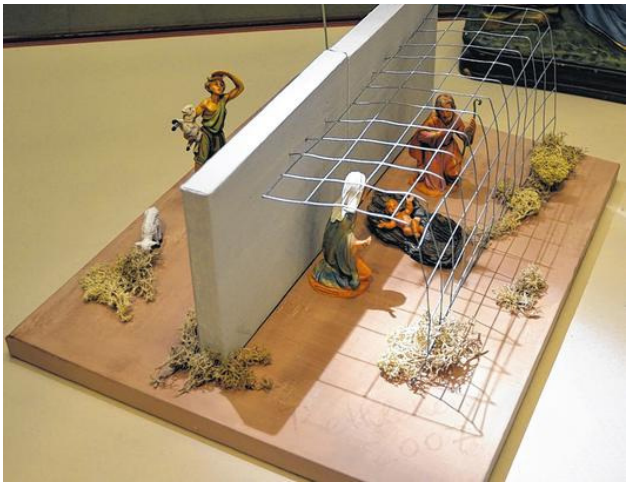
17. Mai bis 23. Juni
Wir wollen freie Menschen sein!
Der DDR–Volksaufstand vom 17. Juni 1953
Plakatausstellung der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

11 Juli bis 08. September
„Alles HOLZ!“
Fotos, Drucke, Zeichnungen und Objekte von
Kindern und Jugendlichen zum Thema der
Unterfränkischen Kulturtage „Holz“

29. August bis 06. Oktober
Alte Häuser erzählen ihre Geschichte
in Kooperation mit der Grabfeldallianz

12. Oktober bis 24. November
„Portrait“
29. Kunstausstellung Bad Königshofen

30. November bis 12. Januar 2014
Haus-Krippen aus dem Grabfeld im Wandel der Zeit
Ausstellung des Vereins für Heimatgeschichte



Workshops und Veranstaltungen:

20. Mai
Internationaler Museumstag „Vergangenheit erinnern – Zukunft gestalten - Museen machen mit!“
Teilnahme am ersten bundesweiten Museums-Tweetup

26. Juli
Das jukunet und die Museen beteiligten sich auch wieder an der **langen Einkaufsnacht der Werbegemeinschaft**

07. und 08. September
Im Rahmen des **21. Nordbayerischen Kunsthandwerkermarktes** beteiligte sich das MPZ Bad Königshofen mit historischen Handwerksvorführungen am Rahmenprogramm des Marktes. Gestaltung des Museumsfestes im Innenhof durch das jukunet und Präsentation der Ergebnisse des talentCAMPus „Live und in Farbe“.

21. Dezember
Kreative Wärmestube: Geschenke in letzter Minute und Weihnachtsbäckerei
Auftaktveranstaltung zum Projekt jukuseum
Beitrag zum Weihnachtsmarkt

Museumsarbeit

Museumspädagogik und Führungen

Auch in diesem Jahr nahmen viele Schulklassen das Angebot zu geführten Rundgängen durch unsere Museen an. Besonders genutzt wurden die Steinzeitwerkstatt und die Bilderserie zur ehemaligen Zonengrenze mit Diskussionsmöglichkeit zum Thema. Auch das Angebot, mit Gruppen an Originalschauplätze der Grenze zu fahren (Bayernturm, Grenze Rieth/Zimmerau etc.) wurde verstärkt angenommen.

Der Themenbereich Museumspädagogik ist zur Erhaltung und Steigerung der Attraktivität des Museums in Zukunft besonders wichtig. Der Wunsch nach erlebnisorientierten Museumsbesuchen mit eigenen Handlungsmöglichkeiten nimmt weiterhin zu. Zielgruppe soll generationsübergreifend die gesamte Familie sein. Bei einer Neugestaltung des Dauerausstellung will die Archäologische Staatssammlung besonders diesen Themenbereich integrieren.

Familien

Familienführungen zu Sonder- und Dauerausstellungen wurden angeboten.
Grenztouren für Familien fanden statt. Darüber hinaus wurden verschiedene Workshops durchgeführt, z. B. steinzeitliche Arbeitstechniken.
Die Steinzeitwerkstatt wurde zudem mobil in Ostheim bei einem Workshops auf der Kirchenburg und an der Oskar-Schramm-Schule Itzgrund / Bodelstadt eingesetzt.

KAtinKa (Königshöfer Aktionsprojekt für Integrative Kulturarbeit)

Das von der Stadt Bad Königshofen beantragte Projekt wurde gemeinsam mit dem Jugendzentrum erarbeitet. Das Projekt startete am 1. September 2010 für einen Zeitraum von drei Jahren und endete am 31. August 2013 . In diesem Zeitraum konnte innerhalb des Netzwerkes für Jugendkultur die Basis für eine zukunftsorientierte, förderfähige Familien- und Jugendkulturarbeit gelegt werden. Beim Projektbesuch bestätigten Herr Metz und Herr Böhm vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge der Stadt und dem Netzwerk eine erfolgreiche Umsetzung der Projektziele.
Durch die Beteiligung des Museums an diesem Projekt wurde erreicht, den Museen in der Schranne jüngere Besuchergruppen (Kinder, Jugendliche und Familien) zu erschließen und langfristig zu erhalten.

Jugendkulturwochen

Anmeldestelle für Jugendkulturwochen und Ferienprogramm war die Schranne. Die Nachfrage an den teilweise auch hier angebotenen Veranstaltungen war sehr groß.

Als Beispiele für das Angebot sind die Bollywooddisco, Tanzworkshops, Exkursionen, die Museumsnacht und besonders die talentCAMPus „Das Handy im Keltengrab“ und „Live und in

Farbe“ zu nennen. Ein Teil der Kreativworkshops sowie das im Theaterworkshop entwickelte Stück bereicherten das Rahmenprogramm des Kunsthandwerkermarktes. Einige Workshops waren so angelegt, dass ihre Ergebnisse als Beitrag für das Rahmenprogramm des Kunsthandwerkermarktes präsentiert werden konnten.

Exkursionen

Eine Reihe von Exkursionen wurde angeboten. Ziel dieser Maßnahme ist es, Jugendliche und Familien mit der Kultur der Region vertraut zu machen, sie auf die kulturellen Möglichkeiten aufmerksam zu machen und sie aktiv am kulturellen Leben zu beteiligen.

Die archäologische Tour führte zur Ausgrabung auf dem Veitsberg bei Hohenroth. Vor Ort erhielten die Jugendlichen fachkundige Führungen.Weitere Touren führten nach Veitshöchheim (Synagoge), Ostheim, Aschach, Fladungen sowie zum Festungsfest auf die Festung Marienberg nach Würzburg. Ziel solcher Führungen ist es auch, den Jugendlichen regionale und historische Zusammenhänge nahezubringen oder als Begleitprogramm für aktuelle Ausstellungen in der Schranne – beispielsweise der Besuch der Synagoge in Veitshöchheim im Rahmen der Ausstellung „Wir lebten in einer Oase des Friedens“.

Spezielle themenbezogene Fototouren wurden auch angeboten. Die Jugendlichen erhielten dabei die Möglichkeit sich fachliche Tipps zu holen, wie man erfolgreicher fotografiert.

2013 waren die Tourziele Höhepunkte des Grabfeldes, zwei Touren ins Freilandmuseum Fladungen zum Thema „Holz“, sowie mehrere Touren im Grabfeld im Rahmen des Projektes „Alte Häuser erzählen ihre Geschichte“. Das Fotomaterial dient wieder als Grundlage für Sonderausstellungen und Dokumentationen. Ziel ist die Präsentation einer aussagekräftigen Ausstellung und Dokumentation der Sicht Jugendlicher auf unsere Region. Mit diesen Bildern kann die Region auch außerhalb präsentiert werden. Möglich ist dies im Rahmen der Städte- und Schulpartnerschaften sowie bei öffentlichen Anlässen wie Festen, Messen etc.

Am Jungen-Zukunftstag Boys'Day erhielt eine Gruppe von sechs Jungen Einblicke in die Arbeit des Museumspädagogen – dieser Beruf wird in der Mehrzahl von Frauen ausgeübt. Die Jugendlichen nahmen an einer Führung im Museum Grenzgänger teil, erlebten die Ausführungen von Zeitzeugen zur deutsch-deutschen Geschichte und beteiligten sich rege an der folgenden Diskussion. Darüberhinaus konnten sie sich bei der Exkursionstour „Was von der Grenze übrig blieb" ein Bild von den Auswirkungen der Grenze auf eine gewachsene Region wie die des Grabfeldes machen.

Archäologischer Arbeitskreis – Archiv für archäologische Objekte

Gemeinsam mit dem archäologischen Arbeitskreis bemühen sich die Stadt Bad Königshofen und der Landkreis Rhön-Grabfeld weiterhin, die in den vergangenen Jahrzehnten geborgenen archäologischen Objekte in einem neu zu gestaltendem Archiv für kommende Generationen fachgerecht zu bewahren.

Das Büro der vhs Rhön und Grabfeld in der Schranne wird zunehmend von der Bevölkerung als Anlaufstelle wahrgenommen. Die Schranne ist als Kursort und außerschulischer Lernort etabliert. Foto- und EDV-Kurse, Kurse der beruflichen Bildung und verschiedene Tanzkurse für Kinder und Jugendliche sind hier beispielhaft zu nennen. Die Schulen kooperieren bei Projekten. Die Schranne wird auf diese Weise immer mehr zu einem Gebäude des öffentlichen Lebens.

Frau Renate Knaut ist Ansprechpartnerin für Bildungsprämienberatung, das JuZ und Jugendkulturarbeit und leitet die Volkshochschule Bad Königshofen.

Netzwerkprojekte

Im Netzwerk von Stadt, Museum, JuZ und vhs wurden 2013 Programme und Konzepte für (Jugend-)Kulturarbeit entwickelt und gleichzeitig Förderanträge erarbeitet und erstellt.

Folgende Anträge wurden gestellt:

KuBiK (Kultur – Bildung – Kompetenz)
Schranne als Zentrum für Kultur und Bildung in zentraler Ortslage
mit niederschwelligem Zugang
Förderstelle: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
Förderzeitraum: 01.10.2013 – 30.09.2016

Im Rahmen des Förderprogramms des Bundesministeriums für Bildung und Forschung:
„Kultur macht STARK“

jukuseum (Jugendkultur und Museum)
Förderstelle: BKJ / Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung
Förderprojekt: Künste öffnen Welten
Förderzeitraum: 11.11.2013 – 10.08.2014
Fördersumme: 12.000 €

„Das Handy im Keltengrab“ und „Live und in Farbe“
Förderstelle: DVV / Deutscher Volkshochschulverband
Förderprojekt: talentCAMPus
Förderzeitraum: Sommerferien 2013

GrabfeldBOX
Förderstelle: Bundesverband Museumspädagogik
Förderprojekt: MuseobilBOX
Förderzeitraum: 2014
Beantragte Fördersumme: 4 x 4000 € für 4 Maßnahmen
Genehmigung steht noch aus.

Neugestaltung der Schranne und des Archäologischen Museums

Die Neugestaltung des Archäologischen Museums durch den Freistaat Bayern steht in den nächsten beiden Jahren an. Sowohl ein Raumkonzept als auch ein Ausstellungskonzept liegen als Entwurf vor. In den nächsten Wochen wird eine Bestandsaufnahme zu Ausstellungsobjekten und Raumbedarf durchgeführt.

Gespräche von Seiten der Stadt- und Landkreisführung mit den zuständigen Behörden und Entscheidungsträgern waren offensichtlich positiv verlaufen. Bei mehreren Ortsterminen im Museum informierten sich die Landtagsabgeordneten Sabine Dittmar, Isabell Zacharias, Dr. Bernd Weiß, Oliver Jörg sowie die Bundestagsabgeordnete Dorothee Bär über die Situation vor Ort.

Gemeinsam mit Landrat Thomas Habermann, Bürgermeister Thomas Helbling und dem Direktor der Archäologischen Staatssammlung München Prof. Dr. Rupert Gebhard wurden Planungsgespräche geführt und man konnte sich über die Museumsarbeit vor Ort informieren.

Besonders positiv beurteilt wurde die Netzwerkarbeit, die zu einer deutlichen Belebung des Museums beiträgt. Dies spiegelt sich auch in den Konzeptentwürfen wieder, die das Netzwerk verstärkt in Wert setzen wird. Ziel ist ein Ausbau der Schranne als Zentrum für Kultur und Bildung. Dies soll durch die weitere intensive Zusammenarbeit der in der Schranne untergebrachten Institutionen ermöglich werden. Auf diese Weise wird die Schranne auch langfristig ein lebendiger Ort der Begegnung für alle Generationen im Zentrum der Stadt sein.

Sonstiges

In der Zeit von 28. Januar bis 01. Februar machte Theresa Kreitl und vom 15. bis zum 20. Juli Kim Smart jeweils ein einwöchiges Praktikum.

Mehrere Lehrerfortbildungen fanden in unserem Museum statt, und auch die Gastschüler unserer Schulpartnerstädte statteten uns wieder einen Besuch ab.

Der Museumsleiter nahm an Fortbildungen, wie dem einjährigen Zertifikatkurs „Die Sprache der Dinge“, Seminaren, Workshops und Infoveranstaltungen teil. Themen waren u.a. Neue

Medien in Museen, Jugendkulturförderung, Bildungregion Rhön-Grabfeld, Museumspädagogik sowie das Bildungsprojekt des Bundes „Kultur macht stark“.

Im Rahmen des Projektes Leader-Projekts „Wir für Sie - Neue Themenführung und Qualifizierung Gästeführer Bayerische Rhön“ wurde eine Kostümführung für das Museum für Grenzgänger entwickelt.

Durch die Teilnahme am Projekt „Bildungsregion Rhön-Grabfeld“ entstanden neue Kontakte zu den Schulen der Region. Dies schlug sich in gemeinsamer Projektarbeit und Kooperationen bei Förderanträgen nieder. Mit den genehmigten Geldern aus dem Förderprogramm „Kultur macht STARK“ ist es leichter möglich, im Verbund Bildung

über Kultur zu vermitteln. Zudem wird das Museum mehr und mehr als außerschulischer Lernort wahrgenommen und genutzt. Beispielsweise konnte die Sonderausstellung „Wir lebten in einer Oase des Friedens“ durch die Projektergebnisse des W-Seminars des Gymnasiums Bad Königshofen um eine seperate, themenbezogene Ausstellung ergänzt werden. In einem Vortragsabend präsentierten die Schülerinnen und Schüler die Ergebnisse ihrer Seminararbeiten zum Thema „Neue Quellen zur Geschichte der Juden in Königshofen“. Weitere Projekte dieser Art, in Kooperation mit mehreren Schulen und Schultypen sind geplant oder laufen bereits.

Fazit und Ausblick

„Die Archäologische Staatssammlung hat als Verantwortliche des staatlichen Archäologiemuseums in der Schranne ein großes Interesse in eine Vernetzung des Museums zu pädagogischen Projekten, da dies auch Ihrem Bildungsauftrag entspricht. Wir begrüßen und befürworten in diesem Zusammenhang nachdrücklich auch Projekte mit integrativem Charakter und hielten ein Zustandekommen für einen sehr wichtigen Impuls für die weitere Entwicklung der Region.“ Dieses Zitat von Prof. Rupert Gebhard, dem Direktor der Archäologischen Staatssammlung stand auch im Vorjahr an gleicher Stelle. Vieles ist seither passiert. Nicht zuletzt dank des großen persönlichen Einsatz von Bürgermeister Thomas Helbling und Landrat Thomas Habermann ist es nun endlich möglich, den vielen vorbereitenden Gesprächen Taten folgen zu lassen. Die finanziellen Mittel für eine Neugestaltung der mittlerweile 26 Jahre alten Dauerausstellung wurden zugesagt.

Mit der Neugestaltung der Dauerausstellung des Archäologischen Museums in der Schranne, die innerhalb der nächsten 2-3 Jahre umgesetzt werden soll, wird der Freistaat Bayern ein deutliches Signal für die Region geben. Netzwerkarbeit bietet neue Chancen und langfristige Perspektiven. Öffentliche Einrichtungen können niederschwellige, regionale Erlebnisräume für Jedermann sein und Zugang zu Kultur- und Bildungsangeboten ermöglichen - noch dazu im geschlossenen Raum und dadurch ganzjährig, wetterunabhängig nutzbar. Nach Möglichkeit barrierefrei und damit, ganz im Sinne des demografischen Wandels, für alle erreichbar. Dies soll sich in der Neukonzeption widerspiegeln und wird auch von der Stadt Bad Königshofen und dem Landkreis Rhön-Grabfeld unterstützt.

Die Angebote innerhalb der Jugendkulturwochen in den Sommerferien, aber auch die mittlerweile während des gesamten Jahres stattfindenden Kurse, Touren und Workshops erfreuen sich zunehmend großer Beliebtheit. Die Schranne hat sich zum außerschulischen Lernort mit hohem Freizeitwert für die ganze Familie entwickelt. Wenn es gelingt, im Rahmen der Neugestaltung der archäologischen Dauerausstellung, in der Schranne, durch gezielte, teilweise sowieso notwendige, Umbaumaßnahmen ein neues, barrierefreies Raumkonzept umzusetzen, kann sich die Schranne auf lange Zeit als eine Ort für Kultur und Bildung im Zentrum des Ortes etablieren.

Mit der Umsetzung der geplanten Aufgaben und Projekte wird eine nachhaltige, in den gesamten Landkreis und die Region wirkende Kultur- und Bildungsarbeit, besonders für junge Menschen und Familien, ermöglicht. Diese Chance wollen wir, besonders angesichts der negativen Prognosen für die Zielgruppe angesichts des demografischen Wandels, wahrnehmen.

Volkshochschule Rhön und Grabfeld

In Bad Königshofen wurden 2013 insgesamt 218 Veranstaltungen angeboten; die Bandbreite des Angebots vor Ort wurde auch in diesem Jahr erweitert.

Jugendkulturwochen

Die vhs Rhön und Grabfeld, die seit Jahren bereits im Rahmen der jungen vhs ein umfangreiches Programm für Kinder und Jugendliche anbietet, brachte sich auch 2013 wieder in die Jugendkulturwochen ein (s. hierzu auch Bericht im Abschnitt Jugendarbeit). Die Jugendkulturwochen, die 2013 zum sechsten Mal stattfanden und sich mit 69 Veranstaltungen über den Zeitraum der gesamten Sommerferien erstreckten, bildeten eine regionale Brücke von Bad Königshofen und Mellrichstadt bis nach Münnerstadt. Ziel war es, Kinder und Jugendliche der Städte in Kontakt zu bringen und über gemeinsame Aktivitäten das Verständnis für die Region als Lebensraum zu wecken. Die Veranstaltungen wurden deshalb grundsätzlich nicht doppelt angeboten; aufgrund der großen Nachfrage wurden jedoch einige Zusatzveranstaltungen kurzfristig eingerichtet. Die Anmeldungen zeigten auch 2013, dass Kinder und Jugendliche aus Mellrichstadt und Münnerstadt nach Bad Königshofen fuhren, um an Veranstaltungen teilzunehmen. Sehr positiv verlief die Kooperation bei der Werbung für die gemeinsamen Angebote ebenso wie bei der Anmeldung mit dem Aktiven Mellrichstadt und Kultourismus im Schloss. Insgesamt konnte mit 1.911 Teilnahmen eine gegenüber den Vorjahren nochmals deutlich gestiegene Nachfrage verzeichnet werden.

Ein besonderes und neues Angebot waren zwei einwöchige talentCAMPus-Veranstaltungen „Das Handy im Keltengrab“ und „Live und in Farbe“. Sie waren im Rahmen des Förderprogramms „Kultur macht stark“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung beim Deutschen Volkshochschulverband (dvv e.V.) beantragt und bewilligt worden. Bündnispartner für die beiden Veranstaltungen waren neben der vhs die Museen in der Schranne und das jukunet.

Kunstausstellung Bad Königshofen

Die traditionelle Kunstausstellung Bad Königshofen gehörte 2013 wieder zum Programm der vhs in Bad Königshofen. Den inhaltlichen Schwerpunkt bildete diesmal das Thema „Portrait“. Wie schon in den letzten Jahren wurden im Rahmen der Ausstellung jugendliche „Livespeaker“ eingesetzt, die den Besuchern eine Interpretation der Kunstwerke übermittelten und mit den anwesenden Künstlern ins Gespräch kamen.

Die „Livespeaker“ setzten sich aus Jugendlichen der Jugendkulturarbeit in Bad Königshofen zusammen, die von Christine Wehe-Bamberger eine entsprechende Schulung erhielten.

Erstmalig wurde ein Begleitprogramm mit Workshops für Kinder und Jugendliche – Portraitfotografie, Videoportraits und Gipsmasken – angeboten, das sehr gut angenommen wurde.

Programmbereich Gesundheit

Das Kursangebot im Bereich Gesundheit und Fitness konnte in Bad Königshofen weiterhin ausgebaut werden. Neue Trends, wie z.B. das beliebte Zumba - inzwischen in verschiedenen Varianten - werden von erfahrenen und sich ständig weiterqualifizierenden Kursleiter/innen ebenso aufgegriffen wie bewährte Kurskonzepte weitergeführt werden. Spezielle Sommer-Fitness- und Entspannungskurse ermöglichten einen nahezu nahtlosen Übergang vom Frühjahr-/Sommer- in das Herbstprogramm.

Erfolgreich war auch der 13. Diabetikertag Bad Königshofen. Die lange Tradition dieses Tages und die Kombination der Vorträge mit einer kleineren Gesundheitsmesse im Foyer brachte wieder zahlreiche Besucher in die Frankentherme. Der Landesvorsitzende des Diabetikerbundes Bayern, Bernd Franz, berichtete über die Arbeit und die Ziele der Interessenvertretung. Die Themen der anschließenden Vorträge waren: „Die Auswirkungen von Diabetes auf Körper und Gehirn“ und „Übermittlung von Blutwerten an den Arzt per Computer“. Die Vorträge waren mit jeweils ca. 150 Teilnehmern sehr gut besucht.

Programmbereich Beruf

Die 2012 erstmalig in Bad Königshofen angebotenen Kurse aus der Xpert Business Reihe im Bereich „Lohn und Gehalt“ wurden mit einer neuen Gruppe fortgesetzt. Drei Kursmodule, die jeweils mit einer Prüfung abschließen, führen zum deutschlandweit anerkannten Zertifikat „Geprüfte Fachkraft Finanzbuchführung“.

Der im Herbst 2012 gestartete und 20 Samstage umfassende Vorbereitungskurs für die Prüfung zum Heilpraktiker für Psychotherapie wurde erfolgreich abgeschlossen. Ein Bericht im vhs-Frühjahrsprogramm löste viele neue Nachfragen aus, so dass nach einem Informationsabend im Juli im September 2013 ein neuer Kurs mit 10 Teilnehmer/innen starten konnte.

Wie auch bei den Xpert-Kursen wird hier von Teilnehmerseite häufig positiv bemerkt, dass qualifizierte Weiterbildungskurse wohnortnah angeboten werden.

Bildungsberatungsstelle

Seit März 2009 ist die vhs Rhön und Grabfeld Träger der regionalen Bildungsberatungsstelle. In der zweiten Förderphase wurden bis Ende 2013 165 Bildungsprämiengutscheine ausgestellt. Über die Bildungsprämie wird die individuelle berufsbezogene Weiterbildung Erwerbstätiger gefördert. Über die Bildungsprämienberatung hinaus wurden zahlreiche Anfragen hinsichtlich berufsbezogener Weiterbildung beantwortet, die teilweise auch in Beratungsgespräche mündeten. Die Bildungsprämie wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und aus dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union gefördert wird; die zweite Förderphase wurde verlängert bis Juni 2014.

Bildungsregion

Der Landkreis Rhön-Grabfeld beteiligt sich als einer der ersten Landkreise in Bayern und als erster in Unterfranken an der von Kultusminister Ludwig Spaenle ins Leben gerufene Initiative Bildungsregionen. Unter dem Leitmotto „in der Region, aus der Region und für die Region“ wurden fünf Arbeitsgruppen zu unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten eingerichtet, um im Dialog mit möglichst allen Beteiligten den Weg zu bereiten, die vorhandenen Bildungsangebote zu vernetzen und die Qualität der Bildung weiter zu verbessern. Am Ende des Prozesses soll das Qualitätssiegel „Bildungsregion in Bayern“ stehen. Die Volkshochschule Rhön und Grabfeld ist aktiv an diesem Projekt beteiligt, durch Moderation und Teilnahme an der Arbeitsgruppe „Schulische und außerschulische Bildungsangebote und Bildungsträger vernetzen – Schulen in die Region öffnen“. Die Teilnehmer sind Vertreter aus allgemein- und berufsbildenden Schulen im Landkreis, Kreismusikschule, Handwerkskammer, Agentur für Arbeit sowie aus Museen und der Kulturagentur des Landkreises. Im monatlichen Treffen wurden bestehende Kooperationen gefestigt und neue, insbesondere zu Schulen eingegangen, die teilweise in neue Projekte im Bereich kultureller Kinder- und Jugendbildung mündeten. Die Idee eines Kulturpasses in Kooperation mit der Kulturagentur des Landkreises soll 2014 umgesetzt werden.

Personal- und Raumsituation Bad Königshofen

In Kooperation mit der Stadt Bad Königshofen ist Renate Knaut vor Ort für die Jugend- und Jugendkulturarbeit mit Familienbildung, die Bildungsberatung und Programmplanung im Auftrag der vhs Rhön und Grabfeld zuständig. Die Volkshochschule Rhön und Grabfeld stellt zu dieser Personalstelle eine Mitfinanzierung in Höhe von 20.000 € zur Verfügung. Frau Knaut ist an einem Tag der Woche in Mellrichstadt tätig und arbeitet die restliche Woche in Bad Königshofen. Mit dem vhs-Büro und der Bildungsberatungsstelle verfügt die Stadt Bad Königshofen über eine eigene Anlaufstelle für die Bevölkerung.

Der Städtepartnerschaftsraum der Alten Darre wird in erster Linie für Sprachkurse genutzt. Gesundheits- und Fitnesskurse finden im eigenen Fitnessraum der vhs im Fitnessstudio Thera Fit statt, und die Grabfeldschule stellt ihre Schulküche für Kochkurse zur Verfügung.

Die Schranne wurde 2013 verstärkt als Kursraum genutzt; es wurden EDV-, Foto- und Tanzkurse verschiedener Tanzrichtungen für Kinder und Jugendliche sowie Kreativ- und Geschichtsworkshops angeboten. Durch das vhs-Büro, die Bildungsberatung, die zahlreichen Kurse und die Netzwerkarbeit im Bereich Museumspädagogik und Jugendkulturarbeit entwickelt sich die Schranne immer mehr zum Treffpunkt und Zentrum für Kultur und Bildung. Dies ist auch ein Ziel kürzlich gestarteter Projekte.

Neue Projekte im Netzwerk

Die vhs Rhön und Grabfeld ist Träger des durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge geförderten Projekts KuBiK (Kultur - Bildung – Kompetenz), das auf der Arbeit des Netzwerks für Jugendkultur basiert und im Oktober 2013 startete, mit einer Laufzeit von drei Jahren – siehe hierzu die nähere Beschreibung im Abschnitt „Jugend“. Zielgruppe sind Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 12-27 Jahren.

Als Bündnispartner beteiligt ist die vhs am Projekt jukuseum im Rahmen des Förderprogramms „Kultur macht stark“. Auch dieses Projekt ist im Abschnitt „Jugend“ ebenso wie im Abschnitt „Museum“ näher beschrieben. Es hat die außerschulische niederschwellige kulturelle Bildung von Kindern und Jugendlichen im Alter von 6 - 16 Jahren zum Ziel.

Nach den sehr gut angenommenen talentCAMPus-Ferienbildungsprogrammen in den Jugendkulturwochen sind für 2014 weitere ähnliche und neue Projekte dieser Art in Planung. Diese beinhalten jeweils einen curricularen (z.B. Medienbildung) und einen frei gestaltbaren Teil der kulturellen Bildung (z.B. künstlerisches Gestalten) für die Altersgruppe von 10 - 18 Jahren.

Durch die Projekte der Jugendkulturarbeit, die eine hohe Zahl an Kindern und Jugendlichen in der Region erreichen und ihnen positive Lern- und Bildungserfahrungen vermitteln, kommt dem Netzwerk Vorbildfunktion für den Landkreis zu. Wer frühzeitig Spaß am außerschulischen Lernen gewinnt und seine Kreativität in unterschiedlichen Bereichen ausprobiert, erwirbt wichtige Kompetenzen, die auch den Einstieg in Ausbildung, Studium und Beruf erleichtern. Die Jugendkulturarbeit ist damit ein dauerhafter, auf langfristige Wirkung angelegter Arbeitsbereich der vhs, der zur Lebensqualität in der Region für Kinder, Jugendliche und Familien beitragen soll.

Ausblick

Die Volkshochschule Rhön und Grabfeld wird 2014 in eine kommunale gemeinnützige GmbH umgewandelt. Die vhs versteht sich weiterhin als kommunales und regionales Gestaltungselement. Für die Umwandlung in die neue Rechtsform wurden im Jahr 2013 alle notwenigen inhaltlichen und juristischen Vorbereitungen getroffen. Die Bad Königshöfer Notarin Nicola Struck begleitete den Prozess.

Die zahlreichen begonnenen und erfolgreich laufenden Projekte müssen konsolidiert und nachhaltig gestaltet werden, damit die Zukunftsfähigkeit der Arbeit gesichert werden kann.

Die vhs
Volkshochschulen

Denkmalpflege

Bildstöcke

Der wertvolle „Bindrim-Bildstock“ aus dem Jahre 1734 im Stadtteil Merkershausen wurde 2013 mit einem Kostenaufwand von 3.000,00 Euro renoviert.

Die Renovierungsmaßnahme wurde vom Bezirk Unterfranken, vom Landkreis Rhön-Grabfeld, von der Jagdgenossenschaft Merkershausen und von der Katholischen Kirchenstiftung Merkershausen finanziell mitunterstützt.

Die Bildstockrenovierungsmaßnahmen können von der Stadt Bad Königshofen i. Grabfeld weiter nur durchgeführt werden, wenn die Bevölkerung diese mit Spenden unterstützen und der Bezirk Unterfranken sowie der Landkreis Rhön-Grabfeld entsprechende Zuschüsse bewilligen.

Kulturfond

Der Flügel im Rathaussaal musste dringend von Mottenbefall befreit werden. Mit einem Kostenaufwand von ca. 1.800,00 Euro wurde das Instrument von der Spezialfirma „Die Klavierstation“ generalüberholt und ist nun wieder für längere Zeit für den Konzerteinsatz nutzbar.

Desweiteren wurden aus Mittel des Kulturfonds Grabfeld-Kochbücher von der Allianz-Grabfeldgau erworben.

Kulturarsenal Alte Darre

In der Alten Darre fanden im Jahr 2013 insgesamt 34 Veranstaltungen statt. Rhönklub Bad Königshofen i. Grabfeld und der Verein für Heimatgeschichte im Grabfeld e.V. Bad Königshofen halten dort ihren Vereinsabende und Vereinssitzungen ab. Desweiteren werden wöchentliche vhs-Seminare in der Darre angeboten

Dorfmuseen

Die Dorfmuseen in Ipthausen und Untereßfeld werden von Einheimischen und Gästen gut angenommen.

Kulturkreis (KiK)

Kunsthandwerkermarkt

Bereits zum 21. Mal fand der Nordbayerischen Kunsthandwerkermarkt statt, wie immer am 2. Wochenende im September.

1. Bürgermeister Thomas Helbling eröffnete den Markt am Samstagmorgen und hieß die Aussteller und Besucher des Marktes herzlich willkommen, besonders die Gäste aus der französischen Stadt Montcornet, wo sich die Partnerschule des hiesigen Gymnasiums befindet. Wie jedes Jahr führte der Spielmannszug Untereßfeld den anschließenden Umzug über den Markt an. Bei bestem Wetter fand der Markt mit der vielfältigen Auswahl an Ausstellern und mit seinem umfangreichen Rahmenprogramm wieder einmal großen Anklang bei den Besuchern.

Eine Besonderheit beim diesjährigen Markt war die Vorstellung des neuen Dinkel-Gradier-brandes. Auf Initiative der Dachmarke Rhön wurde ein Fassrollen veranstaltet, an dem u. a. Landrat Thomas Habermann, Bürgermeister Thomas Helbling und Bürgermeister Guy le Provost aus Montcornet teilnahmen. Den Wettbewerb konnte Bgm. Helbling knapp für sich entscheiden.
Der Gradierbrand wird so genannt, weil ein Dinkelbrand im Holzfass mehrere Monate in der salzhaltigen Luft des Gradierwerkes gelagert und dadurch verfeinert wird.

Wie immer bot die Stadt Bad Königshofen am Samstagabend den Ausstellern als Dank für ihr Kommen eine Fränkischen Brotzeit in der Trink- und Wandelhalle an. Diese Einladung wird von den Marktleuten jedes Jahr sehr gerne angenommen.

Kunstausstellung

Vom 13. Oktober bis 24. November fand die 29. Kunstausstellung in der Schranne unter dem Thema „Portrait“ statt.

Veranstalter der 29. Bad Königshöfer Kunstausstellung sind die Stadt Bad Königshofen und die vhs Rhön und Grabfeld. Kuratorin der Ausstellung ist Frau Christine Wehe-Bamberger.
In ihrem Vorwort zum Ausstellungskatalog schreibt sie: „Selbstportraits sind Künstlerportraits, die die Haltung des Künstlers zu sich selbst zeigen und wie er vom Betrachter gesehen werden will. Es ist die ehrlichste Form der Selbstdarstellung. Interessant sind Selbstportraits aus verschiedenen Lebensphasen eines Künstlers, die immer einen Wandel zeigen. Häufig sind es Veränderungen in der Gesellschaft, die der Künstler in seinem Portrait zum Ausdruck bringt. …“

Kirchen

An die Kirchenstiftungen der Stadt und Stadtteile und das Bischöfliche Ordinariat Würzburg wurden im Jahr 2013 fassionsmäßige Leistungen als Zuschüsse in Höhe von rund 3.000 € gewährt.

Verschiedene mündliche Anfragen wegen Bezuschussung von Renovierungsmaßnahmen an Kirchen sind eingegangen.

Archiv

Im Erdgeschoss der alten Volksschule ist das Stadtarchiv untergebracht. Herr Gustav Tschochner betreut dieses Archiv ehrenamtlich. Für die Archivnutzung wurde eine Satzung erlassen.

Vereine und Gruppen

Zu danken ist an dieser Stelle allen Musikvereinen unserer Stadt. Sie geben den weltlichen und kirchlichen Feiertagen wie Volkstrauertag, Totensonntag, Fronleichnam usw. einen gebührenden Rahmen. Den älteren Mitbürgern unserer Stadt überbringen sie musikalische Geburtstagsgrüße. Herzlichen Dank auch den Vereinen und Gruppen, die in der Weihnachtszeit die Altentage organisieren und gestalten.

Für den Druck des Heimatblattes „Das Grabfeld“ erhält der Verein für Heimatgeschichte im Grabfeldgau e. V. einen jährlichen Zuschuss von 400 €.

Die Türmer der Türmergilde spielen von April bis Oktober sonntags um 11.00 Uhr als Morgengruß an Bürger und Gäste verschiedene Volkslieder vom Turm der Stadtpfarrkirche. Die Stadt unterstützt die Bläser mit einem jährlichen Zuschuss von 500,00 Euro.

Am 24. Oktober 2013 wurde die mittlerweile 10. Veranstaltung von „Musik am Nachmittag“ im großen Kursaal der Frankentherme durchgeführt. In diesem Jahr nahmen etwa 440 ältere Bürger aus dem gesamten Altlandkreis Königshofen i. Grabfeld teil. Der Landkreis Rhön-Grabfeld, die Sparkasse Bad Neustadt a.d.Saale und das Bayernwerk unterstützten diese Veranstaltung finanziell.

Mit einem Blumenstrauß bedankte sich Bürgermeister Thomas Helbling bei der Organisatorin dieser Veranstaltung, Frau Stadträtin Inge Keßler.

Die Veranstaltung „Musik am Nachmittag“ wird von den Seniorenkreisen aus dem gesamten Altlandkreis Bad Königshofen sehr gerne besucht.

Blumenwettbewerb

Wie es seit Jahren Tradition ist, wurde auch in diesem Jahr die Bepflanzung der Vorgärten, Fassaden und Balkone von einer Jury begutachtet.

Unter der Leitung von Stadträtinnen Margit Ziegler und Erika Idriss waren 2013 wieder Karin Schüller, Marion Jörg und Waltrud Bauer sowie Peter Müller vom Bauhof in der Stadt und den Stadtteilen unterwegs, um den Blumenschmuck der Anwesen zu bewerten.

Für die Ausgewählten fand am 13. Dezember wieder eine Feierstunde statt. Sie wurde im Kulturarsenal Darre durchgeführt und von rund 70 Personen besucht. Die Geehrten erhielten als kleines Dankeschön ein Blumenpräsent.

Zum ersten Mal unter den Geehrten waren:

Klaus und Inge Amthor, Evi Büttner, Angela und Alois Ziegler, Gertrude und Gustav Tschochner, Elke und Herbert Häcker, Bianca Endres und Frank Hanisch, Karin Götz und Bernhard Eckert, Hannelore und Rainer Knies sowie Kathrin und Peter Müller.

Bürgermeister Helbling händigte ihnen als Anerkennung eine Urkunde aus.

IV Sozialhilfe - Sozialversicherung

Sozialhilfe

Durch die Hartz IV-Gesetze wird seit 01.01.2005 die Arbeitslosen- und Sozialhilfe zusammengeführt. Die Zuständigkeit liegt bei der Bundesagentur für Arbeit (ARGE Arbeit) und dem Landkreis Rhön-Grabfeld als kommunaler Träger.

Zahlreiche ausgestellte Schwerbehindertenausweise sind auszuhändigen. Auch viele Neu- und Verschlimmerungsanträge wurden aufgenommen und an das zuständige Versorgungsamt nach Würzburg weitergeleitet.

Ca. 180 Bürger unserer Stadt erhielten Rundfunkgebührenbefreiung und Telefongebührenermäßigung aus sozialen, finanziellen und sonstigen Gründen.

Sozialversicherung

Für die Versicherten der Stadt und des Umkreises werden von der Deutschen Rentenversicherung Nordbayern zusammen mit der Deutschen Rentenversicherung Bund 13 Sprechtage abgehalten.

Deutsche Rentenversicherung

Hier können die Versicherten über eine mobile Datenstation ihr Versicherungskonto einsehen und sich fachmännisch beraten lassen.

Aufgenommen werden im Bürgerbüro Rentenanträge, Anträge auf Kindererziehungszeiten, Fragebogen zur Rechtsänderung sowie Kontenklärungsverfahren und Anträge zur Klärung der Versicherungsunterlagen aus den GUS-Staaten.

Spielplätze

Die Stadt unterhält 12 Spielplätze im Stadtgebiet. Sie werden regelmäßig kontrolliert. Der städtische Bauhof führt die Wartungs- und Pflegearbeiten durch. So wurden z. B. Rundhölzer, Strickleitern etc. erneuert. Alle Geräte wurden auf die neuesten Sicherheitsvorschriften hin überprüft und ggf. ausgetauscht bzw. umgearbeitet.

Für die Spielplätze am Brügel und am Hochgericht wurden ein Wipptier und eine Schwingleiter angeschafft, da die bisher vorhandenen Geräte defekt waren. Für den Spielplatz am Franzosengraben wurde eine Nestschaukel gekauft, die im Frühjahr 2014 von Bauhofmitarbeitern aufgestellt wird.

Kindergärten

Städtischer Kindergarten Bad Königshofen

Gruppen und Personal:

Igelgruppe

Montag bis Freitag: 08:00 Uhr bis 13:00 Uhr
Karin Schneider, Erzieherin
Melanie Back, Erzieherin
Elke May, Kinderpflegerin

Mäusegruppe

Montag bis Freitag: 08:00 Uhr bis 13:00 Uhr
Daniela Geißler, Erzieherin
Andrea Raab, Kinderpflegerin

Käfergruppe

Montag bis Freitag: 08:00 Uhr bis 16:00 Uhr
und Auffanggruppe: 16:00 Uhr bis 16:30 Uhr
Tanja Köhler, Erzieherin
Susanne Morawe, Kinderpflegerin
Barbara Mock, Erzieherin
Antonie Endres, Kinderpflegerin

Bärengruppe

Montag bis Freitag: 08:00 Uhr bis 16:00 Uhr
und Auffanggruppe: 07:30 Uhr bis 08:00 Uhr
Monika Leu, Erzieherin
Roswitha Liebelt, Kinderpflegerin
Melanie Back, Erzieherin
Mandy-Marleen Stumbeck, Kinderpflegerin
Viktoria Kalaschnikow, Erzieherpraktikantin

Entchengruppe

Montag bis Freitag: 08:00 Uhr bis 16:00 Uhr
Michaela Seit, Erzieherin
Diana Ruck, Kinderpflegerin

Sprache und Integration: Carmen Stark, heilpädagogische Förderlehrerin

Integrationskraft: Brigitte Hanisch, Heilpädagogin
Stefanie Bötsch, Erzieherin
Jutta Tholen, Erzieherin

Einrichtungsleitung Kindergarten: Karin Schneider - Erzieherin

Im Dezember 2013 wurden im Kindergarten 86 Kinder betreut.

Die Buchungszeiten waren wie folgt aufgeteilt:

tägl. Buchungszeit	Regelkinder (3 - 6 Jahre)	Migranten-kinder	Kinder unter 3 Jahren	Kinder mit Behinderung	insgesamt
>1-2 Std.					
>2-3 Std.					
>3-4 Std.			2	1	3
>4-5 Std.	13		3		16
>5-6 Std.	6	4	2	1	13
>6-7 Std.	4	1		2	7
>7-8 Std.	12	18	3		33
>8-9 Std.	12	2			14
>9 Std.					
Summe	47	25	10	4	**86**

Die Kindergartengebühren gliedern sich folgendermaßen auf:

tägliche Buchungszeit	**monatliche Gebühren 1. Kind**	**monatliche Gebühren 2. Kind**
4 Stunden	79,00 €	69,00 €
4 - 5 Stunden	85,00 €	75,00 €
5 - 6 Stunden	91,00 €	81,00 €
6 - 7 Stunden	97,00 €	87,00 €
7 - 8 Stunden	103,00 €	93,00 €
8 - 9 Stunden	109,00 €	99,00 €

Das dritte Kind ist gebührenfrei.

Kinderkrippe

Städtische Kinderkrippe „Zwergenland“ Bad Königshofen

Gruppen und Personal:

Krippengruppe I	Montag bis Donnerstag: 07:30 Uhr bis 15:00 Uhr und Freitag: 07:30 Uhr bis 14:00 Uhr Karin Imkeller, Erzieherin Claudia Mauer, Kinderpflegerin Ulrike Zimmermann; Erzieherin Lisa Kuhn, Erzieherpraktikantin
Krippengruppe II	Montag bis Donnerstag: 07:30 Uhr bis 15:00 Uhr und Freitag: 07:30 Uhr bis 14:00 Uhr Johanna Müller, Erzieherin Carina Katzenberger, Kinderpflegerin Lisa Stührmann, Erzieherin Nina Eppler, Erzieherpraktikantin
Krippengruppe III	Montag bis Donnerstag: 07:30 Uhr bis 15:00 Uhr und Freitag: 07:30 Uhr bis 14:00 Uhr Katharina Kuhn, Erzieherin Kristina Eichhorn, Kinderpflegerin Silke Schwarz, Erzieherin Evelyn Straub, Erzieherpraktikantin

Einrichtungsleitung Kinderkrippe: Karin Imkeller – Erzieherin

Die Kinderkrippengebühren gliedern sich folgendermaßen auf:

tägliche Buchungszeit	monatliche Gebühren 1. Kind	monatliche Gebühren 2. u. 3. Kind
4 Stunden	125,00 €	115,00 €
4 - 5 Stunden	135,00 €	125,00 €
5 - 6 Stunden	145,00 €	135,00 €
6 - 7 Stunden	155,00 €	145,00 €
7 - 8 Stunden	165,00 €	155,00 €

Jahresrückblick des Städtischen Kindergartens und der Städtischen Kinderkrippe „Zwergenland“ im Jahr 2013

Vom Kindergartenteam, teilweise in Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat, wurden wieder zahlreiche Aktivitäten durchgeführt:

- Kooperation mit den Volksschulen Bad Königshofen und Untereßfeld mit verschiedenen Aktionen
- Basar
- Teilnahme am Boys‘ Day
- Eltern-Kind-Aktionen in allen Gruppen
- Sommerfest

- Kinder mit Migrationshintergrund nehmen am Deutschvorkurs in der Schule teil
- Waldtage
- Tag der offenen Tür
- Sankt-Martins-Zug
- Gruppenelternabend
- Teilnahme am Projekt Frühe Chancen - Schwerpunkt-Kita Sprache und Integration mit der heilpädagogischen Förderlehrerin Carmen Stark

  Die sog. heilpädagogische Förderlehrerin wird vom Bundesfamilienministerium finanziert

  Musikpädagogin Monika Oser arbeitet mit Kindern und Personal 1 x pro Woche im musikalischen Bereich (Fortbildung für Personal im Zuge der Offensive Frühe Chancen)

- Integrationskraft: Erzieherin Jutta Tholen und Stefanie Bötsch betreuen an 5 Stunden in der Woche ein Kind, das von Behinderung bedroht ist

  Die sog. Einzelintegrationsmaßnahme wird vom Bezirk Unterfranken finanziert

- Elternbeiratswahl - 1. Vorsitzender: Steffen Ott
- Teilnahme am Projekt der AOK: Tiger Kids – Gesunde Ernährung und Bewegung im Kindergarten

Elternbeirat

Der neue Elternbeirat für den Kindergarten und die Kinderkrippe setzt sich wie folgt zusammen:

1. Reihe von links:
   Melanie Ebner (2. Vorsitzende)
   Linda Eckart (Vertreterin)
   Karina Hümpfner-Bezold (Beisitzerin)
   Tatjana Rosbach (Vertreterin)

2. Reihe von links:
   Katja Herbst (Schriftführerin)
   Saila Grav (Vertreterin)
   Diana Platzöder (Kassiererin)
   Eugenia Michaelis (Vertreterin)
   Steffen Ott (Vorsitzender)

Die Stadt Bad Königshofen i. Grabfeld bedankt sich herzlich bei den neugewählten und den ausscheidenden Mitgliedern des Elternbeirates für die ehrenamtlich geleistete Arbeit!

Katholisches Kinderhaus Villa Kunterbunt Eyershausen

Den Kindergarten Eyershausen besuchten im Dezember 2013 23 Kinder, davon 6 Kinder unter drei Jahren. Sie wurden von jeweils fünf Fach- und Ergänzungskräften betreut.

Bis zum Inkrafttreten des BayKiBiG trug die Stadt Bad Königshofen i. Grabfeld – wie der Freistaat Bayern – 40 % der Personalkosten. Im Kindergartenjahr 2012/13 wurde jedes Kind von Staat und Gemeinde mit einem Basiswert von 920,67 € jährlich (unter Berücksichtigung der Buchungszeit- und Gewichtungsfaktoren) gefördert. Für das Kindergartenjahr 2013/14 beträgt der Basiswert 929,26 € jährlich für jedes Kind.

Der anteilige Zuschuss der Stadt Bad Königshofen zur kindbezogenen Förderung im Haushaltsjahr 2013 betrug für den Kindergarten Eyershausen insgesamt 52.883,83 €.

Katholischer Kindergarten Merkershausen

Den Kindergarten in Merkershausen besuchten im Dezember 2013 insgesamt 37 Kinder, hinzukommen noch 2 Schulkinder, die in der Mittagszeit betreut werden. 10 der 37 Kinder sind unter 3 Jahre alt. Sie wurden von jeweils 5 Fach- und Ergänzungskräfte bzw. Zusatzkräfte betreut.

Für die kindbezogene Förderung für den Kindergarten Merkershausen wurden im Haushaltsjahr 2013 von der Stadt Bad Königshofen i. Grabfeld insgesamt 77.524,90 € aufgewendet.

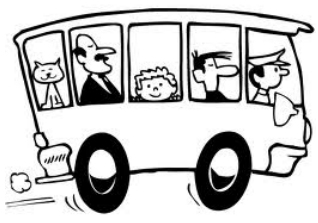
Kindergärten anderer Gemeinden

Durch die gesetzlichen Regelungen des BayKiBiG ist die Wohnsitzgemeinde verpflichtet, die kindbezogende Förderung auch gegenüber dem Träger von Einrichtungen in auswärtigen Gemeinden zu übernehmen.

So leistete die Stadt Bad Königshofen i. Grabfeld im Jahr 2013 den kommunalen Anteil an der kindbezogenen Förderung in Höhe von 55.641,47 € an Kindergärten in Aubstadt, Bundorf, Herbstadt, Kleineibstadt, Sulzfeld, Trappstadt, Üchtelhausen, Höchheim und Sulzdorf a.d.L.

Beförderung der Kindergartenkinder

Für die Beförderung der Kinder zum Kindergarten Eyershausen zahlte die Stadt im abgelaufenen Jahr 2013 rund 5.400,00 € an Fahrtkosten. Der monatliche Elternanteil beträgt nach wie vor 18,00 €.



Auch die Kinder aus dem Stadtteil Aub werden per Bus zum Kindergarten Bad Königshofen gebracht. Wie bei der Beförderung zum Kindergarten Eyershausen zahlen die Eltern 18,00 € Fahrtkosten monatlich. Seit zwei Jahren werden auch die Kinder von Althausen in den Kindergarten Merkershausen gebracht. Im Haushaltsjahr 2013 trug die Stadt Bad Königshofen die Kosten dafür von rund 7.820,00 €.

Jugend

Jugendhaus

Die Stadt stellt in Bad Königshofen und in den Stadtteilen Jugendräume zur Verfügung. Auch 2013 wurden die Angebote des Jugendhauses Bad Königshofen (Nachmittagsbetreuung, Angebote zur sinnvollen und kreativen Freizeitgestaltung, Jugendraum, individuelle Hilfe, Ferienprogramm in allen Schulferien, Jugendkulturwochen etc.) sehr gut angenommen und weiterhin zunehmend auch von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus den Stadtteilen und den umliegenden Orten genutzt.

JuZ Bad Königshofen

Das Jugendhaus wird von Einheimischen wie von Spätaussiedlern und anderen Nationalitäten angehörigen Kindern und Jugendlichen gleichermaßen besucht. Da es sich um ein offenes Angebot handelt, gibt es keine festen Gruppen, wohl aber eine sehr hohe und inzwischen oft seit mehreren Jahren bestehende Bindung der Einzelnen an die Einrichtung. Im Zeitraum zwischen 11 und 17 Uhr besuchen an Schultagen durchschnittlich 40 Kinder und Jugendliche das Jugendhaus.

Von August 2011 bis August 2013 war Marco Bergmann im Rahmen einer Bürgerarbeitsstelle mit 20 Stunden pro Woche in der Nachmittagsbetreuung und im Ferienprogramm tätig und half hier, den gestiegenen Betreuungsbedarf abzudecken. Katharina Wirsing übernahm in der Zeit von April bis Juli, in der er krankheitsbedingt weitestgehend nicht mehr anwesend sein konnte, ehrenamtlich seine Arbeit. Im Januar absolvierte Theresa Kreitl, im Juli Kimberly Smart ein einwöchiges Praktikum im Jugendhaus und im Museum. Seit September arbeiten Irina Maier und Karin Mahar im Rahmen einer geringfügigen Beschäftigung in der Nachmittagsbetreuung des Jugendhauses mit.

Neben den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen wird die Arbeit des Jugendhauses durch zahlreiche ehrenamtliche Helfer/innen getragen, die teils regelmäßig, teils projektbezogen oder bei einzelnen Veranstaltungen tätig werden, und ohne die die Nachmittagsbetreuung ebenso wie weite Teile des Freizeit- und Jugendkulturangebotes nicht in dieser Form möglich wären. Bemerkenswert sind hierbei die Intensität und die langen Zeiträume, über die die ehrenamtliche Mitarbeit geleistet wird. Allen hier Tätigen an dieser Stelle herzlichen Dank für ihr Engagement!

Das Jugendhaus bietet an allen Schultagen eine Nachmittagsbetreuung mit außerschulischer Hausaufgabenhilfe und Freizeitgestaltung, die hauptsächlich von Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufen 1 - 6 genutzt wird. In Kooperation mit der Grabfeldschule erhalten Schüler/innen mit Migrationshintergrund in Kleingruppen außerschulische Deutschförderung. Für alle Schulferien hat sich ein Ferienprogramm mit vielfältigen Angeboten etabliert (siehe hierzu auch den Punkt „Sommerferienprogramm und Jugendkulturwochen“).

Der Jugendraum steht Jugendlichen ab 13 Jahren zur Verfügung und wird von einem ehrenamtlichen Jugendleiterteam in angeleiteter Selbstverwaltung betreut. Es finden regelmäßig Besprechungen mit den Jugendlichen statt, in denen aktuelle Belange besprochen und Aktionen und Projekte geplant werden.

Jugendliche und junge Erwachsene erhalten Hilfe bei Bewerbungen, der Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche und bei der beruflichen Orientierung.

Nach Bedarf werden Beratungsgespräche mit Jugendlichen ebenso wie mit Eltern zu unterschiedlichen Themen in Anspruch genommen.

In den Pfingstferien nahmen drei Jugendliche (Viktoria Kalaschnikow, Alexander Erlanov, Alban Shala) an einem fünftägigen Jugendleitergrundkurs der djo (Deutsche Jugend in Europa e.V.) in Waldkraiburg teil und erwarben hier ein Zertifikat.

Vertreter der Gruppe der Jugendlichen nahmen auch 2013 an verschiedenen Veranstaltungen teil, wie z. B. an den Vollversammlungen des Kreisjugendrings sowie an Gremientreffen der djo (Deutsche Jugend in Europa e.V.).

Sommerferienprogramm und Jugendkulturwochen

Das Sommerferienprogramm der Stadt wurde 2013 zum vierten Mal an das Ferienprogramm des Jugendhauses sowie an die Jugendkulturwochen angebunden. Bei 81 Veranstaltungen, die teilweise so stark nachgefragt wurden, dass insgesamt 8 Zusatztermine eingerichtet wurden, konnten 2350 Teilnahmen durch Kinder und Jugendliche aus Bad Königshofen und den Ortschaften in der Umgebung verzeichnet werden.

An dieser Stelle ein herzlicher Dank an die örtlichen Vereine mit allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die sich auch 2013 mit bewährten und neuen Angeboten wieder rege und engagiert am Ferienprogramm beteiligten! Die Anmeldung zu den einzelnen Veranstaltungen fand nach mit den Vereinen jeweils vereinbarten Fristen in den Museen in der Schranne statt und war während der Öffnungszeiten der Museen durchgängig möglich.

Die im Verbund des jukunet (Netzwerk für Jugendkultur) organisierten Jugendkulturwochen, die 2013 zum sechsten Mal stattfanden und 69 verschiedene Angebote kreativer Workshops und Kultur während der gesamten Sommerferienzeit in Bad Königshofen, Mellrichstadt und Münnerstadt umfassten, waren auch in diesem Jahr ein voller Erfolg. Neben bewährten Angeboten wie der Museumsnacht, die einen Überraschungsworkshop in der Trink- und Wandelhalle mit den Jongleuren von Firlefanz inklusive Jonglagevorführung im Dunkeln enthielt und dem Abendrundgang „Das geheime Bad Königshofen“ mit Bürgermeister Helbling waren neue Workshops und Exkursionen (z.B. ein Tanzworkshop für Jungs, Besuch der Landsausstellung „Main und Meer“) sowie neue Angebote für Jugendliche im Programm, wie z.B. der talentCAMPus „Das Handy im Keltengrab“ und „Live und in Farbe“, beide im Rahmen des Förderprogramms „Kultur macht stark – Bündnisse für Bildung“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung als 100%ige Maßnahmenförderung beantragt und bewilligt.

Das im zweitägigen Theaterworkshop der Jugendkulturwochen erarbeitete Stück wurde wieder an beiden Tagen des 20. Nordbayerischen Kunsthandwerkermarkts aufgeführt. Bei einigen Workshops waren Jugendliche und junge Erwachsene in Absprache mit den Organisatoren verantwortlich für die Durchführung der jeweiligen Veranstaltung, wie z.B. bei den T-Shirt-Workshops und einigen Tanzworkshops.

Veranstaltungen

Bei verschiedenen Veranstaltungen waren Jugendliche als Helfer beim Ausschank von Getränken, dem Verkauf von Speisen oder bei museumspädagogischen Mitmachangeboten tätig, z.B. beim Flohmarkt des Lionsclubs, beim Regionalmarkt, beim Bürgerfest, bei der Langen Einkaufsnacht der Werbegemeinschaft sowie beim Kunsthandwerkermarkt. Im Rahmen der Eröffnung der Kunstausstellung im Museum zum Thema Portrait war auch in diesem Jahr eine Gruppe von Jugendlichen als sogenannte Live-Speaker im Einsatz und gab den Besuchern nach vorheriger Schulung Informationen zu den ausgestellten Werken.

Am 21. September fand in Bad Königshofen ein Kinderfest zum Weltkindertag statt, initiiert durch den Kreisjugendring, veranstaltet in Kooperation mit der Stadt Bad Königshofen. Das Kinderfest mit vielen Aktions- und Mitmachangeboten zahlreicher Vereine, des Kreisjugendrings, des städtischen Kindergartens und des jukunet stand unter dem Motto „Chancen für Kinder - Kinderrechte“. Die Gewinner des Luftballonwettbewerbs im Rahmen des Weltkindertages erhielten im Dezember im Historischen Rathaussaal ihre Preise durch Bürgermeister Helbling und den Geschäftsführer des Kreisjungendrings, Jürgen Hesselbach.

Auf Einladung von MdL Sabine Dittmar nahmen neun Schülerinnen aller Schularten aus Bad Königshofen und Umgebung am Girls' Day im Bayerischen Landtag teil und erlebten dort selbst einen Arbeitstag einer Abgeordneten mit Vorbereitung und Durchführung einer Plenardebatte.

Jugendkulturarbeit und Projekte

Das Netzwerk für Jugendkultur jukunet, bestehend aus der Stadt Bad Königshofen, den Museen in der Schranne, dem JuZ, der vhs Rhön-Grabfeld und der Kulturagentur des Landkreises sowie Kulturschaffenden der Region verfolgt das gemeinsame Ziel, Kindern und Jugendlichen Kultur im Allgemeinen und die regionale im Besonderen nahe zu bringen. Dies trägt auch dazu bei, Kindern, Jugendlichen und Familien den Zugang zu den bestehenden öffentlichen Kultureinrichtungen zu erleichtern und diese damit zukunftsfähig zu halten.

Das jukunet pflegt weiterhin die Kooperation mit dem Kreisjugendring Rhön-Grabfeld, der djo (Deutsche Jugend in Europa e.V.), der Stadtbücherei, der Kommunalen Allianz Fränkischer Grabfeldgau, dem Lions Club, dem Mehrgenerationenhaus Bad Königshofen, den Kirchengemeinden, dem Haus am Kurpark, der Offenen Behindertenarbeit des Dominikus-Ringeisenwerks und dem Lokalen Teilhabekreis, allen örtlichen Schulen sowie anderen für das Tätigkeitsfeld relevanten Einrichtungen.

Das durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge geförderte und im September 2010 in Trägerschaft der Stadt gestartete Projekt KAtinKa (Königshöfer Aktionsprojekt für integrative Kulturarbeit) endete am 31. August. In den drei Projektjahren wurde das Ziel der Integration der am Ort lebenden Migranten (insbesondere Spätaussiedler) durch kulturelle Angebote und Teilprojekte verfolgt. Insbesondere Kinder und Jugendliche erhielten dadurch Zugang zu ihrem eigenen und zu fremden Lebensräumen und konnten sich in verschiedensten Bereichen austauschen, erproben und ihr Können an Andere weitergeben.

Gemäß der Zielvorgaben und beantragten Maßnahmen des Projektes KAtinKa wurden 2013 die Themen Jugendkulturarbeit und Integration durch Kultur weiter ausgebaut. Dabei konnten neue Teilnehmer (Einheimische und Spätaussiedler gleichermaßen) gewonnen und die Kooperationen mit allen Schulen vor Ort ausgebaut werden. Jugendliche und junge Erwachsene waren dabei in die Planung, Organisation und Durchführung der einzelnen Veranstaltungen und Aktionen eingebunden. Regionalkoordinator Norbert Metz und Projektsachbearbeiter Ralph Böhm verschafften sich bei einem eintägigen Besuch im Januar einen Eindruck über die umgesetzten Maßnahmen, sprachen mit den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen sowie mit Kindern und Jugendlichen und zeigten sich erfreut über die erfolgreiche Umsetzung der Projektziele. Ein weiteres zentrales Thema im Gespräch mit Landrat Thomas Habermann, Vertretern des Landratsamtes, Bürgermeister Thomas Helbling und weiteren mit der Integrations- und Jugendkulturarbeit befassten Akteuren war die Weiterführung der integrativen Jugendkulturarbeit nach Projektende.

Das im Oktober 2012 beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge beantragte Projekt KuBiK (Kultur – Bildung – Kompetenz) wurde Ende Juni 2013 bewilligt. Das Projekt basiert auf der Arbeit des jukunet, u.a. innerhalb des Projekts KAtinKa. Vorhandene und bewährte Strukturen und Einrichtungen wie das JuZ sollen nachhaltig erhalten bleiben.

Die Wirkung der Arbeit soll nach den Vorgaben des Bundesamtes als Förderstelle in den Landkreis ausgedehnt werden, und die Schranne soll als Zentrum mit niederschwelligem Zugang in die Bildungs- und Kulturlandschaft der Region ausgebaut werden. Aufgrund der bevorstehenden Neugestaltung des Museums wurden und werden mit den jeweiligen Trägern die Konzepte und Umsetzungsabläufe aufeinander abgestimmt.

Die Leitung im Projekt KuBiK hat Renate Knaut, hauptamtliche pädagogische Mitarbeiterin ist Veronika Keim. Die in der Schranne untergebrachten Einrichtungen – Museen, Museumspädagogik, vhs, Bildungsberatung - stellen sich in den Dienst der Netzwerk- und Projektarbeit und dienen als Bindeglied zu den jeweiligen Projektträgern und den beteiligten Netzwerkpartnern.

Träger des Projekts KuBiK ist die vhs Rhön und Grabfeld. Zentraler Kooperationspartner und Drittmittelgeber ist die Stadt Bad Königshofen, ergänzt durch den Lions Club Bad Königshofen, die Sparkassenstiftung sowie den Verein für Bildung und Kultur Rhön-Grabfeld e.V. Zielgruppe sind Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 12-27 Jahren. Das Projekt startete im Oktober 2013 und hat eine Laufzeit bis September 2016.

Die Integration der in Bad Königshofen und in der Region lebenden Jugendlichen mit Migrationshintergrund, v.a. Spätaussiedler, ist Hauptziel des Projekts. Kompetenzen stehen im Mittelpunkt der einzelnen Aktionen und Teilprojekte, bei denen aktives Miteinander, die Übernahme von Verantwortung und bürgerschaftliches Engagement gefördert werden sollen. Wie bereits in den Jugendkulturwochen erfolgreich umgesetzt, sollen Veranstaltungen an verschiedenen Orten in der Region angeboten werden, Multiplikatoren vor Ort werden hier benötigt und sind über die Ansprechpartner der Standorte der vhs Rhön und Grabfeld auch bereits vorhanden.

Eine der ersten Maßnahmen im Rahmen des neuen Projekts war ein Kochkurs „Asia-Küche“ mit vhs-Kursleiter Ata Ur Rehman Chaudry, den sich Jugendliche gewünscht hatten mit dem Hintergrund, bald eine eigene Wohnung beziehen zu wollen und dann selbstständig und gesund kochen zu können.

In den Herbstferien und zur Kunstausstellung in der Schranne zum Thema „Portrait“ wurden verschiedene Workshops angeboten, bei der junge Erwachsene in die Kursleitung eingebunden waren. Eine Gruppe Jugendlicher des Jugendhauses nahm an einem Projekt unter der Leitung von Helga Kowalski zum Thema Gruppenstruktur, Umgang mit Konflikten, Gruppenleitungskompetenz inklusive einem erlebnispädagogischem Wochenende in der Rhön teil.

Bei der Ausbildungsbörse „Grabfelder Jobmeile“ der Grabfeldallianz am 09. Februar soll das Rahmenprogramm mitgestaltet werden, und im Frühjahr ist die Beteiligung an einem Tourismusprojekt geplant, bei dem das thüringische und das fränkische Grabfeld gemeinsam Faltkarten erstellen und damit für die Region werben. Weitere Maßnahmen sind in Planung.

Ein Ziel der Netzwerkarbeit des jukunet war und ist, allen Bevölkerungsgruppen – unabhängig von besuchter Schulart und Nationalität – Zugänge zur Kultur zu verschaffen. Damit passt das Förderprogramm „Kultur macht stark – Bündnisse für Bildung“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung für die Akteure des jukunet genau ins Konzept, geht es doch dabei genau darum, Kindern und Jugendlichen zusätzlich zum Schulunterricht Freude an Kultur, Kunst und Kreativität zu vermitteln und damit ihr Selbstvertrauen zu stärken und Kompetenzen zu fördern. Das jukunet verfolgt dabei auch immer das Ziel, dass die Teilnehmer die Region als positiven und lebendigen Lebensraum erfahren und ihre Erlebnisse dokumentieren und – z.B. in Ausstellungen – der Öffentlichkeit präsentieren.

Unter dem Dach von „Kultur macht stark“ befinden sich die Förderprogramme von 35 Verbänden, bei denen lokale Bündnisse seit dem Frühjahr Anträge für außerschulische Jugendkulturmaßnahmen stellen können. Das jukunet und die Volkshochschule Rhön und Grabfeld beteiligen sich am durch die Museen in der Schranne beantragten Projekt mit dem Titel „jukuseum“ – dass sich das Wort aus Jugendkultur / jukunet und Museum zusammensetzt, ist leicht zu erkennen. Weitere Bündnispartner sind die Grabfeldschule (Grund- und Mittelschule), die Realschule Bad Königshofen sowie die Herbert-Meder-Schule in Unsleben.

„Künste öffnen Welten – leidenschaftlich lernen mit kultureller Bildung“ lautet der Titel des Förderprogramms der Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e.V. im Rahmen von „Kultur macht stark“. Es werden dabei im Zeitraum von 2013 bis 2017 durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung außerschulische Jugendkulturmaßnahmen finanziert, die innerhalb eines lokalen Bündnisses aus verschiedenen Trägern durchgeführt werden. Der Fördertrag wurde Anfang November bewilligt.

Geplant für die nächsten drei Jahre sind im Rahmen des Projekts jukuseum zahlreiche Workshops, Kurse, Exkursionen und Präsentationen für Kinder und Jugendliche im Alter von 6 - 16 Jahren. Die Teilnahme ist kostenfrei; das Projekt stellt eine 100%ige Maßnahmenförderung 0zur Verfügung. Den Auftakt bilden ein Hip-Hop-Kurs für Jungs, der von der Schülermitverwaltung der Realschule angeregt wurde, eine internationale Weihnachtsbäckerei in der Grabfeldschule und eine kreative Wärmestube mit Weihnachtsgeschenkewerkstatt in den Museen in der Schranne.

V Gesundheitswesen - Sport

Ärzte

Die Stadt bietet nach wie vor eine ausreichende ärztliche Versorgung.

Es praktizieren:

7 Allgemeinärzte (2 Praxisgem.)
1 Augenärztin
1 Gynäkologe
1 Kinderarzt
4 Zahnärzte
1 Internist
4 Naturheilpraktiker(innen)
1 Chirurg / Unfallchirurg
im MVZ der Kreisklinik

Das Medizinische Versorgungszentrum der Kreisklinik (MVZ) im Ärztehaus in der Sparkassenstraße ist an 2 Tagen in der Woche geöffnet und gewährleistet die medizinische Versorgung der Patienten durch einen Chirurgen. Auch der Notarztdienst wird dadurch verstärkt

.

Wir hoffen, dass die ärztliche Versorgung auch in Zukunft gesichert bleibt.

Sport

Fußball

Die Fußball-Stadtmeisterschaft wurde im Jahr 2013 vom MSV Merkershausen ausgerichtet. Gewinner des Pokalturniers war erneut der TSV Bad Königshofen, der sich im Finale gegen den ASV Eyershausen/Alsleben mit 4:1 Toren durchgesetzt hat.

Titel verteidigt: Das Stadtteil-Pokalturnier gewann der TSV Bad Königshofen II. Die Sieger mit Vertretern der anderen Teams bei der Siegerehrung nach dem Endspiel (hinten von links): Christopher Ames, Tobias Thiel, Jakob Jetschny, Ferdinand Heusinger, Christian Blau, Carsten Eckart, Marcel Dod, Alexander Schmidt, Patrick Kuhn, Fabian Katzenberger, Johannes Staub, Michael Neugebauer, Stadtrat Thomas Fischer, Jens Herbst (SG Gabolshausen/Untereßfeld), Steffen Wasserbauer (ASV Eyershausen/Alsleben), Lukas Lurz (SpVgg Althausen/Aub) sowie (vorne von links) Simon Kürschner, Lukas Harich, Michael Froschauer und Betreuer Peter Knorr. FOTO: RUDI DÜMPERT

Tischtennis

Die Tischtennismannschaften des TSV Bad Königshofen sind so erfolgreich wie nie.

Die Herrenmannschaft spielt in der 2. Bundesliga Süd, zusammen mit Gegnern wie z. B. DJK Münster, NSU Neckarsulm oder 1. FC Saarbrücken.

(von links: Chun-Lin Lee, Christoph Schüller, Richard Vyborny und Kilian Ort, Foto: TSV Bad Königshofen)

Bei der Sportlerwahl des Jahres 2013 wurde die vorgeschlagene 1. TT-Mannschaft aus Bad Königshofen von den Lesern der Rhön-Saale-Post und der Main-Post zur Mannschaft des Jahres gewählt. Ebenfalls überraschend deutlich war das Votum bei den Männern. Hier gewann Kilian Ort den 1. Platz.

„Schlagzeilen“ aus dem Jahr 2013:

- 7./8.Dez.2013 Lukas Schwarz (Schüler-A) gewinnt Vorrundengruppe bei den Bay.Meisterschaften in Ochsenfurt
- 13.-17.Nov.2013 Kilian Ort bei den German Open in Berlin
- 10.11.2013 Lukas Schwarz gewinnt 2.Platz bei den Bezirksmeisterschaften
- 6.-10.11.2013 Hungarian Youth Open - zwei dritte Plätze für Kilian Ort
- 13.Okt.2013 Gabriel Leicht und Thomas Gercke werden Kreismeister
- 29.09.2013 Lukas Schwarz jüngster Kreismeister (HerrenB) aller Zeiten
- 07.09.2013 Tizian Bauer dominiert ufr.D-Herren-Konkurrenz
- 12.-21.07.2013 Kilian Ort wird mit Nina Mittelham Mixed-Europameister
- 29.06.2013 Lukas Schwarz wird 8.beim 1.Bay.Jahrgangsturnier in Schwabach
- 22.06.2013 Schüller gewinnt Bayer.Rangliste der Männer zum 2.Mal in Folge
- 02.06.2013 Daniel Buchert belegt 2.Platz beim 2.Bezirksranglistenturnier in MET
- 02.06.2013 Christoph Schüller gewinnt Nordbay.Rangliste in Kist
- 21.04.2013 Tizian Bauer gewinnt Herren-D-Rangliste in Mellrichstadt
- 12.05.2013 Christoph Schüller gewinnt ufr. Rangliste der Herren in Etwashausen
- 11.05.2013 Nordbay.Rangliste mit Nicole Helm und Lukas Schwarz in Wackersdorf
- 07.-11.05.2013 Kilian bei Spanien Open
- 04.05.2013 Annika Börger beim Landesentscheid der Minis in Bad Kissingen
- 20.04.2013 Annika Börger belegt 3.Platz beim unterfr.Bezirksentscheid
- 14.04.2013 Daniel Buchert belegt 3.Platz beim 2.BBRLT in Mellrichstadt
- 6./7.04.2013 Kilian Ort siegt mit Bayern beim Deutschlandpokal in Willstätt
- 17.03.2013 Schüler-A belegen 2.Platz beim Unterfränkischen Finale in Hofstetten

- 16.03.2013 Felix Bregulla und Annika Börger gewinnen Mini-Titel beim Kreisentscheid
- 06.-09.03.2013 Kilian Ort Dritter im Doppel bei French Open (Metz)
- 02./03.03.2013 Schüller/Ort schlagen Bundesliga-Duo Baum/Walther
- 17.02.2013 Tizian Bauer und Leon Sick schaffen die Qualifikation
- 02.02.2013 Leon Sick gewinnt Kreisrangliste bei den Schülern A
- 20.01.2013 Schüler A gewinnen Titel bei den Mannschaftsmeisterschaften in Oberstreu
- 14.-16.12.2012 Kilian Ort gewinnt zweimal bei den Portugal Open
- 28.11.-2.12.2013 Kilian Ort bei den Finnland Open

Dreifachturnhalle

Die Dreifachturnhalle der Realschule steht den Sport treibenden Vereinen weiterhin in der Zeit von 17.00 Uhr bis 21.30 Uhr zu Trainingszwecken zur Verfügung. Die Hallenmiete belastet den Stadthaushalt einschließlich eines Anteils für die Hallensanierung jährlich mit rd. 42.000 €. Dem steht lediglich ein Benutzungsentgelt der Vereine von ca. 10.500 € gegenüber, so dass die Stadt unter dem Strich einen ungedeckten Aufwand von rd. 31.500 € zu tragen hat.

Ferner hat die Stadt Bad Königshofen für verschiedene Vereine den Erbbauzins übernommen sowie einige Barzuschüssen geleistet. Der Aufwand lag hier bei rd. 4.350 €.

An den Kosten für die Pflege des Kreissportgeländes beteiligte sich die Stadt mit einer Pauschale von 5.000,-- €.

VI Bau-, Wohnungs- und Siedlungswesen

Bauleitplanung

Landesentwicklungsprogramm Bayern

Das Landesentwicklungsprogramm Bayern wird fortgeschrieben.

Regionalplan

Derzeit erfolgt die Fortschreibung des Regionalplans Main-Rhön.

Bebauungspläne und Flächennutzungspläne

Für das geplante Wohngebiet „Am Hochgericht II“ wurde ein Vorentwurf erstellt und die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit und der Behörden durchgeführt.

Im Gewerbegebiet „Südlich der B 279“ erfolgte eine Baugrundbegutachtung. Außerdem wurden Möglichkeiten zur tiefbautechnischen Erschließung des Gebiets untersucht. Der Stadtrat hat auf Grund der Ergebnisse mehrfach über die weitere Vorgehensweise diskutiert und wird hierzu noch Entscheidungen treffen müssen.

Die 1. Änderung für das Sondergebiet „Biogasanlage“ wurde öffentlich ausgelegt. Dabei ergab sich, dass weitere Planänderungen nötig sind.

Für die Erweiterung des Betriebs Erhard befindet sich ein Bebauungsplan in Aufstellung. Gleichzeitig erfolgt die notwendige Änderung des Flächennutzungsplans.

Das Verfahren für das Baugebiet „Hutwiese“ mit Flächennutzungsplanänderung in Eyershausen dauert weiter an.

Zuschuss zur Fachwerksanierung

Im Jahr 2014 sind bei der Stadt keine Anträge auf Zuschuss zur Fachwerksanierung eingegangen.

Städtebauförderung

Im Rahmen des Städtebauförderungsprogramms fanden verschiedene Bauberatungen statt.

Die Grabfeld-Allianz befindet sich mit der Stadt Bad Königshofen als federführender Gemeinde in dem Programm „Kleinere Städte und Gemeinden“. In diesem Programm erging ein Förderbescheid für das Projekt „Tuchbleiche“. Da das Vorhaben aber auch im ÖPNV-Bereich bezuschusst werden soll und dafür noch kein Bescheid vorliegt, konnte mit dem Bau noch nicht begonnen werden.

Das integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept (ISEK) wurde abgeschlossen. Es besteht aus einem Einzelhandelsgutachten, einem Verkehrsgutachten und einer städtebaulichen Komponente. Das ISEK entwickelt aktuelle Leitvorstellungen für die Altstadt, zeigt bestehende Defizite und Missstände auf und schlägt erste Maßnahmen zu deren Beseitigung vor.

Friedhöfe

Friedhöfe sind im Stadtgebiet ein Anlaufpunkt vieler Bürger und auch Gäste, so dass ein sauberes Erscheinungsbild sehr wichtig für unsere Stadt ist.

Die alljährlich erforderliche "Rüttelprobe" auf den Friedhöfen an den Grabsteinen wurde im April 2013 durchgeführt.

Die Friedhofsmauer entlang der Bahnhofstraße wurde abgetragen und soll im kommenden Jahr saniert werden.

Im Friedhof Bad Königshofen wurden vom Stadtbauhof neue Urnenerdgräber angelegt.

Die Urnenstellplätze in der Urnenwand im Friedhof Bad Königshofen waren fast vollständig vergriffen.

Mit einem Kostenaufwand von ca. 15.000,00 € wurde die bestehende Urnenwand von der Firma Rost erweitert.

Straßen, Wege und Plätze

Allgemeiner Straßenunterhalt

Im vergangenen Jahr mussten viele Asphaltschäden an den städtischen Straßen saniert werden. So wurden von der Firma Stolz aus Hammelburg in mehreren Straßen in Bad Königshofen, Eyershausen und Untereßfeld Schäden beseitigt. Im Berichtsjahr lagen die Gesamtkosten für die Straßenreparaturen bei ca. 50.000 Euro. Die Asphaltreparatur im Wendehammer der Keßlerstraße (Staatl. Forstamt) wurde zurückgestellt und wird wegen notwendiger Leitungsreparaturen vorab erst im Frühjahr 2014 ausgeführt.

Asphalt-Reparatur im Bereich Bamberger Straße

Erneuerung Kanalschacht: Großeibstädter Straße

Weiterhin wurde der sogenannte „Birkenpfad“ nach Ipthausen im Juni ausgebessert und von der Firma Stolz mit einer neuen Asphaltdecke versehen.

Erneuerung Asphaltbelag am Birkenpfad

Straßenausbau „Hoher Markstein“

Im Berichtsjahr wuden zur Straßenbaumaßnahme „Hoher Markstein“ von der Firma W. Koch die aufwendigen Schlussrechnungen aufgestellt, vom Ingenieurbüro geprüft und von der Stadt ausbezahlt. Aufgrund der zahlreichen optischen Mängel am Straßenbau wurden Abzüge in der Schlussrechnung geltend gemacht. Erst jetzt kann die Schlussabrechung der Anliegerbeiträge gemäß Straßenausbausatzung erfolgen und der Verwendungsnachweis für das Staatliche Bauamt erstellt werden.

Straßenausbau an der St 2282 vor Eyershausen

Das Staatliche Bauamt Schweinfurt hat nach weiteren Besprechungen den Planungsentwurf zum Ausbau der Staatsstraße 2282 zwischen Bad Königshofen und Eyershausen vorangetrieben. Sofern die Gelder für 2014 vom Freistaat zur Verfügung gestellt werden und die nötigen Grundstücksverhandlungen abgehandelt sind, soll der Straßenausbau 2014 durchgeführt werden. Für die benötigten landwirtschaftlichen Ackerflächen müssen ggf. vom Amt noch Ersatzflächen angeboten werden. Im Bereich der Kuppe nordöstlich vom Aussiedlerhof Jeger muss aufgrund der Änderung der Straßengradiente (Absenkung ca. 4 m) vorab die Zuleitung der Wasserversorgung vom Wasserzweckverband Gruppe Nord umverlegt werden.

St 2282: Blick auf Kurve und geplante Einschnittstelle

Neugestaltung des Busbahnhofs Tuchbleiche

Die Entwurfsunterlagen zur Umgestaltung des Parkplatzes Tuchbleiche zum modernen Busbahnhof mit Park & Ride Plätzen lagen bis Juli 2013 bei der Regierung von Unterfranken zur Prüfung. Die Regierung hat dann die Entwürfe zurück geschickt und um Ergänzung (weitere Stellungnahmen / Änderung der Straßenaufbauten etc.) gebeten. Aus der Stellungnahme der Polizei und in einem Gespräch mit Hauptkommisar Gerd Jahrsdörfer hat sich ergeben, dass der Bereich der neuen Bushaltestellen als Fußgängerzone ausgewiesen werden soll.
Die Verwaltung hofft nun, im Frühjahr 2014 die endgültige Förderzusage für den ÖPNV-Teil zu erhalten und Mitte des Jahres mit der Baumaßnahme beginnen zu können.

Dorferneuerung Ipthausen

Die Planungen für die Renaturierung am Weißbach ist abgeschlossen, doch zulezt hat sich die Zusage der Uferanlieger zum Verkauf eines teilweise benötigten Grundstückstreifens als schwierig erwiesen. Mit der Maßnahme am Weißbach und mit der Neugestaltung des Kirchenparks soll im Jahr 2014 begonnen werden. Das Büro Ledermann startet zusammen mit dem Amt für ländliche Entwicklung im Winter die Ausschreibung, damit im Frühjahr 2014 gebaut werden kann.

Auch die Errichtung eines Backhauses, welches zunächst neben dem Dorfmuseum gebaut werden sollte, ist auf Grund fehlender Nachbarzustimmung gestoppt worden. Der Bauantrag ist daraufhin vom Architekten Rossbach überarbeitet worden und als neuer Standort ist nun die Rasenfläche westlich des Feuerwehrhauses vorgesehen. Die ehemalige Gemeidegaststätte ist seit Mitte des Berichtsjahrs nicht mehr verpachtet und wurde über den Dorfverein Ipthausen umgebaut. Sie wird jetzt mit gewissen Öffnungszeiten als Gemeinschaftsraum für die Bevölkerung von Ipthausen genutzt. Somit ist der neue Standort für das Backhaus visá-vis der ehemaligen Gemeindegaststätte sicher auch sinnvoll.

neuer Standort Backhaus

Wirtschafts- und Radwege

Wirtschafts- und Radweg von Untereßfeld nach Alsleben

Der Wirtschafts- und Radweg von Untereßfeld nach Alsleben wurde bis zum Sommer von der Firma Hildburghäuser Baugesellschaft fertig gestellt. Aufgrund des weichen Untergrundes musste der Bereich der Bodenverbesserung (= Kalk-Zement einfräsen) nach Rücksprache mit dem Baugrundgutachter vergrößert werden. Der Wegebau wird vom Amt für ländliche Entwicklung und vom Landratsamt bezuschusst. Auch die Jagdgenossen Untereßfeld haben sich an den Kosten mit 10.000 € beteiligt.

Eröffnung des Radweges am 09.09.2013 mit Landrat und Presse

Asphaltierung des Fußweges an Urbanischanze

Im Herbst 2013 wurde der bestehende Fußweg von der Thüringer Straße zum Kino und zur Grabfeldschule dauerhaft befestigt.
Nach einer Ausschreibung wurde von der Fa. Haschke die wassergebundene Decke abgetragen und ein Asphaltbelag aufgebracht.

neu gestalteter Fußweg an Urbanischanze

Parkplatzerweiterung in der Wallstraße

Im Berichtsjahr wurde der Auftrag zur Erweiterung des Parkplatzes in der Wallstraße an die Firma Haschke vergeben.

Die Arbeiten wurden im November / Dezember begonnen. Die Verlegung der Pflasterbeläge musste wegen zeitweisen Frostes Anfang Dezember auf das kommende Jahr verschoben werden.

Erweiterungsfläche am Parkplatz Wallstraße (18 Parkplätze)

Straßenbeleuchtung

Wartungsarbeiten an der Straßenbeleuchtung:

Im Jahr 2013 sind Wartungsarbeiten an Leuchtmitteln bei der Bayernwerk AG (Pauschalvertrag nach Anzahl der Brennstellen) in Höhe von ca. 28.800 € angefallen. Außerdem mussten zahlreiche alte Pilzleuchtenaufsätze erneuert werden. Die vergangenen Jahre weisen immer mehr Lampenausfälle an alten Leuchten auf, d. h. es müssen neue Lampenköpfe eingebaut oder ganze Lampen getauscht werden. Hier ist mit steigendem Kostenaufwand zu rechnen.

Erdgas

Im Stadtgebiet waren bis zum 31.12.2013 insgesamt 627 Gasanlagen (in 2012: 612, in 2011: 568, in 2010: 567) in Betrieb. Es wurden damit 802 Wohneinheiten (in 2012: 786, in 2011: 727, in 2010: 718) mit Erdgas versorgt. Hiervon sind 66 Anlagen von Fremdlieferanten versorgt worden. Die verkaufte Gasmenge für 2012/2013 konnte die Rhöngas GmbH gegenwärtig nicht mitteilen, da der Abrechnungsturnus verschoben wurde und die neuen Zahlen noch nicht vorliegen. Im Stadtgebiet Bad Königshofen wurde im Vorjahr 2011/12 die Gasmenge von 30.556.024 kWh verkauft.

Gräben, Gewässer und Hochwasser

Grabenreinigung

Vom städtischen Bauhof wurden im Berichtsjahr einige Gräben ausgebaggert und gereinigt. Diese Einsätze werden vorab mit den Vorsitzenden der jeweiligen Jagdgenossenschaft abgestimmt.

Hochwasserrückhaltung Gabolshausen

Die Bestandsaufnahmne und die Hochwasserberechnungen des Büros Ledermann für den Aubach im Bereich von Gabolshausen sind nahezu abgeschlossen. In der Bürgerversammlung am 25.11.2013 im Sportheim Gabolshausen stellte Herr Ledermann den Bürgerinnen und Bürgern den Sachstand vor. Nun erfolgt eine Bewertung der einzelnen Hochwasserschutzmaßnahmen und deren mögliche Umsetzung.

Breitbandversorgung

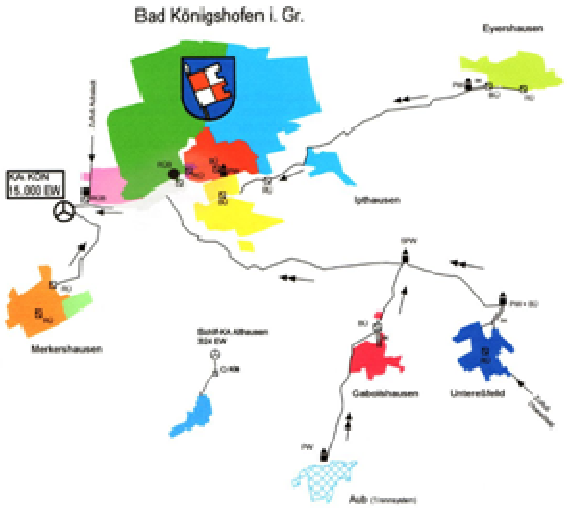
Für die Stadtteile Althausen, Aub und Gabolshausen ist die Stadt weiterhin auf der Suche nach Möglichkeiten für eine schnelle Internetversorgung. Das staatliche Förderprogramm für den Netzausbau in den Stadtteilen ist durch die vielen Einzelschritte zeitaufwendig.

Aktuell befindet sich die Stadt Bad Königshofen im Förderprogramm in der Phase der "Markterkundung". In dieser Phase geht es vorrangig darum, Betreiber elektronischer Kommunikationsnetze zu finden, die ohne finanzielle Beteiligung Dritter einen eigenwirtschaftlichen bzw. eigenverantwortlichen Ausbau des zu versorgenden Gebietes innerhalb von drei Jahren planen. Dieses Verfahren wurde wurde mit der Pressemitteilung vom 13.01.2014 des Bayerisches Stattsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat überbeitet und in vielen Punkten verbessert. Auf Basis dieser Veränderung müssen zukünftig "Betreiber elektronischer Kommunikationsnetze", die sich in der Phase der Markterkundung gemeldet haben, ihre Ausbaupläne innerhalb eines Jahres realisieren.

Für Merkershausen und Bad Königshofen hat die Stadt eine Zusage der Firma Kabel Deutschland zum Ausbau der Leistungsfähigkeit des Datennetzes erhalten.

Kanalisation und Kläranlagen

Abwasseranlage Bad Königshofen i. Grabfeld mit sechs Stadtteilen



Zufluss Obereßfeld

Entwässerungsgebiet Bad Königshofen

Kläranlage Bad Königshofen

Auf der Kläranlage wurden im Berichtsjahr **1.187.808 m³ Abwasser** (im Vorjahr 1.043.987 m³) ausgereinigt. Die Kläranlage hat dafür 366.363 Kilowattstunden Strom (im Vorjahr 374.987 kWh) verbraucht. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Abwassermenge gestiegen und der Stromverbrauch gefallen.
Die Niederschläge von 2013 lagen über dem langjährigen Mittelwert; vor allem die Monate Mai und Juni brachten die Niederschläge. Im Berichtsjahr fielen etwa 637 l/m² Niederschlag (Jahr 2012: 612 l/m², Jahr 2011: 504 l/m², Jahr 2010: 615 l/m², Jahr 2009: 634 l/m², Jahr 2008: 540 l/m² und Jahr 2007: 782 l/m²).

Die **Gemeinde Aubstadt** hat im Berichtsjahr **132.146 m³ Abwasser** (= 11,13 %, im Vorjahr 89.297 m³) nach Bad Königshofen gepumpt und in die Kläranlage eingeleitet, der prozentuale Anteil der Gemeinde Aubstadt ist um einiges höher als im Jahr 2012, da damals eine Klappe an der Überlaufschwelle in Aubstadt zeitweise geöffnert war.

Im vergangenen Jahr wurden 6.197 m³ flüssiger Klärschlamm auf landwirtschaftliche Felder ausgebracht und ca. 44 m³ Fäkalschlamm aus privaten Klärgruben an der Kläranlage angenommen. Die Ausbringung des Klärschlammes auf die Felder gestaltet sich zunehmend schwieriger, da die Ausbringungszeiträume im Herbst über gesetzliche Vorgaben verkürzt wurden. Somit kann im Winterhalbjahr nicht die ganze anfallende Schlammmenge in den Silos gelagert werden, ggf. wird eine kostspielige mobile Schlamm-Entwässerung erforderlich.

Außerdem wurde im Berichtsjahr das kleine Belebungsbecken entleert, inspiziert und die Belüftungsteller erneuert. Es wurde tonnenweise verfestigter Sand / Schlamm herausgenommen, die gesamten Belüfterteller auf den Edelstahl-Trägergittern erneuert und neu befestigt.

Entleerung Belebungsbeckens I im April 2013

Herausnahme der Belüftergitter mittels Kran

Für die Kläranlage Bad Königshofen wurde im Berichtsjahr der Verrechnungantrag zum Einbau der neuen Ammonium-Nitrat-Messung mit entsprechendem Steuerprogramm beim Landratsamt eingereicht. Der Freistaat Bayern hat daraufhin im Dezember die Abwasserabgabe der vergangenen drei Jahre in Höhe von ca. 64.000 € zurück erstattet.

Die Belüftungszeiten in den beiden Belebungsbecken werden jetzt optimal gesteuert und es kann hierdurch auch elektrische Energie eingespart werden. Weiterhin wurden 2013 weitere Stromzwischenzähler (Leistungsmessungen) für die einzelnen Aggregate der Kläranlage eingebaut, da im kommenden Jahr vom Ingenieurbüro MSR-Plan aus Hofheim eine Energieanalyse der gesamten Kläranlage durchgeführt wird.

Anschluss der Stadtteile

Die **Gemeinde Sulzdorf a. d. L**. lässt das Abwasser des Ortsteils Obereßfeld weiterhin in Bad Königshofen mit ausreinigen. Der monatliche Festbetrag hierfür liegt bei 4.075 €.

Am Pumpwerk Untereßfeld wird von den beiden Orten Unter- und Obereßfeld weiterhin eine zu große Wassermenge (2013: 204.000m³) abgepumpt, d. h. der Fremdwasseranteil aus Obereßfeld ist weiterhin zu hoch. Die Gemeinde Sulzdorf a.d.Lederhecke muss deshalb weiterhin Fremdwassersanierung betreiben.

Vom Sammelpumpwerk bei Gabolshausen wurden im Berichtsjahr ca. 276.000 m³ Abwasser aus Aub, Untereßfeld, Gabolshausen und Obereßfeld nach Bad Königshofen abgepumpt (im Vorjahr 224.000m³, in 2011: 239.000m³ und 2010: 252.000 m³) . Das entspricht für 2013 ca. 23,2 % (im Vorjahr 21,5%) der Gesamtabwassermenge auf der Kläranlage Bad Königshofen. Der Abwasseranteil der vier Stadtteile mit Obereßfeld ist somit relativ hoch.

Kanalisation

Das Kanalnetz der Stadt Bad Königshofen und der Stadtteile wurde im Berichtsjahr nur an den bekannten Schwerpunkten gereinigt. Es wurden 2013 vom Klärpersonal einige Hausanschlusskontrollen bei Privatanwesen (Raiffeisenstraße 15, Hindenburgstraße 10-12, Adam-Pfeuffer-Straße 16 etc.) durchgeführt. Es wurden neue Hausanschlüsse für Baulücken im Waldweg 2 in Merkershausen und bei Hofgasse 1 in Untereßfeld errichtet.

Gemäß einer Auftragsverabe in Höhe von 150.000 € wurden **Kanalsanierungen** in Eyershausen (Mittler Gasse), in Bad Königshofen (Hoher Markstein, Tuchbleiche, und am Abwassersammler) und in Merkershausen (Am Einbäumlein) durchgefürt. Es wurden Inliner und Kurzliner gesetzt und defekte Stutzen am Hauptkanal saniert. Die Kanalsanierungsarbeiten werden im Frühjahr 2014 fortgesetzt.

Auch im Stadtteil Aub werden 2014 über diese Firma alte Regenwasser-Kanalschächte saniert.

Kanalsanierung Eyershausen: Einziehen eines Inliners in Ei-Profil 750/500mm

Die **Kanalisation** im Stadtgebiet und in den Stadtteilen ist zum Teil über 50 bis 70 Jahre alt. Der Kanal weist Schäden der verschiedensten Dringlichkeitsstufen auf. Der Fremdwasseranteil im Kläranlagenzulauf ist aufgrund von Fehlanschlüssen und Schäden im Kanalnetz mit 50 – 60 % weiterhin zu hoch. Gemäß der geltenden Eigenüberwachungsverordnung sind in den kommenden Jahren noch viele Schachtkontrollen, Dichtheitsprüfungen und Kanalverfilmungen vorzunehmen, um das städtische Kanalnetz angemessen zu warten und zu sanieren.

Die Erstellung von **Bestandsplänen** des gesamten Kanalnetzes von Stadt und Stadtteilen ist im Berichtsjahr fortgesetzt worden. Das Ziel für die kommenden Jahre ist es, den Kanalbestand in ein geografisches Informationssystem (GIS) zu übernehmen und eine Kanaldatenbank aufzubauen.

Kläranlageneinzugsgebiet und Schmutzfrachtberechnung

Mit der **Nachbargemeinde Sulzdorf a. d. L**. wurde abgesprochen, dass der Ortsteil Sternberg erst an das Kanalnetz nach Bad Königshofen angeschlossen werden kann, wenn die Fremdwassermenge in Obereßfeld entsprechend reduziert worden ist. Außerdem hat die Stadt ihren „Eigenbedarf“ für die Einleitkapazitäten des vorgesehenen Anschlusses von Althausen nach Bad Königshofen bekräftigt. Auch die Gemeinde Aubstadt hat signalisiert, das dort über Laufbrunnen eingeleitete Fremdwasser reduzieren zu wollen.

Für das Entwässerungsgebiet Bad Königshofen hat die Stadtverwaltung die Streichung der Sanierungsauflage des Wasserwirtschaftsamtes zum Bau eines neuen Regenbeckens an der Fränkischen Saale (südlich der Tuchbleiche) erwirkt.

Kleinkläranlagen

Im Stadtgebiet und in den Stadtteilen gibt es ca. 33 private Anwesen, die nicht an das öffentlichen Kanalnetz angeschlossen sind und in Eigenverantwortung eine Kleinkläranlage betreiben.

Im Berichtsjahr wurden keine staatlichen Zuschüsse für Nachrüstungen von Kleinkläranlagen abgewickelt.

Abwasseranlage Althausen

Schilfkläranlage - Anschluss nach Bad Königshofen

Die Schilfkläranlage hatte in der Vergangenheit immer wieder Überschreitungen der Ablaufwerte zu verzeichnen. Somit hat das Landratsamt im Dezember für die Jahre 2008/2009 eine Berechnung der Niederschlagswasserabgabe für Althausen in Höhe von 2.200 € abgebucht. Diese Abgabe wurde fällig, da die Mindestanforderungen der Kläranlage nicht eingehalten worden sind.
Der gültige Bescheid zur Schilfkläranlage lief bis Dezember 2013, deshalb wurde von der Verwaltung eine Verlängerung bis Ende 2015 beantragt. In dieser Zeit soll der Anschluss von Althausen nach Bad Königshofen geplant und verwirklicht werden. Bis zum Einleiten der Abwässer aus Althausen muss die Abwassermenge aus Obereßfeld noch entsprechend reduziert werden.

Abwasseranlage Sambachshof

Die Kleinkläranlage am Sambachshof wurde vor über einem Jahr aufgerüstet und wird nun mit der neuen Steuerung betrieben. Die Abnahme über den privaten Sachverständigen Herkt steht noch aus.

Die Stilllegung der Volkshochschule Sambachshof zum Dezember 2013 bringt für die Abwasserreinigungsanlage neue Schwierigkeiten, weil nur noch der Märchenpark im Sommerhalbjahr Schmutzwasser erzeugt. Der Rückgang der Abwassermenge im Winterhalbjahr auf nahezu Null stellt die Anlage vor neue Probleme, und die Anlage muss im Frühjahr wieder neu hochgefahren werden. Die Praxis wird zeigen, dass sich die Kläranlagentechnik auf die saisonbedingten starken Schwankungen (in Menge und Konzentration) nur schwer einstellen kann. Die Einhaltung der Ablaufwerte ist dadurch von Zeit zu Zeit in Gefahr.
Beim Verkauf der städtischen Gaststätte muss für die Kläranlage und für das Waldarbeiterhaus je ein neuer, eigener Stromanschluss erstellt werden.

Städtischer Bauhof

Folgende Arbeiten wurden u. a. im Jahr 2013 von den Arbeitern des städtischen Bauhofes ausgeführt:

Bad Königshofen:

Jugendhaus:
Nebenarbeiten für den Einbau einer neuen Gastherme

Feuerwehr:
Erneuerung des Eingangspodestes

Kinderkrippe:
Einbau eines Provisoriums im Haus St. Michael

Alte Volksschule:
Ausbesserungsarbeiten im Innenhof

Rathaus:
Entrümpelung des Dachbodens und der Keller

Kurzentrum:
Neben den regelmäßigen Pflegemaßnahmen wurde z.B. der Abfluss unter dem Balkon neu verlegt

Kläranlage:
Reinigung des Klärbeckens

Grabfeldschule:
Demontage der Decken und Anbringen von neuen Verkleidungen im Zusammenhang mit der IT-Verkabelung**,** Kernbohrungen für die IT-Verkabelung

Friedhof:
Anlage von Urnengräbern, Abbruch der Friedhofsmauer entlang der Schweinfurter Straße

Bauhof:
Aufräumarbeiten, Einbau von Garagentoren, Neueindeckung von Gebäuden

Irena Sendler Schule:
Erstellen von Suchschlitzen, Einbau Waschplatz, Abdichtungsarbeiten

Straßen und Wege
Geländerbau an Fuß-/ Radweg Martin-Luther-Straße

Stadtteile

Ipthausen

- Mithilfe beim Umbau der Gaststätte
- Umbau der Sirene von der ehemaligen Gaststätte auf das FW-Haus
- Spielgeräteaustausch
- Infokasten am Museum

Althausen

- Mehrmalige Heizungs- und Sanitärreparatur in der Gaststätte
- Dachrinne Leichenhalle
- Spielgeräteaustausch
- Giebel am Jugendhaus verputzt
- Linde an der Kirche durch Baumpfleger ausgeschnitten
- Ziffernblatt Kirchturmuhr
- Bildstock an den Seen von Dr. Schunk aufgestellt

Aub

- Renovierung der Wohnung in der alten Schule
- Spielgeräteaustausch

Gabolshausen

- Ergänzung des Daches an Torhaus nach dem Abriss des Anwesens Pompe
- Bankette abschälen, Durchlässe reinigen
- Streichen des Treppenhauses im Jugendhaus und Türeinbau
- Einbau von Fräsgut auf dem Weg von der alten Deponie Richtung Althausen
- Ausbesserung von Pflaster auf dem Friedhof
- Spritzschutz am Torhaus für die Wintermonate montiert
- Spielgeräteaustausch und Tischtennisplatte aufgestellt

Eyershausen

- Einbau einer neuen Pumpe am Dorfbrunnen
- Aufstellung einer Sitzgruppe hinter dem Anwesen M. Katzenberger
- Gräbenreinigung Seeweg
- Wegebau am Lahnberg (Schotterung und Abwalzen fehlt noch)
- Materiallieferung (Holz) für den Kindergarten

Untereßfeld

- Ausräumen in der Verbandsschule Unteressfeld 01/2013
- Gräben ausbaggern
- Markierungsarbeiten vor dem Feuerwehrhaus
- Neue Toiletten in der alten Schule
- Brückenreparatur

Merkershausen

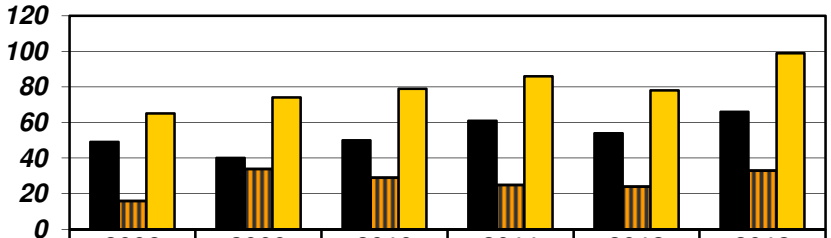
- Ausbesserung von Wegen
- Beratung des Sportvereins bei ihren Spielgeräten
- Ausschneiden von Bäumen am Kapellenweg, Baumfällungen in der Flur
- Durchsicht des neuen Feuerwehrfahrzeuges
- Spielplatzgeräteaustausch
- Neues Weihnachtsbaumfundament

Verschiedene wiederkehrende Arbeiten in der Stadt und den Stadtteilen:

- Leerung von Kanaleimern und Straßeneinläufen
- Mulchen von Banketten entlang der städtischen Straßen und Wege
- Reinigung und Instandsetzung der Brunnen im Frühjahr bzw. winterfest machen im Herbst
- Leeren von Papierkörben
- Anlagenpflege
- Mähen der Anlagen und Bauplätze
- Betreuung der Kläranlagen
- Mithilfe bei Festlichkeiten, Veranstaltungen, Märkten und Ausstellungen
- Friedhöfe und Spielplätze winterfest machen
- Winterdienst
- Aufstellen von Weihnachtsbäumen in der Stadt und den Stadtteilen
- Auf- und Abbau der Weihnachtsbeleuchtung
- Schneiden von Hecken entlang von Radwegen

Bauanträge

Im Jahr 2013 hat die Bauverwaltung insgesamt 98 Anträge bearbeitet, davon 43 Bauanträge, 28 Erlaubnisanträge nach Art. 6 DSchG, 2 Freistellungsverfahren, 9 Bauvoranfrage, 9 Vorbescheide, 3 Verlängerungen, 1 Isolierte Befreiung, 1 Isolierte Abweichung, 1 Anzeige des Abbruchs und 1 denkmalschutzrechtliche Erlaubnis zum Abbruch.



	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Stadt Bad Königshofen	49	40	50	61	54	66
Stadtteile	16	34	29	25	24	33
Anträge Gesamt	65	74	79	86	78	99

Außerdem wurden ca. 25 formlose Anfragen bearbeitet.

Abfallwirtschaft

Ablagerung von Erdaushub

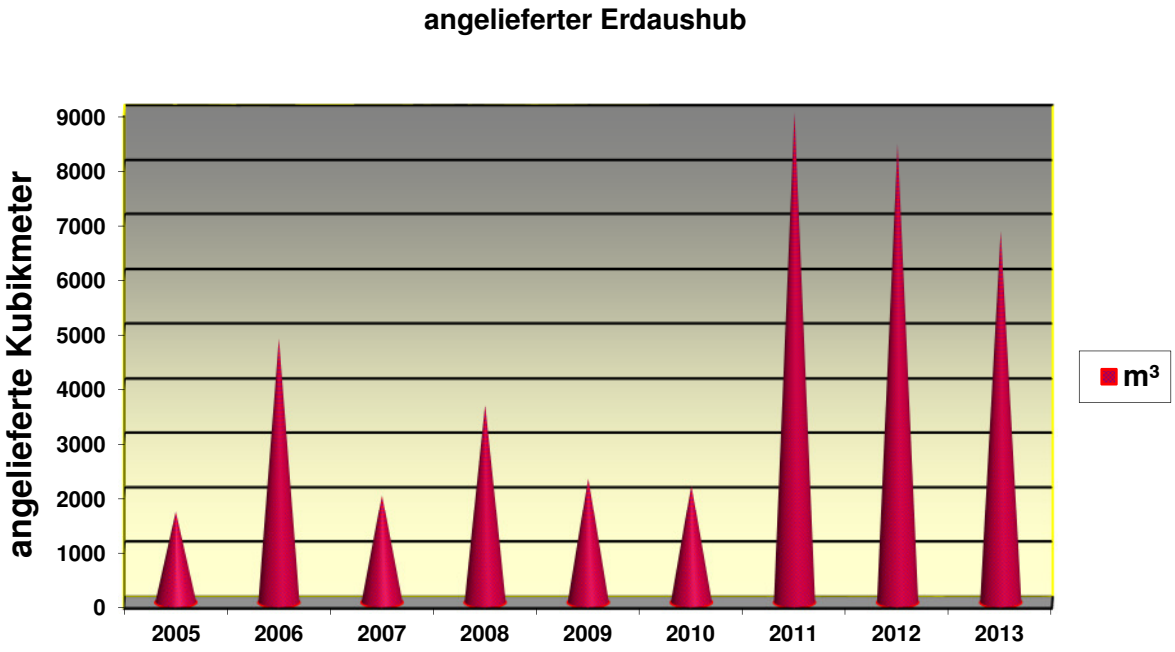
Im Jahr 2013 wurden in der Gipsabbaustätte der Fa. Knauf nördlich von Bad Königshofen insgesamt 6.792 m³ Erdaushub (im Vorjahr 8.399 m³) angeliefert und eingebaut.

Foto: Mai 2012

Die Lagerstätte wird von der Firma Erdarbeiten Karl Hübner aus Großeibstadt beaufsichtigt und bei Bedarf planiert. Die Abrechnung mit der Firma Hübner und den anliefernden Personen erfolgt durch die Stadt Bad Königshofen i. Grabfeld.

An der Knauf-Gipsabbaustätte wird weiterhin am Nordrand (an der Wand!) Gips abgebaut und nach Iphofen zur Verarbeitung transportiert. Die Abbaugrube wird mit Erdaushub verfüllt. Die Deponiegebühr ist auf Wunsch des Stadtrates seit über 10 Jahren gleich geblieben.

Vergleich der jährlichen Erdaushub-Mengen:



Die stark erhöhten Mengen in den Jahren 2011 und 2012 ergeben sich aus dem beim Bau der Wärmeleitung angefallenen und an der Deponie angelieferten Erdaushub.

Kommunaler Verkehrsüberwachungsdienst

Der ruhende Verkehr wird seit Februar 2004 vom Verkehrsüberwachungsdienst der Stadt Bad Königshofen i. Grabfeld kontrolliert, d. h. es werden sogenannte Parkverstöße geahndet. Eine Angestellte übernimmt den Außen- und Innendienst.
Im Jahr 2013 wurden insgesamt 2.147 (2012: 1.924) Verwarnungen ausgestellt.

Die Höhe der Verwarngelder ergaben zum Jahresende 2013 ein Gesamtsoll von 24.080,00 € (2012: 13.040,00), davon wurden bisher 22.775,00 € eingenommen. Die Höhe der Verwarngelder erklärt sich durch die erhebliche Gebührenerhöhung im Bußgeldkatalog seit 01.04.2013.

Die Differenz ergibt sich aus Verfahrenseinstellungen, nicht fristgemäß gezahlten und an die Zentrale Bußgeldstelle abgegebenen Verwarnungen und den noch laufenden Zahlungsfristen für den Monat Dezember.

Der Großteil der Ordnungswidrigkeiten konzentriert sich hauptsächlich auf die Innenstadt, im die gebührenpflichtigen bzw. zeitlich befristeten Parkplätze von Dauerbeparkung freizuhalten.

Der Großteil der Ordnungswidrigkeiten wurde in folgenden Bereichen festgestellt:

Marktplatz	845 Verwarnungen
Hindenburgstraße	283 Verwarnungen
Kellereistraße	202 Verwarnungen
Zonenbereich „Klosterviertel“	372 Verwarnungen

Kommunale Allianz Fränkischer Grabfeldgau

Schätze heben im fränkischen Grabfeldgau
Fränkischer Grabfeldgau

Aubstadt Bad Königshofen i. Grabfeld Großbardorf Großeibstadt Herbstadt Höchheim Saal a. d. Saale Sulzdorf a. d. Lederhecke Sulzfeld Trappstadt

Häuser erzählen Geschichten

„Häuser erzählen Geschichten“ ist ein Kooperationsprojekt zwischen der Grabfeldallianz und dem Netzwerk für Jugendkultur jukunet, welches im Rahmen der 6. Jugendkulturwochen begonnen wurde. Das Projekt schafft ein Bewusstsein für die Themen Leerstand und Innenentwicklung bei Jugendlichen sowie im Allgemeinen bei der breiten Öffentlichkeit im Grabfeld. Die Jugendlichen fungieren hier als generationsübergreifende Multiplikatoren.
Auf 3 Fototouren wurden insgesamt 9 Häuser besucht, deren Geschichten entdeckt, Fotos geschossen und Videos gedreht. Die gesammelten Ergebnisse mündeten in einer Wanderausstellung und werden darüber hinaus im Internet der Öffentlichkeit präsentiert

Allianzweites kommunales Innenentwicklungsförderprogramm

Die Projektgruppe Innenentwicklung erarbeitete ein Förderprogramm, welches Zuwendungen für Investitionen zur Erhaltung und Nutzung vorhandener Bausubstanz sowie für Maßnahmen, die wohnungsbezogene Freiflächen schaffen oder verbessern, gewährt. Das Förderprogramm tritt ab 1. Januar 2014 in Kraft.
Das kommunale Förderprogramm ergänzt die Maßnahmen in der Dorferneuerung.

Die Lenkungsgruppe der Kommunalen Allianz Fränkischer Grabfeldgau traf sich im Jahr 2012 zu insgesamt 9 Sitzungen. Zudem hat in diesem Jahr erstmalig eine Mitgliederversammlung stattgefunden.

Nachfolgend die wichtigsten Projekte und Aktivitäten:

Projekt Grabfeld-Dorf (2008 bis 2015):

Amt für Ländliche Entwicklung Unterfranken

Das fränkische Grabfeld zeichnet sich durch bayernweit einmalige historische Ortsbilder und Siedlungsstrukturen aus. Ende 2008 wurde mit den Erhebungen durch das Büro Dr. Michel in den Ortsteilen begonnen. Seit Anfang 2010 können Privatpersonen kostenlose Beratungsgespräche beantragen, anschließend ist eine Förderung entsprechender baulicher Maßnahmen möglich. Im gesamten Allianzgebiet wurden bisher 158 Beratungen durchgeführt und 89 Anträge auf Förderung mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von 3,0 Mio. Euro gestellt. In der Stadt Bad Königshofen i. Grabfeld fanden 35 Beratungsgespräche statt und 12 Anträge auf Förderung wurden eingereicht. Ziel dieses Projektes ist die Belebung der vom Verfall bedrohten Ortskerne.

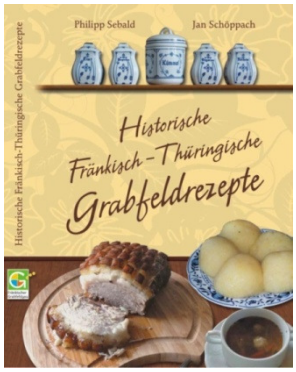
Zur Intensivierung des Projektes Grabfeld-Dorf werden im Januar 2014 die Objektbesitzer erneut angeschrieben sowie Presseartikel zu gelungenen Sanierungsbeispielen geplant.

Daseinsvorsorge „Kleinere Städte und Gemeinden“

Im April 2013 wurde das Daseinsvorsorgekonzept in einer öffentlichen Veranstaltung vorgestellt. Darüber hinaus werden die Tuchbleiche in Bad Königshofen und die ISEK-Erstellung für die Gemeinde Sulzfeld über das Förderprogramm „Kleinere Städte und Gemeinden“ abgewickelt.

Grabfeld-Kochbuch

Das Kochbuch ist eine Sammlung von traditionellen, regionaltypischen Gerichten aus dem Grabfeld. Es handelt sich um ein grenzüberschreitendes Projekt mit dem thüringischen Grabfeld, welches maßgeblich durch ehrenamtliches Engagement von Philipp Sebald und Jan Schöppach geprägt war.
Insgesamt wurden 2 Auflagen gedruckt:



1. Auflage: 2000 Bücher à 2 € Schutzgebühr (50%-Förderung ALE)
2. Auflage: 4000 Bücher à 5 € (Selbstkostenpreis)

Grabfeld-Kalender

Der Grabfeld-Kalender präsentiert quartalsweise grabfeldweit bedeutsame Veranstaltungen und Feste in kurzer Form. Die Idee zu diesem Printmedium entstand in einem Vereinsstammtisch. Der Kalender wird kostenlos in allen Allianzgemeinden an die Haushalte verteilt, in Bad Königshofen in den Geschäften und öffentlichen Einrichtungen ausgelegt.

Grabfeld-Radtour

Die Grabfeld-Radtouren laden Einheimische und Gäste dazu ein, das Grabfeld in dreierlei Hinsicht zu entdecken: die Kultur und Natur, die Gastronomie, Feste und Bräuche. Die Radtouren werden in der Presse und im Grabfeld-Kalender beworben. Insgesamt fanden 2013 zwei Radtouren statt. Beide waren mit über 40 Teilnehmern sehr gut besucht.

Geschmackstage im Grabfeld

Die Geschmackstage sind eine bundesweite Aktionswoche rund um den regionalen Genuss. In 2013 haben aufgrund der Initiative der Grabfeldallianz 11 Gastronomie- bzw. Handwerksbetriebe an der Aktionswoche teilgenommen. Die Teilnehmer haben u.a. Gerichte aus dem Grabfeld-Kochbuch in diesem Zeitraum angeboten. Die Grabfeldallianz hat die Öffentlichkeitsarbeit sowie ein Preisausschreiben durchgeführt. Aufgrund der guten Resonanz wird in 2014 eine erneute Aktionswoche unter dem Titel „Grabfelder Genüsse“ vom 9. Februar bis 16. Februar stattfinden.

Regionalmarkt

Erstmalig fand in diesem Jahr ein Regionalmarkt auf dem Marktplatz in Bad Königshofen statt, veranstaltet vom Grabfelder e.V. Die Grabfeldallianz war ebenfalls mit einem Informationsstand vertreten, u.a. wurde das Grabfeld-Kochbuch verkauft sowie ein Luftballon-Weitflug-Wettbewerb ausgeführt.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Grabfeldallianz war mit über 50 Presseartikeln in 2013 sehr gut in der regionalen Presse vertreten. Darüber hinaus wird regelmäßig auf Facebook und auf der Internetseite über die Arbeit der Allianz berichtet. In diesem Jahr kamen als Streuartikel ein Kugelschreiber sowie ein Lesezeichen neu hinzu. Des Weiteren werden die klassischen Öffentlichkeitsinstrumente wie Bürgerversammlungen und Gemeindeblätter von der Allianz genutzt.

Weitere Projekte:

- Dorfrunde: Veröffentlichung der jeweiligen Dorfrunden auf der Internetseite
- Unterstützung der Regionalwährung Grabfelder
- Ausbildungsbörse „Grabfelder Jobmeile“ am 9. Februar 2014
- Marketing-Kooperation „Grabfeld“ mit thüringischen Grabfeld-Gemeinden

Mehr Informationen erhalten Sie bei:

www.allianz-grabfeldgau.de, Projektmanagerin Mirjam Betz, 09761 402 15,
info@allianz-grabfeldgau.de

VII Land- und Forstwirtschaft

Städtischer Wald

Kinderferienprogramm: Insektenpalast am Walderlebnispfad

Das Jahr 2013 war ähnlich wie das Vorjahr ein positives Jahr für den Stadtwald von Bad Königshofen. Die Forstwirte sowie die Hilfskräfte kamen ohne schwere Unfälle und Verletzungen durch das Jahr und die Holzpreise blieben stabil.

Die Harvestereinsätze konnten erfolgreich abgeschlossen werden, lediglich in Einzelfällen mussten aufgrund des milden Wetters Spurrinnen (Distrikt Klosterwald) an einigen hohlweg-artigen Rückegassen beseitigt werden.

Bei der Pflege der jungen Bestände ist der Stadtwald auf dem aktuellen Stand, während sich bei den Altdurchforstungen eine kleine Reserve aufgebaut hat.

Alle käfer- bzw. schneebruchbedingten Aufforstungen sind abgeschlossen, so dass nun der Umbau von nicht standortgemäßen Nadelholzbeständen ein gutes Stück vorangebracht werden konnte.

Die Aufforstungen aus den Vorjahren entwickeln sich gut. Die Ausfälle waren überschaubar und wurden ersetzt.

Maschinelle Durchforstungen in schwächeren Nadelholzbeständen und ein Teil der Pflanzmaßnahmen wurden von Forstunternehmern durchgeführt. Pflanz- und Pflegearbeiten, Hiebsmaßnahmen im stärkeren Holz, Wegeunterhaltung und –instandsetzung, Brennholzbereitstellung, Verkehrssicherungsmaßnahmen, Weihnachtsbaum- und Schmuck-

reisiggewinnung, die Unterhaltung des Wildgatters und des Walderlebnispfaden sowie die Unterstützung des Bauhofes waren Aufgaben des eigenen Personals.

Im Rahmen einer Projektarbeit wurden Vorschläge zur Erweiterung und Verbesserung des Walderlebnispfades erarbeitet.
Ein Schüler des Gymnasiums erfasste die Fauna der 2012 angelegten Biotope am Sambachshof.

Holzeinschlag und Betriebsfläche

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Betriebsfläche	1296,4 ha	1296,4 ha	1296,4 ha	1296,4 ha	1296,4 ha	1296,4 ha	1296,4 ha	1294,8 ha
Solleinschlag	4450 fm	4450 fm	4450 fm	4450 fm	4450 fm	4450 fm	4450 fm	4450 fm
Tats. Einschlag, incl. NH	3928 fm	4453 fm	3047 fm	4519 fm	3936 fm	3805 fm	5157 fm	5930 fm
(NH=nicht verwertbares Holz)								

	2008	2009	2010	2011	2012	**2013**
Betriebsfläche	1294,8 ha	1294,8 ha	1294,8 ha	1251,8 ha	1251,8 ha	**1251,8 ha**
Solleinschlag	4450 fm	4450 fm	4450 fm	5330 fm	5330 fm	**5330 fm**
Tats. Einschlag, incl. NH	6819 fm	6673 fm	6143 fm	4482 fm	4964 fm	**5235fm**
(NH=nicht verwertbares Holz)						

Die Verringerung der Forstbetriebsfläche kommt zu Stande durch die Hinzurechnung der ARB-Flächen (ARB=außer regelmäßiger Betrieb) zu den „sonstigen Flächen" und durch genauere Flächenermittlung bei den LKW-befahrbaren Wegen.

Schwerpunkte des Holzeinschlages waren die Erschließung und Durchforstung von Nadelholzbeständen und die Nachlichtung über gesicherter Verjüngung, sowie die Durchforstung von Laubholzbeständen mit Brennholzselbstwerbern.

Der Distrikt Klosterwald (Gemarkung Merkershausen) wurde auf einer Fläche von 47,8 ha (Holzanfall 3459 fm) komplett durchforstet.
Die Strategie, ganze Waldgebiete in einem Jahr möglichst komplett zu durchforsten, bietet folgende Vorteile: Durch das mehr an Licht auf dem Waldboden stellt sich vielerorts Verjüngung ein. Der Verbiss durch Rehwild verteilt sich wegen der Größe der Fläche so, dass sich die Verjüngung ohne Schutzmaßnahmen (z.B. Zaun) durchsetzen kann.
Nach der Durchforstung herrscht für ca. 10 Jahre Ruhe im Bestand. Das erleichtert die Jagd, schont die Wege, fördert die Naherholung, etc.

Insgesamt wurden 5.235 fm aktiv eingeschlagen (ohne NH)

Davon waren:	5.078 fm (97 %) planmäßig
	157 fm (3 %) Käferholz

Im abgelaufenen Haushaltsjahr wurde ein Durchschnittspreis pro Festmeter über alle Sortimente (Stammholz, Industrieholz, Brennholz) von 55,39 € erzielt.

Durchschnittspreise pro Festmeter Derbholz ohne NH (Stammholz, Brennholz und Abraum):

2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002	2001	2000
55,39 €	56,27 €	52,43 €	47,22 €	45,13 €	45,61 €	39,18 €	37,65 €	29,87 €	26,43 €	27,47 €	31,84 €	23,86 €	26,81 €

Brennholzaufarbeitung H.Härtel, S.Schubert, F.Nieder

Holzmarkt

Die Nachfrage insbesondere nach Nadelhölzern hielt sich 2013 auf hohem Niveau. Fichten-Langholzabschnitte (Stärkeklasse 2b) wurden durchwegs über 90,00 €/fm gehandelt. Bei der Eiche zeigte sich eine stabile Marktsituation mit leicht steigenden Preisen. Die Forstbetriebsgemeinschaft erlöste im Auftrag der Stadt Bad Königshofen für mittelstarkes (Durchmesser 40 – 49 cm) Holz der Güteklasse B 280.00€/fm, Güteklasse C bei 105.00€/fm und Klasse D bei 55.00€/fm.

Furnier- und Fasshölzer wurden dieses Jahr wieder auf dem Wertholzplatz in Hendungen aufgelegt und meistbietend durch die Forstbetriebsgemeinschaft submittiert. Der Stadtwald Bad Königshofen beteiligte sich mit 28,83 fm Eichenstammholz und erzielte einen akzeptablen Durchschnittspreis von 454,48 €/fm.

Die Brennholzpreise für frei Hand vergebene Flächenlose von 16,- €/rm für Hartholz und 10,- €/rm für Weichholz entsprechen dem Niveau des Vorjahres. Auch die Preise für aufgesetztes Sterholz (Eiche 50,00 €/rm, Buche 55,00€/rm) und Brennholz-lang-Weichholz (25,00€/rm) wurden übernommen. Bei Brennholz-lang-Hartholz fand eine Preisanhebung von 35,00 €/rm auf 37,00 €/rm statt.
Die Lieferung von Brennholz-lang kann zu Preisen von 5,00 € – 10,00 €, je nach Entfernung, in Anspruch genommen werden und dient auch der besseren Auslastung des Forstschleppers.

Brennholz - Versteigerung

Das Versteigerungsverfahren bei den Flächenlosen hat sich bewährt. Es stellt sowohl für die Verwaltung (Rechnungsstellung), als auch für das Forstpersonal (Wegfall der Vermessung) eine wesentliche Zeiteinsparung dar. Der Verlauf der Versteigerungen war unkompliziert und für alle Beteiligten - soweit erkennbar - positiv. Die Erlöse für versteigertes Holz bewegen sich zwischen 14,00 € und 20,00 € pro Raummeter.

Nach wie vor gilt, dass „gewerbliche" sowie auswärtige Bewerber (bis auf einige Stammkunden) bezüglich Brennholz-lang-Hartholz nur bedient werden, wenn die Versorgung der einheimischen Haushalte sichergestellt ist.
Weichholz (Kiefer, Fichte, Linde, Aspe) steht in ausreichendem Maß zur Verfügung und wird z. Z. frei verkauft.

Förderung

Der Stadtwald von Bad Königshofen erhielt im abgelaufenen Haushaltsjahr staatliche Förderung im Höhe von insgesamt 62.854,00 €.
Davon entfielen auf waldbauliche Fördermaßnahmen 41.997,00 €, auf Mittelwaldförderung und die Zuwendungen für den Erhalt von Alt- und Biotopbäumen 20.857,00 €.
Bezuschusst wurden:

- 5,09 ha Waldumbau (32.900 Pflanzen)
- 0,73 ha Erstaufforstung
- 2,14 ha Naturverjüngung
- 10,00 ha Jungdurchforstung
- 5,53 ha Jugendpflege

Die Höhe der Förderung beträgt i.d.R. 80% der Investitionskosten.

Forstschutz

Schwammspinner, Eichenwickler und Prozessionsspinner verhielten sich ruhig.
Durch den Eichenprachtkäfer bedingte Ausfälle bei der Eiche konnten vereinzelt in der Merklach und am Höhberg festgestellt werden.
Die Borkenkäferarten machten sich 2013 deutlich bemerkbar und sind mit einem wesentlich höheren Grundbestand in den Winter gegangen.

Personalstand

	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002	2001	2000
Angestellte	**0**	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	1	1	1
Waldarbeiter	**3**	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4

Das Stammteam von drei Forstwirten wurde noch verstärkt durch eine ALG-II-Arbeitskraft und einen „Bürgerarbeiter".

Fortbildung

Teilnahme an Holzsortierungsübung (FBG)

Motorsägenkurse

Bei 4 Motorsägenkursen wurden diverse Waldbesitzer geschult. Die Kurse organisierte das Forstrevier in enger Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft Franken und dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF). Die praktische Schulung im Wald führten zwei Forstwirtschaftsmeister des AELF durch.

Forstwegeinstandhaltung

Wo notwendig, wurde das Wegenetz nachprofiliert.
Befestigung von Teilen des Franz- und des Weberweges mit Schrotten (Klosterwald)
Wiederherstellung von 2 Rückewegen (Klosterwald)
Die Anschaffung eines Planierschildes wurde bei der Ausschusssitzung für Land- und Forstwirtschaft im Juni 2013 diskutiert und für notwendig erachtet. Drei Angebote wurden bereits eingeholt.
Nach Einholung von Referenzen und einer Vorführung vor Ort, wird dann die Entscheidung Anfang 2014 getroffen.

Planierschild für Wegeunterhaltung (Beispielbild)

Öffentlichkeitsarbeit / Waldpädagogik

Im Rahmen des Kinderferienprogrammes der Stadt Bad Königshofen wurde unter dem Motto ”Ein Tag mit dem Förster im Wald” mit den Kindern aus Bad Königshofen gemeinschaftlich ein Insektenpalast gebaut.
Dank der Mitwirkung der städtischen Forstwirte und ihrer Hilfskräfte, des Jagdpächters Hugo Straub mit Ehefrau Sigrid, des Imkervereins Bad Königshofen, der Stadträtin Frau Idriss, Frau Bader vom Mutter-Kind-Heim, des Ehepaares Somiewski und der Mitarbeiter des Bauhofes sowie der finanziellen Unterstützung der Stadt (Bus, Würstchen, Getränke, etc.) erlebten die Kinder einen ereignisreichen Tag im Wald.

Walderlebnispfad

An diversen Stationen und an den Wegen wurden Instandhaltungs- und Reparaturarbeiten durchgeführt. Kontrolle der Verkehrssicherheit und Entfernung von schadhaften Bäumen sind obligatorisch.
Die Projektarbeit des Forstanwärters Korbinian Fickert befasste sich mit der Erweiterung und Verbesserung des Walderlebnispfades. Seine Vorschläge wurden im Forstausschuss diskutiert, weitgehend angenommen und werden soweit haushaltstechnisch möglich ab 2014 schrittweise umgesetzt. Eine Bezuschussung durch den Naturpark Hassberge ist in Aussicht gestellt. Der entsprechende Antrag ist z.Z. in Arbeit.

Wildgatter

Am Wildgatter mussten Zaunreparaturmaßnahmen durchgeführt werden.

Biotope

Im Rahmen der Projektarbeit des Forstanwärters Michael Schmailzl wurden am Birkensee zwei ehemalige Sandgruben 2012 renaturiert. 2013 wurde dann in Zusammenarbeit mit dem Gymnasium Bad Königshofen (Herrn Jetschni) vom Schüler Joshua Wolf eine Erfassung der Fauna vorgenommen und in einer Seminararbeit festgehalten.
Er hat neben Wildschwein, Reh, Fuchs und diversen Vogelarten eine erstaunliche Vielfalt an Insekten und Lurchen nachgewiesen, wie z.B. Wasserläufer, Gelbrandkäfer, Rückenschwimmer, sowie Erdkröten, Teichfrosch, Grasfrosch und Bergmolch.

Eine weitere Maßnahme, die vom Landschaftspflegeverband bezuschusst wird, ist am Sandgrubenweg geplant und sollte 2013 umgesetzt werden. Die Ausschreibung durch den Landschaftspflegeverband noch nicht erfolgt, dementsprechend muss die Maßnahme auf 2014 verschoben werden.

Biotop, April 2012

Biotop, August 2013

Feldgeschworene

Die Feldgeschworenen der Kernstadt und der Stadtteile unterstützen die Arbeiten des Vermessungsamtes Bad Neustadt a. d. Saale und sorgen mit für Ordnung in den Fluren.
Desweiteren unterstützten die Feldgeschworenen der Kernstadt das Amt für Ländliche Entwicklung bei der Absteckung der neuen Grundstücke im Rahmen der Flurneuordnung Bad Königshofen (Nord).

Die diesjährige Feldgeschworenentagung für die Feldgeschworenen des Altlandkreises Königshofen im Grabfeld fand am 4. Mai in Sulzfeld statt.
Geehrt wurden Herr Alfons Eschenbach aus dem Stadtteil Untereßfeld und Herr Ludwig Dietz aus dem Stadtteil Aub für 40 Jahre Tätigkeit als Feldgeschworene.

Herr Joachim Eschenbach aus dem Stadtteil Untereßfeld legte sein Amt als Obmann nieder und stellte einen Antrag auf Entlassung aus dem Feldgeschworenenamt. Dem Antrag wurde mit Mehrheit statt gegeben.

Fischereischeine

Die Stadt Bad Königshofen i. Grabfeld hat 9 Fischereischeine auf Lebenszeit und 7 Jugendfischereischeine ausgestellt. 1 Fischereischein wurde auf fünf Jahre verlängert.

VIII Gewerbe - Handel

Handel und Gewerbe

In Bad Königshofen i. Grabfeld bestehen 594 aktive Gewerbebetriebe. 2013 gab es:

Anmeldungen: 31 Abmeldungen: 17 Ummeldungen: 16

Einzelhandel und Handwerk trugen durch das vielseitige Angebot und die Qualität der Arbeit mit dazu bei, unsere Stadt als Mittelpunkt des Einkaufs für das Umland herauszuheben. Das reichhaltige Angebot beweist die Leistungsfähigkeit des örtlichen Einzelhandels.

Bad Königshofen i. Grabfeld ist deshalb d a s Einkaufszentrum für das Umland. In der Zukunft sollte die Gewinnung weiterer Betriebe und die Vermeidung von leerstehenden Geschäften das Ziel sein.

Mit der Einführung der Kurzzeitparktaste (15 Minuten kostenfreies Parken am Marktplatz) hat die Stadt die Attraktivität der Innenstadt gesteigert und mit dem bewussten Verzicht auf Parkeinnahmen für die ansässigen Einzelhändler Wirtschaftsförderung geleistet.

Durch die testweise Einführung des Handyparksystems sms & park hat die Stadt einen attraktiven Service zur Zahlung der Parkgebühren zur Verfügung gestellt.
Kurzzeitparktaste und sms & park sind einmalig in der Region. Mehr Service geht nicht!

Märkte

Traditionell finden jährlich 10 Märkte statt. Besonders hervorzuheben sind die großen Märkte, wie der Pfingstmarkt, der Ägidiusmarkt (Zwiebelmarkt), Wendelinusmarkt und der Thomasmarkt (Weihnachtsmarkt). Bei den Märkten an Wochentagen ist die Zahl der Händler und die der Besucher rückläufig.

Adventsmarkt Ipthausen

Im Stadtteil Ipthausen fand der jährliche und wie immer sehr gut besuchte Adventsmarkt statt. Die Dorfgemeinschaft hat wieder hervorragende Organisationsarbeit geleistet. Darüber hinaus wurde am Sonntag nach dem Markt noch eine Delegation aus der Partnerstadt Arlington von der Dorfgemeinschaft bewirtet. Die Besucher hatten noch Auswahl aus einigen Produkten des Marktes und verbrachten einen gemütlichen Nachmittag in Ipthausen.

Werbegemeinschaft Bad Königshofen

Die Schatztruhe im Grabfeld!
BAD KÖNIGSHOFEN
WERBE GEMEINSCHAFT

Die sehr aktive Werbegemeinschaft Bad Königshofen startete 2012 einige Aktionen auf dem Marktplatz. Die zum „Lange Einkaufsnacht“ zog wieder eine große Anzahl von Kunden in die Stadt, ebenso die jeweils donnerstags im Advent stattfindenden „Winterzauber“. Mit vielen Helfern und großem Engagement wird den Besuchern sowohl eine große Auswahl an Speisen und Getränken als auch gute Unterhaltung geboten.

Foto: R. Vossenkaul

Wasserversorgung
Zweckverband zur Wasserversorgung – Gruppe Mitte –

Eingliederung des Eigenbetriebs „Wasserwerks Bad Königshofen“ in den Zweckverband

Die Aufgabe der Trinkwasserversorgung der Stadtteile Aub, Althausen (einschließlich Sambachshof), Gabolshausen und Untereßfeld wurde zum 01.01.2013 auf den Zweckverband zur Wasserversorgung Bad Königshofen – Gruppe Mitte – übertragen. Der Zweckverband übernahm das Anlagevermögen zum Entgelt von 338.015 € (errechnet durch Gutachten des Bayer. Kommunalen Prüfungsverbandes). Eine Gebührenerhöhung beim Zweckverband aufgrund der Eingliederung des Wasserwerks war nicht erforderlich.

Durch die Eingliederung der vier Ortschaften war die elektrotechnische Einbindung der Anlagen des Eigenbetriebs in die Steuerungsanlage im Werk Kleineibstadt nötig. Die hierfür im Jahr 2013 durchgeführten Investitionsmaßnahmen beliefen sich auf rund 74.000 €.

Die Bestandspläne der Leitungen im neuen Verbandsgebiet wurden digitalisiert.

Außerdem hat der Zweckverband die Verpflichtung übernommen, die Verfüllung der VB 10 vorzunehmen. Dies wurde im November durchgeführt (Kosten: rund 10.000 €).

In den vier Ortschaften stand zudem der Turnuswechsel der Wasserzähler an. Hierbei wurden die Anwesen auch auf die Einhaltung der Vorschriften des Benutzungszwanges kontrolliert. Festgestellte Verstöße wurden an das Landratsamt zur Durchführung eines Ordnungswidrigkeitsverfahrens weitergeleitet. Außerdem wurden 62 Bescheide für die Befreiung der Benutzungspflicht für das Wäschewaschen erteilt.

Investitionsmaßnahmen

Anfang des Jahres wurde der turnusmäßige Wechsel der Wasserzähler nach Ablauf der Eichzeit durchgeführt.

Zum effektiveren Einsatz des technischen Personals wurde ein drittes Betriebsfahrzeug gebraucht gekauft. Ebenso wurden ein Aufsatzmäher und ein Einachsanhänger angeschafft.

Im Werk Haubachtal wurden zwei neue Pumpen für die Abgabe nach Aubstadt angeschafft.

Um Angaben darüber zu erhalten, welche Wassermengen an bestimmten Punkten aus dem Netz entnommen werden können (Brandschutz), ob bzw. wo das Netz unterdimensioniert ist, und ob das vorhandene Leitungsnetz bei geplanten Baugebietserweiterungen noch ausreichend dimensioniert ist, wurde 2012 eine hydraulische Überrechnung des Wasserleitungsnetzes in Auftrag gegeben, die 2013 fertiggestellt wurde.

Die im Jahr 2012 zur Versorgungssicherheit vom Werk Haubachtal bis Bad Königshofen erstellte Ringleitung als zweite Einspeisungsmöglichkeit für Bad Königshofen wurde am 7. 1.2013 in Betrieb genommen. Im Jahr 2013 wurde noch die elektrotechnische Anbindung eingerichtet (Kosten rund 41.000 €). Zur Sicherstellung der erforderlichen Druckverhältnisse muss in den nächsten Jahren noch der zweite Bauabschnitt durchgeführt werden. Hier muss die bestehende alte Fernleitung DN 150 vom Pumpwerk Haubachtal bis zum Wasserabgabeschacht Großeibstadt (ca. 1.300 m) ausgetauscht und durch eine Leitung DN 250 ersetzt werden. Die Kosten hierfür belaufen sich lt. Kostenschätzung auf 285.000 € netto.

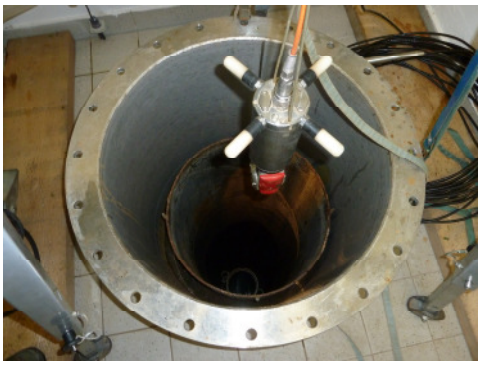
Personalsituation

Im technischen Bereich sind 5 Beschäftigte eingestellt, davon jedoch ein Regel-Auszubildender im ersten bzw. zweiten Ausbildungsjahr und ein Mitarbeiter, der die externe Ausbildung zur Fachkraft für Wasserversorgungstechnik in verkürzter Zeit ableistet.

Der bisherige Wassermeister ging zum 01.01.2014 in den Ruhestand. V. a. im zweiten Halbjahr 2013 wurden daher von ihm im Hinblick auf das Ausscheiden verstärkt Urlaub und Überstunden abgebaut. Zudem fiel im zweiten Halbjahr erneut ein Mitarbeiter aufgrund Krankheit komplett aus. Außerdem begann im Juli die einjährige externe Ausbildung eines Mitarbeiters für die Kernqualifikation und elektrotechnische Qualifikation als Fachkraft für Wasserversorgungstechnik.

Unterhalt Brunnen/Werke/Hochbehälter/Netz

Im Bereich **Brunnenunterhalt** wurden im Oktober die Brunnen 5 und 6 in Großeibstadt und Brunnen 3 im Haubachtal regeneriert. V. a. beim Brunnen 6 waren die Filterrohre mit Ablagerungen zugesetzt. Für die Maßnahmen sind Kosten in Höhe von rund 40.000 € angefallen.



TV-Befahrung nach der Reinigung

TV-Befahrung nach Reinigung

Beim **Unterhalt der Werke** wurde im Werk 2 Haubachtal für rund 13.000 € die Installation geändert und optimiert. Für sonstige verschiedene Arbeiten, insbesondere Wartungsarbeiten in beiden Werken sind Kosten von rund 19.000 € angefallen.

Im Bereich **Unterhalt Hochbehälter** wurde im Januar die Reinigung des Hochbehälters Judenhügel einschließlich der Betonuntersuchung und Zustandsbeurteilung durchgeführt.

Die Zustandsbeurteilung ergab, dass zum Erhalt des knapp 40 Jahre altes Betons eine Betonsanierung in beiden Wasserkammern und an den Entlüftertürmen erforderlich ist.

Die Maßnahme soll aufgrund der hohen Kosten (geschätzt rund 260.000 €) in zwei Bauabschnitten aufgeteilt werden. Der Beginn ist für das Jahr 2015 geplant.

Beton Wand rechte Wasserkammer

Die Hochbehälter Sulzfeld und Aubstadt wurden ebenfalls gereinigt. Insgesamt entstanden im Bereich Unterhalt Hochbehälter Kosten in Höhe von rund 12.000 €.

An Ausgaben für den **Netzunterhalt** sind rund 184.000 € angefallen. Nachfolgend sind die wesentlichen Maßnahmen aufgeführt:

Im Wasserabgabeschacht Großbardorf wurde die Installation der Fernleitung und Ortsnetzzuleitung erneuert. In verschiedenen Schächten wurden neue Druckminderer installiert. In Bad Königshofen, Merkershausen und Aubstadt wurden 10 Schieberkreuze ausgetauscht. Außerdem wurden in Bad Königshofen, Merkershausen und Kleineibstadt mehrere Hausschieber gewechselt. Im Rahmen des Straßenneubaus zwischen Kleinbardorf und Sulzfeld wurde die im Bereich Bärental kreuzende Wasserleitung neu mit Schutzrohr verlegt. Verschiedene Rohrbrüche in Aubstadt, Ipthausen, Merkershausen und Sulzfeld wurden lokalisiert und behoben.

Trinkwasserabgabe

Die unmittelbare Trinkwasserabgabe an die Endverbraucher im Verbandsgebiet lag im Jahr 2013 bei 426.889 m³. Diese Menge setzt sich zusammen aus den Verkäufen in den neuen Gebieten des ehemaligen Wasserwerks Bad Königshofen mit 23.796 m³ (Vergleich: Verkauf an Wasserwerk Vorjahr: 25.846 m³) und im restlichen Verbandsgebiet mit 403.093 m³ (Vergleich Vorjahr: 420.167 m³). Hier ist festzustellen, dass der Verbrauch in allen Bereichen rückgängig war und die in der Gebührenkalkulation angesetzten 440.000 m³ nicht erreicht wurden. Es bleibt abzuwarten, ob sich die Verbrauchswerte in diesem Bereich einpendeln oder nur witterungsbedingt (feuchter Frühsommer) eine Ausnahme darstellen.

Auf den nachfolgenden Seiten ist die gesamte Statistik zu Brunnenförderung sowie Wassermengen und Verteilung dargestellt. Die Jahresfehlmenge zwischen Förderung und Verteilung, die sich nicht nur durch Rohrbrüche, sondern auch durch Hochbehälterreinigungen, Netzspülungen und Feuerwehrübungen bzw. -einsätze ergibt, lag 2013 bei 4,4 % und damit in einer sehr niedrigen Größenordnung.

Aufgrund mikrobiologischer Verunreinigung war in Aubstadt vom 05. - 12.10.2013 die Chlorung des Trinkwassers notwendig.

Wasserabgabe an Nachbarverbände:

An den Nachbarverband ZV Stadtlauringer Gruppe wurden 2013 insgesamt 12.787 m³ Wasser abgebeben.

Durch die Eingliederung des Wasserwerks Bad Königshofen in den Zweckverband entfallen in diesem Bereich die Angaben für die Abgabe an Nachbarverbände.

Zweckverband zur Wasserversorgung Bad Königshofen -Gruppe Mitte-
Statistik Wassermengen und Verteilung

	Jahr	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
		cbm	cbm	cbm	cbm	cbm	cbm	cbm
1.	**Trinkwasserförderung**							
	Gewinnungsgebiet Haubachtal	77.025	70.534	72.420	72.886	103.143	85.368	81.482
	Gewinnungsgebiet Kleineibstadt	426.976	387.390	399.128	381.503	402.112	383.520	345.842
	Gewinnungsgebiet Großeibstadt	52.909	66.880	59.830	54.765	52.825	44.801	42.345
	Summe	**556.910**	**524.804**	**531.378**	**509.154**	**558.080**	**513.689**	**469.669**
2.	**Eigenverbrauch**							
	Aufber./Betriebsw./Zählerdiff.	**11.000**	**9.941**	**10.408**	**4.597**	**4.196**	**22.577**	**9.036**
3.	**Abgabe aus den Pumpwerken**	**545.910**	**514.863**	**520.970**	**504.557**	**553.884**	**491.112**	**460.633**
4.	**Unmittelbare Abgabe an Endverbraucher**							
	Aubstadt	25.924	24.779	25.112	24.792	24.793	25.575	24.334
	Großbardorf	30.117	30.299	30.921	28.777	27.768	27.872	26.957
	Großeibstadt	26.726	26.517	25.754	24.375	25.149	25.586	24.316
	Kleineibstadt	16.670	16.987	16.795	16.871	16.860	16.863	16.021
	Sulzfeld	62.881	67.201	65.511	69.396	69.194	66.639	59.210
	Bad Königshofen	225.103	222.817	218.616	220.643	221.506	228.349	225.312
	Ipthausen	14.999	14.012	13.507	11.507	12.384	10.407	9.744
	Merkershausen	17.967	18.503	18.076	17.672	17.797	18.876	17.199
	Althausen (neu ab 2013)							5.294
	Aub (neu ab 2013)							6.052
	Gabolshausen (neu ab 2013)							5.701
	Untereßfeld (neu ab 2013)							5.415
	Sambachshof (neu ab 2013)							1.334
	Summe	**420.387**	**421.115**	**414.292**	**414.033**	**415.451**	**420.167**	**426.889**
5.	**Wasserlieferungen Weiterverteiler**							
	Stadtlauringer Gruppe	20.054	17.752	22.597	12.777	14.769	14.000	12.787
	Gruppe Nord	19.060	15.972	15.361	15.734	16.322		-
	Wasserwerk KÖN	26.544	26.777	27.085	26.430	26.812	25.846	-
	Summe	**65.658**	**60.501**	**65.043**	**54.941**	**57.903**	**39.846**	**12.787**
6.	**Bauwasser**	**1.439**	**656**	**621**	**1.793**	**975**	**1.080**	**744**
7.	**Verkaufte Wassermenge (4.- 6.)**	**487.484**	**482.272**	**479.956**	**470.767**	**474.329**	**461.093**	**440.420**
8.	**Fehlmengen (Ziff. 3 ./. 7)**	58.426	32.591	41.014	33.790	79.555	30.019	20.213
	%-Anteil	10,7	6,3	7,9	6,7	14,4	6,1	4,4

Fehlmengen ergeben sich durch Spülungen Hochbehälter und Leitungsnetz, Feuerwehrübungen und Brandeinsätze, Rohrbrüche und Zählerdifferenzen.

2011 wurden die 4 Brunnen in Kleineibstadt gereinigt. Dabei wurde auch Wasser abgepumpt, was in den Fördermengen nicht enthalten ist.

2012 wurde die neue Ringleitung Haubachtal-KÖN vor Inbetriebnahme über einen längeren Zeitraum gespült. Diese Mengen sind in den Fehlmengen enthalten. Der hohe Eigenverbrauch 2012 erklärt sich auch durch erhöhten Spülaufwand, der nicht über die Ausgangszähler ermittelt wurde. Ab 2012 erfolgt mit dem ZV Nord eine gegenseitige Lieferung. Die gelieferte und bezogene Menge soll jeweils am Jahresende nahezu ausgeglichen sein.

Zum 01.01.2013 wurde das Verbandsgebiet erweitert (s. o.). Hierdurch entfällt die Wasserlieferung an das Wasserwerk KÖN.

Wasserabgabe und Verteilung in den Ortsnetzen 2013

	Gelieferte Wassermengen über die Abgabeschächte (Messzeitraum: Kalenderjahr)	Netzspülungen - Feuerwehrübungen und ähnliches	Verrechnete Wassermengen beim Letztverbraucher (Messzeitraum: Oktober-Oktober)	Rohrnetz-verluste im Ortsnetz	Versorgte Einwohner *)	Haus-anschluss-leitungen	Durchschnitts-verbrauch pro Person	Durchschnitts-verbrauch je Zähler
	cbm	Erläuterungen:	cbm	%			cbm	cbm
Gemeinde Aubstadt	26.016	2x Reinigung HB, Rohrbr.	24.334	6,5	742	276	32,8	88,2
Gemeinde Großbardorf	27.092		26.957	0,5	888	298	30,4	90,5
Gemeinde Großeibstadt	24.456		24.316	0,6	643	235	37,8	103,5
OT Kleineibstadt	16.292		16.021	1,7	482	176	33,2	91,0
Gemeinde Sulzfeld	61.481	Rohrbrüche	59.210	3,7	1.132	441	52,3	134,3
Stadt Bad Königshofen	236.275		225.312	0,5	3.913	1.175	57,6	191,8
ST. Ipthausen	in KÖN enth.		9.744	in KÖN enth.	169	69	57,7	141,2
ST. Merkershausen	17.212		17.199	0,1	547	193	31,4	89,1
ST Althausen	25.639	ungenaue Zähler in den	5.294	7,2	233	81	22,7	65,4
ST Aub	gemessen im	Ortsabgabeschächten	6.052	außerordentl.	227	84	26,7	72,0
ST Gabolshausen	Übergabeschacht	wurden im Mai durch	5.701	ON-Spülungen	207	75	27,5	76,0
ST Untereßfeld	Schw.Straße KÖN	genauere Verbundzähler	5.415	aufgr. Installa-	237	93	22,8	58,2
ST Sambachshof	(Verbundzähler)	ersetzt	1.334	tionsänder.	0	4		333,5
Bauwasser Gesamtgebiet			744					
	434.463	**Endabnehmer**	427.633	1,6	9.420	3.200	45	133,6
Weiterverteiler:								
Stadtlauringer Gruppe	12.787		12.787		*) HWS; nicht angeschlossene Einwohner bereits abgezogen			
Gruppe Nord (Lieferung an N.)	4.056		keine Abrech-					
./. Bezug von Nord	-4.344		nung mit Nord					
Summe Verbände	12.499		12.787					
Abgabe aus den Pumpwerken Kleineibstadt und Haubachtal			460.633					
gemessene Mengen Abgabeschächte (mit Verbände)			446.962					
Fehlmengen auf Fernleitungen bzw. Zählerdifferenzen			13.671	3				
gemessene Mengen Abgabeschächte (ohne Verbände)			434.463					
verrechnete Mengen beim Endverbraucher			427.633					
Fehlmengen auf Ortsnetz bzw. Zählerdifferenzen			6.830	1,6				

IX Finanzen und Steuern

Nach dem Anstieg der Steuerkraft in den Jahren 2011 und 2012 wurde dieser Trend auch im Jahre 2013 fortgesetzt. So konnte 2013 bei der Gewerbesteuer eine Steigerung gegenüber dem Haushaltsansatz in Höhe von 2.000.000 € erzielt werden. Wegen des steuerkräftigen Haushaltsjahres 2011 befanden sich die Schlüsselzuweisungen auf dem niedrigsten Stand seit dem Haushaltsjahr 2008 während die Kreisumlage fast den Höchstand im Jahre 2010 erreichte.

Angesichts der finanziellen Herausforderungen der Stadt Bad Königshofen i. Grabfeld insbesondere durch die Sanierung der Irena-Sendler-Schule, den Ausbau des Breitbandnetzes, der Sanierung der Trink- und Wandelhalle und der Umgestaltung des Parkplatzes „Tuchbleiche“ können zukünftige Investitionshaushalte nur finanziert werden, wenn in anderen Bereichen effektive Einsparungen stattfinden. Auch bei einer guten konjunkturellen Entwicklung wie im letzten Jahr sind mittelfristig Investitionen nur noch möglich, wenn keine weiteren unerwarteten Ausgabenbelastungen hinzu kommen.

Kassenkredite brauchten nicht in Anspruch genommen werden. Nicht benötigte Kassenmittel wurden verzinslich angelegt. Bei der Umschuldung eines Darlehens wurde die Gelegenheit einer bescheidenen Sondertilgung genutzt. Ein kleines Darlehen konnten bei Ablauf der Zinsbindung vorzeitig abgelöst werden.

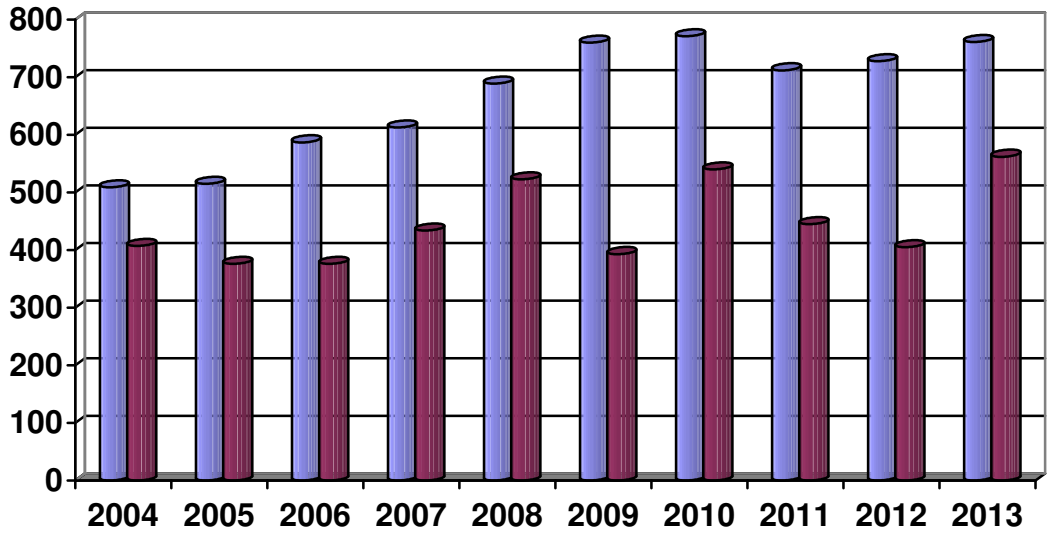
Die Kassenlage der Stadt war im Haushaltsjahr 2013 stets geordnet. Die Stadt konnte alle ihre Verpflichtungen zu jeder Zeit erfüllen.

Für die Berechnung der Steuerkraft wird das Istaufkommen der Grund- und Gewerbesteuer des Vorvorjahres herangezogen. Die Steuerkraft der Stadt Bad Königshofen i. Grabfeld beträgt für das Jahr 2013 5.291.634 €.

	Steuerkraft	je Einwohner	Landesdurchschnitt in Bayern, Kommunen zw. 5-10.000 Einw.	Steuerkraft in % zum Landesdurchschnitt
2013	5.291.634 €	562 €	761 €	73,85 %
2012	4.020.207 €	405 €	728 €	55,63 %
2011	3.093.296 €	445 €	712 €	62,50 %
2010	3.753.137 €	540 €	771 €	70,03 %
2009	2.768.896 €	393 €	760 €	51,71 %
2008	3.676.053 €	523 €	689 €	75,91 %
2007	3.060.411 €	434 €	613 €	70,80 %
2006	2.665.627 €	376 €	587 €	64,05 %
2005	2.639.919 €	376 €	515 €	73,01 %
2004	2.831.170 €	407 €	509 €	79,96 %

Steuerkraft

in Euro

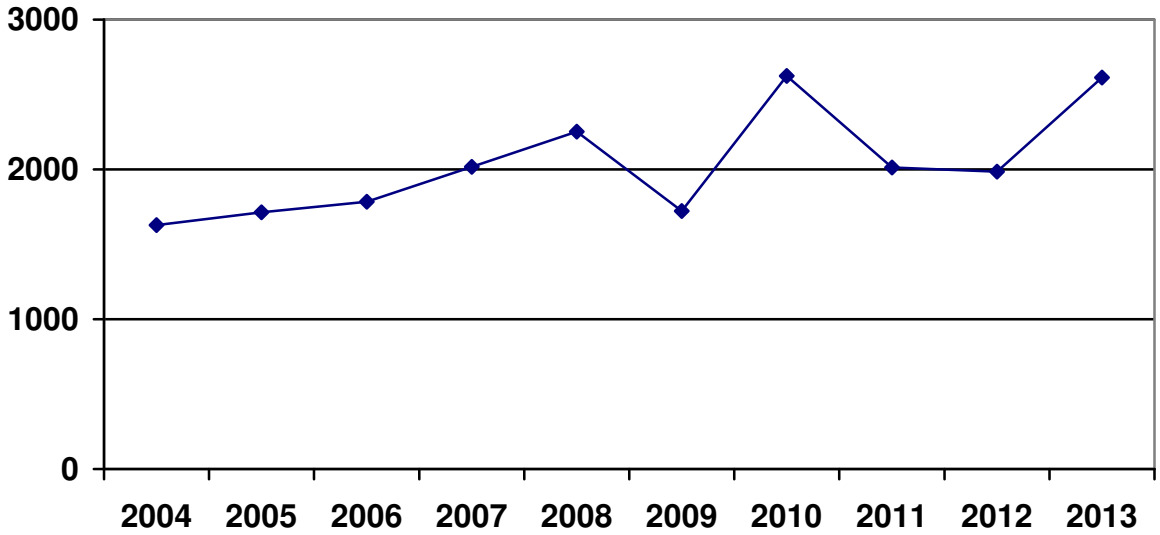


Landesdurchschnitt blau (hell)	509	515	587	613	689	760	771	712	728	761
Je Einwohner Stadt rot (dunkel)	407	376	376	434	523	393	540	445	405	562

Der Umlagensatz beträgt 49,4 % der Umlagekraft.

Kreisumlage

in Tausend Euro



Umlagebetrag	1.628	1.714	1.784	2.018	2.253	1.722	2.624	2.013	1.985	2.614
Umlagesatz	46,5	49,5	49,5	48,9	48,9	48,9	48,9	48,9	49,4	49,4

Schuldenstand

Im Haushalt 2013 war keine Kreditaufnahme vorgesehen. Die bestehenden Darlehen verringerten sich im Haushaltsjahr um 234.106,45 €. Hiervon entfielen 98.611,99 € auf ordentliche und 135.494,46 € auf außerordentliche Tilgung.

Insgesamt erhöhte sich 2013 der Schuldenstand gegenüber dem Vorjahr um 722.879,65 €. Grund hierfür ist die Übernahme des Wasserwerks durch den Wasserzweckverband – Gruppe Mitte –. Bei der Auflösung des Eigenbetriebs Wasserwerk Bad Königshofen und der Aufnahme der Stadtteile Aub, Althausen, Gabolshausen und Untereßfeld in den Zweckverband zur Wasserversorgung – Gruppe Mitte – übernahm der Zweckverband das Anlagevermögen des Eigenbetriebes gegen ein Entgelt in Höhe von 338.015 €. Die Stadt übernahm den „Rest"-Eigenbetrieb einschließlich der Darlehensverbindlichkeiten sowie die weiteren Forderungen und Verbindlichkeiten in Höhe von 952.784,87 € in ihr Hoheitsvermögen. Allerdings ist die Stadt Bad Königshofen seit jeher Darlehensnehmer für den Eigenbetrieb „Wasserwerk" gewesen.

Desweiteren wirkt sich das Ergebnis der Volkszählung (Zensus) aus dem Jahre 2011 auf die Pro-Kopf-Verschuldung der Stadt Bad Königshofen i. Grabfeld aus. Die Volkszählung zum Stichtag 09. Mai 2011 brachte für uns eine Einwohnerzahl von 5.935 Personen mit Hauptwohnsitz. Es ist eine Differenz zur bisherigen Einwohnerzahl (letzte Statistik: 6.877 mit Haupt- und Nebenwohnung) nach der Volkszählung von 1987 entstanden. Die Zahl von 6.877 beinhaltete 567 Nebenwohnsitze.

Der Schuldenstand im Überblick:

31.12.2013	7.889.270,61 €
31.12.2012	7.166.390,96 €
31.12.2011	7.398.753,76 €
31.12.2010	7.544.005,95 €
31.12.2009	7.695.491,30 €
31.12.2008	7.980.428,63 €
31.12.2007	8.208.751,21 €
31.12.2006	8.633.936,40 €
31.12.2005	8.953.296,17 €
31.12.2004	9.203.118,59 €

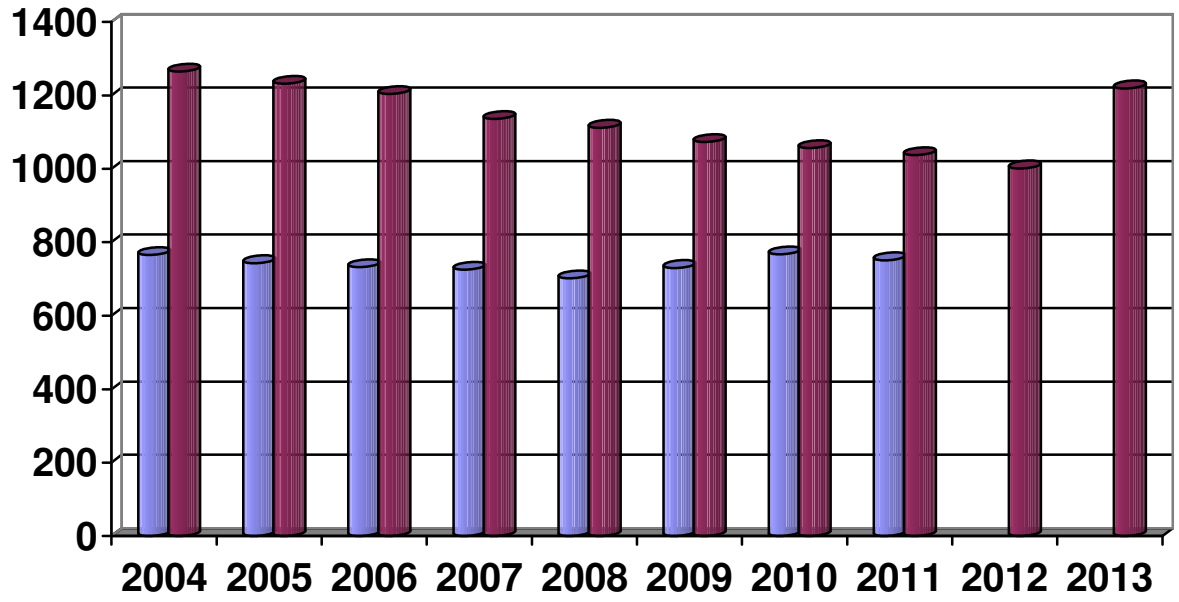
Die Statistik zum 31.12.2013 ergab 6.472 Einwohner. Bei **6.472** Einwohnern (2012: 7.156) errechnet sich aus der Gesamtverschuldung eine Pro-Kopf-Verschuldung von **1.218,98 €** (2012: 1.001,45 €).

Der Landesdurchschnitt für kreisangehörige Gemeinden in Bayern zwischen 5.000 und 10.000 Einwohnern beträgt nach dem Stand vom 31.12.2011 **751,00 €**.

Die Zahlen des bayerischen Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung für das Jahr 2012 werden erst im Februar 2014 veröffentlicht.

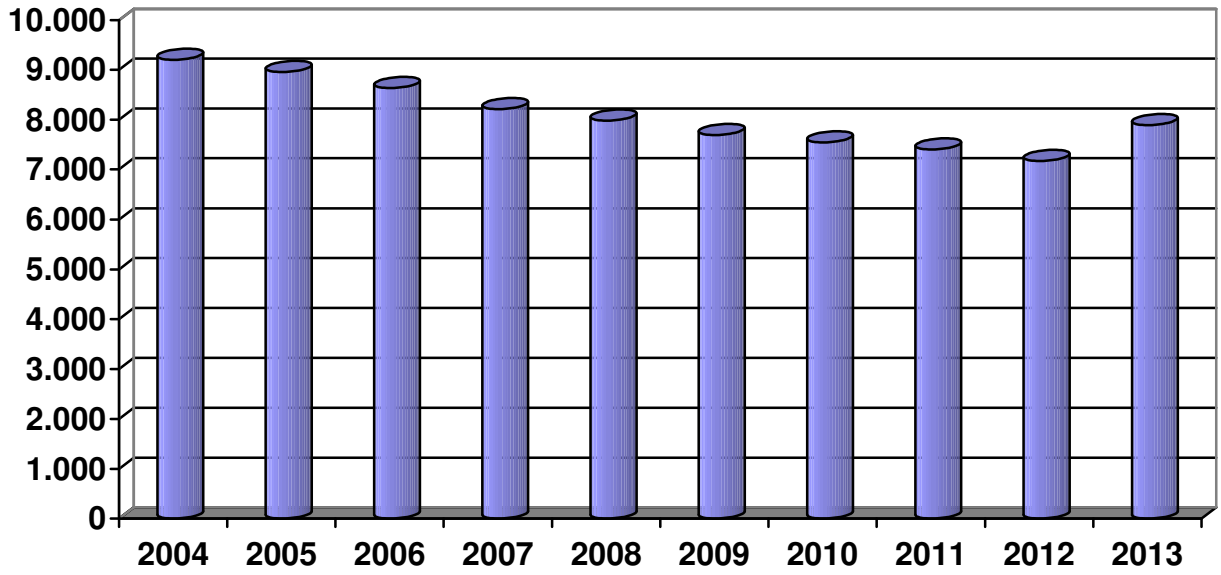
	Landesdurchschnitt	Bad Königshofen	+ / -
2011	751,00 €	1.037,84 €	+ 38,19 v.H.
2010	767,00 €	1.057,47 €	+ 37,87 v.H.
2009	730,00 €	1.073,74 €	+ 47,09 v.H.
2008	702,00 €	1.112,10 €	+ 58,42 v.H.
2007	725,00 €	1.136,47 €	+ 56,75 v.H.
2006	732,00 €	1.204,01 €	+ 64,48 v.H.
2005	743,00 €	1.232,90 €	+ 65,94 v.H.
2004	765,00 €	1.265,38 €	+ 65,41 v.H.

Pro-Kopf-Verschuldung
in Euro



Bayern blau (hell)	765	743	732	725	702	730	767	751		
Stadt rot (dunkel)	1.265	1.232	1.204	1.136	1.112	1.073	1.057	1.037	1.001	1.218,98

Schuldenstand am Jahresende
in Tausend Euro



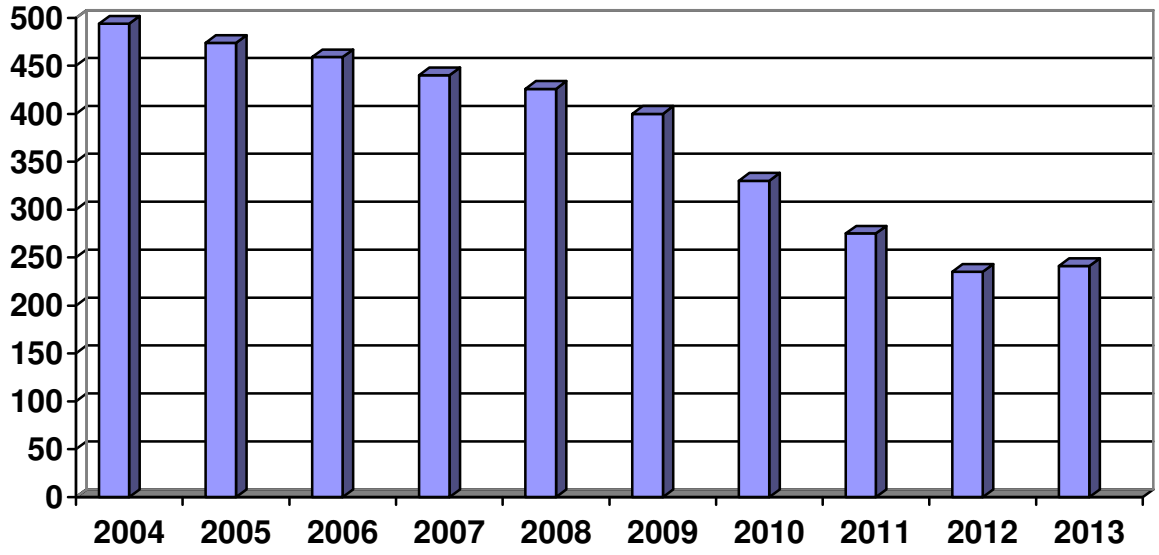
9.203	8.953	8.633	8.208	7.980	7.695	7.544	7.398	7.166	7.889

Im Jahr 2013 erhöhte sich der Schuldenstand gegenüber dem Vorjahr um 722.879,65 €. Grund hierfür ist die Übernahme des Wasserwerks durch den Wasserzweckverband – Gruppe Mitte –.

An **Darlehenszinsen** mussten aufgebracht werden:

2013	**241.756,24 €**
2012	235.102,20 €
2011	275.774.34 €
2010	330.685.89 €
2009	400.009.39 €
2008	426.017,20 €
2007	440.167,48 €
2006	459.688,63 €
2005	474.362,93 €
2004	494.264,55 €

Zinsbelastung
in Tausend Euro



494	474	459	440	426	400	330	275	235	241

Liegenschaften

Städtische Häuser

Im Rathaus haben die Voruntersuchungen zur Teilsanierung begonnen. U. a. wurde ein verformungsgenaues Aufmaß erstellt, ein Tragwerksgutachten in Auftrag gegeben und die Sandsteinsäulen in der Markthalle untersucht.

Die städtische Wohnung im Obergeschoss der alten Schule im Stadtteil Aub wurde hergerichtet und vermietet.

Die Interessenten für das städtische Anwesen „Wirtsgasse 12“ im Stadtteil Merkershausen haben vorerst Abstand vom Erwerb des Objekts genommen.

Der Umbau des südlichen Flügels der ehem. Irena-Sendler-Schule ist in vollem Gange. Das Untergeschoss ist für die Kinderkrippe mit 3 Gruppen vorgesehen, das Erdgeschoss für den Kindergarten mit 5 Gruppen.
Der im letzten Jahr fertiggestellte Turnraum für den Kindergarten in der alten Volksschule dient derzeit als Provisorium für die 2. Kinderkrippengruppe. Eine 3. Kinderkrippengruppe wurde kurzfristig im Haus Sankt Michael eingerichtet.

Gaststätten und Gemeindehäuser

Der Landgasthof Ipthausen wurde Ende Juli geschlossen. Das städtische Gebäude wurde mit Hilfe der Dorfgemeinschaft Ipthausen e. V. renoviert und als Vereinsheim übergeben. Die Räumlichkeiten können nun u. a. für Familienfeiern angemietet werden.

Die Waldgaststätte Sambachshof ist weiterhin geschlossen. Es erfolgten einige Besichtigungen, einen konkrekten Kaufinteressenten gibt es derzeit jedoch nicht. Der von der VHS gewünschte Zusammenschluss der Bildungs- und der Waldgaststätte ist nicht mehr realisierbar, da die VHS aufgrund Insolvenz Ende Oktober schließen musste. Die Waldgaststätte soll zum Verkauf ausgeschrieben werden.

Im Gemeindehaus Gabolshausen erfolgten Streicharbeiten im Flur und Treppenhaus. Hierbei wurden auch der Boden und die Treppe neu eingelassen sowie die Fenster und Außentüren gestrichen.

Im Gemeindehaus Untereßfeld soll der ehemalige Jugendraum im Keller mit Hilfe der Eltern wieder hergerichtet werden. Die Arbeiten haben bereits begonnen.

Grundstücke

Erfreulich war wiederum der Verkauf von städtischen Bauplätzen.

Der letzte städtische Bauplatz im Baugebiet "Am Rennweg" wurde Mitte des Jahres veräußert.

Im Bereich des Baugebietes "Am Hopfenkreuzlein" wurden zwei Bauplätze verkauft. Die Veräußerung des letzten Bauplatzes erfolgt Ende Januar 2014, ein Notartermin wurde bereits vereinbart.

Im Bereich des Bebauungsgebietes "Am Spahngraben" im Stadtteil Althausen stehen weiterhin noch drei Bauplätze zum Verkauf.

Auch im Baugebiet „Am Erb“ im Stadtteil Merkershausen sind noch vier Bauplätze in städtischem Eigentum.

Aufgrund eines konkreten Interessenten wurden im Baugebiet „Schmalgarten“ im Stadtteil Aub nun die ersten drei Bauplätze vermessen. Der Notartermin für die Veräußerung des 1. Bauplatzes steht bereits für Ende Januar 2014 fest.

Die beiden städtischen Bauplätze am „Friedhofsweg“ im Stadtteil Untereßfeld sind reserviert.

Im Rahmen der vorläufigen Besitzeinweisung im Flurbreinigungsverfahren Bad Königshofen (Nord) wurden Flächen von rund 15 ha vom Staatlichen Bauamt Schweinfurt erworben. Die Grundstücke sollen vor allem aus Tauschflächen z. B. für mögliche Gewerbeansiedlungen dienen. Ca. 4,9 ha wurden bereits als Tauschfläche für den Ankauf eines Gewerbegrundstücks am Hohen Markstein benötigt.

Desweiteren unterstützte die Stadt den Erwerb von Erweiterungsflächen für die Bioenergie Bad Königshofen GmbH & Co. KG, indem eine Tauschfläche von ca. 3,9 ha zur Verfügung gestellt wurde.

Im Berichtsjahr wurden 12 (2012: 14) notarielle Verträge abgeschlossen.

Über das Bestehen oder Nichtbestehen von Vorkaufsrechten musste in insgesamt 50 Fällen (2012: 56) entschieden werden.

Buchungen

Folgende Buchungen wurden durchgeführt (einschl. Verbrauchsabrechnungen, Steuersollstellungen, Lohnabrechnungen, Sachbuchführung, Mahnungen etc.):

2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007
92.136	93.472	91.384	90.569	89.834	88.752	89.348

Rückbuchungen: 1523 (Nicht eingelöste Abbuchungen mangels Deckung bzw. Änderungen der Bankverbindung, die uns nicht gemeldet wurden.)

Amtshilfe für andere Kommunen: **73**

Lohnsteuerkarten

Die Lohnsteuerkarten werden durch ein papierloses elektronisches Verfahren zur Erhebung der Lohnsteuer mit dem Namen Elektronische Lohnsteuerabzugsmerkmale (ELStAM) ersetzt, bei dem neben den persönlichen Daten des Arbeitnehmers lediglich die Steuer-Identifikationsnummer benötigt wird.

Letztmals wurden Lohnsteuerkarten für das Jahr 2010 ausgegeben.

2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003
4.260	4.207	4.275	4.268	4.266	4.385	4.264	4.344

Da die ELStAM-Datenbank nicht pünktlich 2011 zur Verfügung stand, behält die Lohnsteuerkarte 2010 zunächst ihre Gültigkeit. Im Laufe des Jahres 2013 soll die neue elektrische Lohnsteuerkarte eingeführt werden. Als Vorteil der ELStAM wird der geringe bürokratische Aufwand für den Arbeitnehmer genannt.

Schlusswort

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, mit dem Beginn eines neuen Jahres verknüpfen sich, auch wenn eigentlich nur die Jahreszahl wechselt, stets doch bestimmte Erwartungen. Und ich wünsche Ihnen, dass Ihre persönlichen Vorstellungen und Hoffnungen für 2014 in Erfüllung gehen.

Die geruhsame Zeit zwischen den Jahren ist ein guter Moment, die letzten Monate noch einmal Revue passieren zu lassen und sich auf das kommende Jahr einzustimmen. Viele Menschen ziehen eine persönliche Bilanz, viele blicken auf Ereignisse und Entwicklungen zurück, die allgemein von Bedeutung sind.

2013, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, war für die Stadt Bad Königshofen mit ihren Stadtteilen ein Jahr mit Höhen und Tiefen.

Das Ereignis, an das wir zurückdenken, war das Hochwasser im Juni. Wir durchlebten bange Stunden, ob die Überschwemmung unseren Ort bedroht. Doch dieses Mal wurden wir von größeren Schäden verschont.

Die Wetterunbilden häufen sich; Stürme und Fluten fallen immer öfter heftiger aus. Die Stadt Bad Königshofen hat auf diese Veränderungen, die offensichtlich mit dem Klimawandel zusammenhängen, reagiert und bereits ein verbessertes Hochwasserschutzkonzept beschlossen und die Fachplanung beauftragt. Die Umsetzung für unseren Stadtteil Gabolshausen, den Hochwasserschutz des „Aubaches“, ist, nach der Genehmigung durch die zuständigen Behörden, geplant.

2013, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, war für Bad Königshofen und ihre Stadtteile ein ereignisreiches Jahr. Zudem konnten wir eine ganze Reihe wichtiger Vorhaben umsetzen.

Das verdanken wir den Leistungen und der Energie der hier arbeitenden und wirkenden Menschen, das verdanken wir der anhaltend guten Konjunktur. Auch Bad Königshofen mit seinen Bürgerinnen und Bürgern hat auch in diesem Jahr von der positiven Wirtschaftslage profitiert.

Handel und Gewerbe florieren, so viele Menschen wie lange nicht mehr haben einen guten Arbeitsplatz und die allermeisten unserer Jugendlichen haben schnell nach ihrem Schulabschluss einen Ausbildungsplatz und damit einen guten Start ins Berufsleben gefunden.

Dank dieser erfreulichen Entwicklungen sind 2013 auch die Steuereinnahmen auf dem guten Stand des Vorjahrs geblieben. Die Stadt Bad Königshofen konnte Investitionen tätigen und Projekte verwirklichen, die die Lebensqualität für die Bürgerinnen und Bürger verbessern sowie unseren Standort stärken.

Ich bin sehr froh, dass es uns gelungen ist, für ein- bis dreijährige Kinder eine ausreichende Anzahl an Betreuungsplätzen in unseren Kinderkrippen bereitzustellen. Denn wir verstehen uns als familienfreundlicher Ort, wir wollen junge Eltern dabei unterstützen, Beruf und Familie vereinbaren zu können.

Ebenso zukunftsorientiert wie der Ausbau der Kindertagesbetreuung war 2013 der Beschluss für das Förderprogramm zur Nutzung vorhandener Bausubstanz, um leer stehende Anwesen wieder einem sinnvollen Zweck zuzuführen. Die Stadt Bad Königshofen will damit das Bauen in den Ortskernen, v. a. in den Stadtteilen finanziell fördern.

Wir freuen uns sehr, dass es uns gemeinsam mit der Volkshochschule Rhön und Grabfeld gelungen ist, die Jugendarbeit für die nächsten drei Jahre zu sichern. Das Programm KuBiK knüpft an die Vorerfahrungen der Jugendkulturarbeit der letzten Jahre an und stellt das Thema Kompetenz durch Angebote der kulturellen Bildung in den Mittelpunkt der Integrationsarbeit.

Projekte, die für 2014 bereits beschlossen und geplant sind, setzen den Weg fort Bad Königshofen mit den Stadtteilen zu einer Gemeinde auszubauen, in der sich Jüngere wie Ältere wohl fühlen können. Der Umbau des Parkplatzes „Tuchbleiche“ als der zentrale Busbahnhof für das gesamte Grabfeld soll im Jahr 2014 begonnen werden. Dies wird der Parkplatz an der Bundesstraße zum Besuch der Geschäfte und Angebote in der Innenstadt. Weitere, zentrumsnahe Parkplätze wurden in der Wallstraße, an der Parkscheune bereits fertig gestellt.

Bei allen künftigen baulichen Veränderungen wird verstärkt auf Barrierefreiheit Wert gelegt. Wir begannen im vergangenen Jahr damit unüberwindliche Kanten an den Gehwegen abzuflachen und somit besser begeh- und befahrbar zu machen.

Auch die Fußgängerwege im Stadtgebiet und im Kurparkbereich wurden erheblich besser gestaltet. Nach der Juliuspromenade gab der Stadtrat die Aufträge für den Ausbau der Wege an der Urbanischanze und den Kirchleinsweg zur Wallfahrtskirche Ipthausen.

Diese und weitere Maßnahmen haben unserer Stadt nach vorne gebracht, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger. Bad Königshofen steht vergleichsweise gut da.

Das Rathaus der Stadt erlebte 2013 das 600. Jahr der Erbauung. Wie man sieht, ist die Bausubstanz nicht mehr die beste, es ist Sanierungsbedarf gegeben. Die Voraussetzungen dafür haben wir mit der Beauftragung für genaues Aufmaß und die dafür notwendigen Bestandspläne geschaffen. Wir werden uns in den nächsten Jahren mit der Sanierung des Hauses beschäftigen müssen.

Wie die Weichen für die weitere Entwicklung unserer Stadt gestellt werden, darüber entscheidet die Kommunalwahl am 16. März 2014. Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, ich möchte Ihnen schon jetzt nahelegen, Ihr Wahlrecht zu nutzen und mit darüber zu bestimmen, wie es in der Stadt und im Landkreis Rhön-Grabfeld weitergeht. Ihre Stimme zählt; je mehr Wählerinnen und Wähler sich beteiligen, desto deutlicher fällt das Votum aus.

Die Weichen für unser ganzes Land hat die Bundestagswahl im September neu gestellt. Das Wahlergebnis hat unsere Parteienlandschaft verändert, neue Koalitionen sind ins Spiel gekommen. Und angesichts hoher Erwartungen erwies sich die Regierungsbildung als ungewohnt mühsam, aber die Verhandlungspartner verständigten sich dann auch auf ambitionierte Ziele. Jetzt kommt es darauf an, was die neue Regierung konkret für die Menschen vor Ort tut.

Die moderne Kommunikation ist in unserer globalisierten und schnelllebigen Welt auf hohe Übertragungsraten im Internet angewiesen. Jeder Einzelne, jeder Gewerbetreibende und die Kommunen brauchen die schnelle Anbindung an das Breitbandnetz. Wir haben die Voraussetzungen durch schnelle Beschlüsse geschaffen und wollen die Anbindung aller Gewerbetreibenden und Bürger durch ein Glasfasernetz erreichen.

Kommune, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, heißt Gemeinschaft. Jede Gemeinschaft funktioniert am besten, wenn viele Menschen Verantwortung übernehmen und sich einbringen. Deshalb bin ich sehr froh, dass sich die Bürgerinnen und Bürger sowie die Unternehmen in Bad Königshofen so stark für ihre Gemeinde engagieren. Vieles von dem, was wir in diesem Jahr erreicht haben, vieles von dem, was unseren Heimatort attraktiv macht, geht auf ihr Wirken und ihre Initiativen zurück.

Ein Highlight im Jahreslauf war wieder der Nordbayerische Kunsthandwerkermarkt am zweiten Septemberwochenende. An über 130 Marktständen wurde selbst gefertigtes Kunsthandwerk zum Verkauf angeboten. Der Markt lockte Tausende von Besuchern in die Stadt. Ein umfangreiches Rahmenprogramm mit Musik, Tanz, Kleinkunst und vielen Angeboten für die Kinder erfreute alle Besucher.

Sehr aktiv sind die Mitglieder der Bad Königshöfer Werbegemeinschaft. Mit den sehr gut besuchten Events, wie der „langen Einkaufsnacht“ und den „Donnerstags-Winterzaubern“ machen sie sehr gut auf Bad Königshofen als Zentrum des Grabfeldes aufmerksam. Der Verantwortlichen zolle ich die Anerkennung der Stadt und hoffe auf eine weitere positive Entwicklung für das kommende Jahr.

Deshalb möchte ich allen Bürgerinnen und Bürgern, allen Unternehmen und Initiativen, die sich für ihre Mitmenschen, für das Gemeinwohl oder ihnen wichtige Ziele einsetzen, die in Vereinen oder der Nachbarschaft wirken, die kulturelle oder sportliche Events sponsern, deshalb möchte ich ihnen allen zum Jahresausklang ganz herzlich danken. Sie tragen viel zu einem guten Zusammenleben hier in Bad Königshofen und seinen Stadtteilen bei.

Es ist mir ein besonderes Anliegen den Feuerwehrleuten aus der Stadt und den Stadtteilen für ihren ganzjährigen Einsatz zur Wohl und Schutz der Allgemeinheit meinen Dank und Anerkennung auszusprechen. Um diese Einsatzfähigkeit weiterhin für alle Bürgerinnen und Bürger gewährleisten zu können, haben wir in diesem Jahr ein neues Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeuges HLF 20 angeschafft.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, wir haben, auch dank Ihres Engagements, Grund, mit Zuversicht in die Zukunft zu blicken.

Mein Dank gilt den Damen und Herren des Stadtrates für ihr Engagement und für die kollegiale und sachliche Zusammenarbeit in den Gremien. Mein Dank gilt weiterhin den Ehepartnern und Lebensgefährten der Stadträtinnen und Stadträte für ihr Verständnis und ihre Unterstützung.

Besonderen Dank an dieser Stelle auch an den geschäftsleitenden Beamten Werner Schrocke und den 2. Bürgermeister Udo Jahrsdörfer, der mir zuverlässig einige Verpflichtungen und Termine abnimmt sowie an Frau Stadträtin Erika Idriss, die ebenfalls die Stadt repräsentiert.

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt danke ich auch im Namen des Stadtrates für ihren Einsatz und die geleistete Arbeit

Ich wünsche Ihnen alles Gute, Gesundheit und dass sich Ihre persönlichen Erwartungen und Wünsche im Jahr 2014 verwirklichen lassen.

Thomas Helbling
1. Bürgermeister